Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 10. September 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 216

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Hobarts Annahmeschreiben.

Paterson, N. J., 10. Sept. Das Annahmeschreiben von Garret A. Hobart, dem republikanischen Vizepräsidentschafts-Kandidaten, ist nun ebenfalls veröffentlicht worden. Im Wesentlichen besagt dasselbe:

Ich habe bereits bei der Annahme der Nomination, welche mir vom republikanischen Nationalkonvent angeboten wurde, meine Billigung der von jener Körperschaft angenommenen Prinzipien-Erklärung ausgesprochen. Dem herkömmlichen Brauch entsprechend, erlaube ich mir jedoch, die bei jenem Anlaß gegebene kurze Erklärung durch einige weitere Betrachtungen über die jetzt vor dem amerikanischen Volk debattirten Fragen zu ergänzen.

Wir treten bedingungslos für ehrliche Finanzpolitik ein und sind der Ansicht, daß jeder Dollar Kourantgeld, welcher von den Ver. Staaten ausgegeben wird, ob er aus Gold oder Silber oder Papier besteht, einen Dollar in Gold werth sein muß, sowohl in der Tasche des Mannes, welcher sich für sein tägliches Brot plagt, wie in den Gewölben der Sparbank, welche die Einlagen dieses Mannes enthält, wie im Welt-Tauschverkehr. Die Goldwährung einer großen Nation sollte so fest und ständig sein, wie die Nation selbst, und sich durch unveränderliche Bestimmtheit des Geldwerthes auszeichnen. Der Dollar unseres Landes, ob aus Gold oder Silber, sollte den vollen Werth von 100 Cents haben, und um so viel, wie irgend ein Dollar im Markte weniger werth ist, als diese Summe, um so viel wird Jemand betrogen werden. Die Nothwendigkeit eines bestimmt festgestellten Geldwerthes zwischen Nationen ud Individuum ist aus dem Waaren-Austausch, den Handels- und Geschäfts-Beziehungen zwischen den Völkern der Welt, hervorgegangen, sowie der Vergrößerung der menschlichen Bedürfnisse und der Erweiterung der menschlichen Interessen. Diese Nothwendigkeit hat Gold zur endgiltigen Währung aller aufgeklärten Nationen gemacht.

Angesichts eines eifrigen Bemühens der Wortführer der Silber-Freiprägung, einen entgegengesetzten Eindruck zu erwecken, kann nicht nachdrücklich genug betont werden, daß die republikanische Partei in ihrer Prinzipien-Erklärung den größtmöglichen Gebrauch des Silbers als thatsächlichen Geldes begünstigt, welcher sich mit Sicherheit aufrechterhalten läßt. Und das nicht allein, sondern sie wird mit Freuden die Herbeiführung einer Doppelwährung unterstützen, wann immer solche durch Zusammenwirken unter den Nationen erlangt werden kann.

Das zwiemetallische Umlaufsgeld, das wir jetzt haben, wird von der Republikanern herzlich gebilligt; aber eine Währung und ein Umlaufsgeld sind zwei von einander verschiedene Dinge. Wenn wir unseren Platz unter den großen Handelsnationen behaupten wollen, so müssen wir aufhören, mit dieser Frage Hokuspokus zu spielen, und unsere ehrliche Absicht der Welt klar machen. Es sollte für Niemanden möglich sein, die Absicht des Landes in Frage zu stellen, alle ihre Verpflichtungen in der besten Geldform zu bezahlen, welche von der Handelswelt anerkannt wird.

Die Freiprägung von Silber im Verhältniß von 16 zu 1 ist eine Politik welche keine Nation jemals zuvor in Vorschlag gebracht hat, und sie ist auch heute in keiner Münzstätte der Welt gestattet — nicht einmal in Mexiko. Die unbegrenzte Freiprägung zu einem nur in der Erdichtung bestehenden Werthverhältniß bedeutet eine unmittelbaren Profit für den Verkäufer des Silbers, wofür dem Volke oder der Regierung keine Gegenleistung jetzt oder später geboten wird. Sie bedeutet, daß für jeden Dollar Rohsilber, welcher in die Münzstätte abgeliefert wird, sogut wie $2 geprägter Münze im Austausch gegeben werden sollen. Ist es nicht auch mehr als wahrscheinlich, daß bei einer solchen enormen Prämie für die Silberförderung ein anhaltendes Ueber-Angebot entstehen würde, mit dem Resultat einer beständigen Entwerthung bis zum reinen Fiat-Dollar?

Eine Freiprägungs-Gesetzgebung, wenn sie je zustande käme, würde eine unbillige Unterscheidung gegenüber jedem Produzenten von Weizen, Baumwolle, Welschkorn oder Roggen bilden, welcher doch dasselbe Recht haben sollte, wie der Silber-Besitzer, seine Produkte an das Bundes-Schatzamt zu einem von der Regierung festgesetzten Profit zu verkaufen, sowie gegenüber allen Produzenten von Eisen, Stahl, Zink oder Kupfer. In jeder Hinsicht ist diese Politik parteiisch und einseitig, und die Regierung ist stets der verlierende Theil.

Die Befürworter der Silber-Freiprägung mögen aufrichtig glauben, daß, während das jetzige Werthverhältniß des Silbers zu Gold 30 zu 1 beträgt (nicht 16 zu 1), das Silber alsdann über den jetzigen Marktwerth hinaus steigen, und so der Verlust für das ganze Volk entsprechend geringer sein werde; aber eine solche Meinung ist bestenfalls nur eine gewagte Vermuthung und wird nicht durch die Erfahrung gerechtfertigt. Während der letzten 20 Jahre hat unsere Regierung etwa 460 Millionen Unzen Silber gekauft und daraus annähernd 430 Millionen Silberdollars geprägt und 130 Millionen Dollars in Silberzertifikaten ausgegeben. Dennoch ist der Preis dieses Metalls stetig zurückgegangen. Wie groß wird erst der Rückgang sein, wenn das Angebot durch die Anbietungen der ganzen Welt vermehrt wird? Schon bis jetzt hat das Volk dieses Landes an den Silber-Aufkäufen nahezu 150 Millionen Dollars verloren. Der Dollar unserer Väter, von dem so viel gesprochen wird, war ein ehrlicher Dollar, indem das Silber die volle Gleichheit des inneren Werthverhältnisses mit Gold behauptete.

Die Thatsache, daß nur wenige Goldmünzen im gewöhnlichen Umlauf für einheimische Zwecke zu sehen sind, ist noch kein Beweis, daß dieses Metall nicht eine höchst wichtige Funktion in den Geschäfts-Affären ausübt. Das Fundament des Hauses ist auch nicht sichtbar, aber das Haus könnte keine Stunde stehen, wenn kein Fundament vorhanden wäre.

Es ist gegenwärtig in den Sparbanken von 33 Staaten und Territorien der Union die gewaltige Summe von 2000 Millionen Dollars hinterlegt. Dies sind die Ersparnisse von beinahe 5 Millionen Einlegern; in vielen Fällen stellen sie die Arbeit und Sparsamkeit von Jahren dar. Jede Entwerthung im Werth des Dollars würde jeden Mann, jede Frau, jedes Kind betrügen, denen diese Ersparnisse gehören. Es gibt in unserm Lande nahezu 6000 Bau- und Leihvereine mit 1,800,000 Antheilschein-Besitzern. Die Silber-Freiprägung würde die Konfiszirung fast der Hälfte ihrer angelegten Ersparnisse bedeuten und den Antrieb zum Fleiß zerstören.

(Dieselbe Argumentation wird dann hinsichtlich der Lebensversicherungen, der Pensionen u. s. w. ausgeführt.)

Jede Rücksicht auf das öffentliche Interesse und die öffentliche Ehre verlangt, daß dieser Vorschlag von dem amerikanischen Volk verworfen werde. Unser Land darf keine Massenplünderung gutheißen, es muß an seinem Vollbestand festhalten, und es muß die Betriebsamkeit auf allen passenden Wegen aufmuntern.

Aber die Chicagoer Prinzipien-Erklärung enthält noch weit mehr, als die Proklamirung der Absicht, das nationale Umlaufsgeld neuzukonstruiren. Sie nimmt thatsächlich die Gestalt einer revolutionären Propaganda an, sie bestreitet die Zuständigkeit der Regierung, Leben und Eigenthum ihrer Bürger gegen innere Unordnung und Gewaltthat zu schützen, sie bedroht sogar die Unabhängigkeit des obersten Gerichtshofes.

Angesichts der hierin verkörperten schweren Gefahren müssen Alle, ohne Unterschied der Partei, müssen Alle, welche an das Gesetz glauben und einige Rücksicht für die Heiligkeit von Person- und Institutionen-Rechten haben, sich vereinigen zur Vertheidigung der gefährdeten Interessen der Nation.

Unbeschadet der Wichtigkeit der Finanzfrage fordert noch eine andere Frage sorgsame und ernstliche Beachtung. Unser großes industrielles System ist schwer gelähmt. Die Einnahmen der Regierung sind ungenügend zur Deckung der Auslagen. Die Arbeit ist müßig. Diese Verhältnisse sind die Folge einer falschen ökonomischen Politik.

(Es folgt nun eine eingehende Wiederholung der hauptsächlichen hochzöllnerischen Argumente und ein Vergleich zwischen dem McKinley'schen und dem jetzt bestehenden Zollgesetz, welcher zugunsten des ersteren ausfällt. Ohne den republikanischen Schutzzoll, sagt er, wird es unmöglich sein, jenen Grad von Gedeihen zu erlangen, welche eine Vereinigung einer solchen Politik mit einer gesunden Geldpolitik sichert.)

Nach einem kurzen Hinweis auf die übrigen in der republikanischen Prinzipien-Erklärung berührten Fragen heißt es am Schluß:

„Wenn ich zu der Stellung, für die ich nominirt worden bin, erwählt werde, so wird es mein ernstes Bestreben sein, unter göttlicher Leitung, in der mir zugewiesenen Pflicht-Sphäre dem Volke loyal in der Richtung der Prinzipien der Partei zu dienen, die mich mit ihrer Wahl geehrt hat.

Garret A. Hobart."

In Gefahr, zu verhungern.

Washington, D. C., 10. Sept. Das Bundes-Schatzamt hat Nachricht erhalten, daß 1000 Goldsucher, welche sich jetzt in der Bergwerks-Region des nördlichen Territoriums Alaska befinden, in großer Noth sind und alle Aussicht haben, während des kommenden Winters zu verhungern, wenn sie nicht von amerikanischen Kriegsschiffen abgeholt werden. Dieses Jahr besteht aber das ganze amtliche Beringssee-Geschwader aus Zollkuttern, und diese könnten höchstens 150 Passagiere aufnehmen. Das Schatzamt weiß augenblicklich nicht, was es thun soll.

Die Wahl in Arkansas.

Little Rock, Ark., 10. Sept. Amtliche Nachrichten über das Ereigniß der jüngsten Staatswahlen in 20 Counties und unamtliche Berichte von 20 anderen Counties besagen, daß Oberst Dan W. Jones, der silberdemokratische Gouverneurs-Kandidat, eine Mehrheit von rund 50,000 Stimmen über die Republikaner, die Volksparteiler und die Prohibitionisten zusammen erhalten hat. Es scheint, daß die amtlichen Berichte aus dem südlichen Arkansas diese Mehrheit noch weiter vergrößern werden. Ja die enthusiastischsten Silberdemokraten sprechen bereits von einer möglichen Mehrheit von 80,000 Stimmen.

Es fehlen $50,000.

New York, 10. Sept. Den neuesten Angaben nach beträgt das Defizit in der Kasse des Gesangvereins „Arion", welches durch die Veruntreuungen des Finanzsekretärs Edward Gauß entstanden ist, nicht weniger als $50,000. Der Verein, resp. die meisten Mitglieder, sind natürlich reich genug, für alle Verluste aufzukommen, und bereits ist eine entsprechende Subskription unter seinen Mitglidern erhoben worden. Bezüglich gerichtlicher Verfolgung des Defraudanten wird wohl erst die nächste Vereins-Generalversammlung endgiltig entscheiden. Gauß hatte als Clerk der Hoffman'schen Brauerei ein Wochengehalt von ganzen $16, und als er sich verheirathete, legte ihm der Präsident dieser Brauereigesellschaft aus seiner eigenen Tasche noch $2 wöchentlich zu. Dennoch wollte Gauß sich durchaus einem Verein von „Prominenten" anschließen, und er klagt, daß er dort Alles habe mitmachen müssen. Er hatte auch eine Miethswohnung inne, welche monatlich $36 kostete.

Jetzt sind es zwölf.

Benton Harbor, Mich., 10. Sept. William McCormick, das zwölfte Opfer der jüngst berichteten Opernhaus-Brandkatastrophe, ist heute früh gestorben.

Schreckensthat im Wahnsinn.

Ashtabula, O., 10. Sept. Zu Andover, in unserem County, hat der Pastor Frank Wight, von der „Disciple Church", gegn 3 Uhr Morgens seiner Gattin mit einem Ballschlägel den Schädel eingeschlagen und dann etwa anderthalb Meilen von seinem Hause Selbstmord begangen, indem er sich den Hals durchschnitt. Die Frau kann ebenfalls nicht mit dem Leben davonkommen. Man führt die That auf zeitweiligen Wahnsinn zurück. Wights Vater war im Irrenhaus gewesen, und der Wahnsinn scheint mehr oder weniger bei allen Mitgliedern seiner Familie aufzutreten.

Schauspieler gestorben.

New York, 10. Sept. Der bekannte Schauspieler James Lewis ist zu West Hampton, L. J., plötzlich gestorben. Er war das älteste Mitglied der Daly'schen Truppe und ein höchst beliebter Komödienspieler.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vatria von Hamburg.
San Francisco: City of Peking, von Hongkong und Yokohama.
Boston: Peruvian von Glasgow.
Montreal: Scandinavian von Glasgow.
Liverpool: Germanic von New York.
Glasgow: Circassia von New York; Norwegian von Boston.
London: Lord Erne von Baltimore; Montevideo von Montreal; Mississippi von New York.
Rotterdam: Spaarndam von New York.
Southampton: Normannia, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Persia von New York; Christiania von Montreal.
Bremen: Lahn von New York.
An Lewis Island vorbei: Venetia, von New York nach Stettin.

Abgegangen.

New York: Werkendam nach Rotterdam; Augusta Victoria nach Hamburg.
Baltimore: Salier nach Bremen; California nach Hamburg.
Southampton: Spree, von Bremen nach New York.
Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.
An Gibraltar vorbei: Fulda, von Genua nach New York.

Ausland.

Die Bahnhöfe waren gesperrt.

Berlin, 10. Sept. Auf der Fahrt nach Kiel war der Extrazug mit dem russischen Zarenpaar um Mitternacht auch hier durchgekommen. Alle Bahnhöfe und Stadtbahn-Stationen waren aus diesem Anlaß für das Publikum hermetisch abgesperrt. Während mehrerer Stunden wurde den Reisenden der Zutritt zu den Stationen verweigert, ohne daß ihnen irgend ein Grund hierfür angegeben wurde.

Die Marienburg als Residenzschloß.

Berlin, 10. Sept. Wie man hört, hat Kaiser Wilhelm die Absicht, künftig, nachdem das herrliche alte Schloß der Hochmeister des Deutschen Ritter-Ordens, die Marienburg, restaurirt sein wird, dort alljährlich längere Zeit zu residiren.

Der Kaiser als Bräutigamsführer.

Berlin, 10. Sept. Kaiser Wilhelm wird bei der, im November d. J. in Rom stattfindenden Vermählung des italienischen Kronprinzen mit der Prinzessin Helene von Montenegro den Bräutigam zum Altar geleiten.

† Schauspieler Th. Müller.

Berlin, 10. Sept. Der Schauspieler Theodor Müller, welcher seinerzeit zusammen mit Marie Seebach in Amerika auftrat, ist hier gestorben.

Fürstlicher Mörder?

Wien, 10. Sept. Einer Belgrader Depesche zufolge wird eine recht unangenehme Anklage gegen den künftigen Schwiegervater des italienischen Kronprinzen, den Fürstn Nikolaus von Montenegro, erhoben. Es heißt, der Fürst habe einen Lehrer Namens Bazkowitsch ermorden lassen, weil derselbe eine Flugschrift veröffentlicht habe, in welcher der Fürst scharf kritisirt worden sei.

Brachte ihm zwei Wochen Gefängniß ein.

Wien, 10. Sept. In Graz ist Professor Norbert Jahn zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil er einen Vortrag über das Unfehlbarkeits-Dogma gehalten hatte.

Republikanische Unruhen.

Madrid, Spanien, 10. Sept. Aus Pedralva, in der Provinz Valencia, wird gemeldet, daß daselbst eine Schaar von etwa 30 Republikanern, mit Gewehren bewaffnet, eine Kundgebung veranstaltete, welche jedoch rasch von den Truppen unterdrückt wurde, vor denen die Tumultuanten flohen.

Auch in anderen Städten sind wieder republikanische Kundgebungen vorgekommen.

Dampfer-Stapellauf.

Belfast, Irland, 10. Sept. Der neue Doppel-Schraubendampfer „Nenna", welcher der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft gehört, wurde vom Harlan & Wolff'schen Schiffs-Bauhof aus erfolgreich vom Stapel gelassen. Es ist das größte jetzt fahrende Kauffahrtei-Schiff, mit einem Deplacement von 30,000 Tonnen und einer Beförderungs-Kapazität von 20,000 Tonnen, und ist 385 Fuß lang, 62 Fuß mittelbreit und 42 Fuß tief. Der Dampfer wird Raum für 1000 Zwischendecks-Passagiere, 200 Passagiere der ersten Kajüte und 150 der zweiten haben.

Lokalbericht.

Von ihrem Spießgesellen verrathen.

Der Nr. 209 Forquer Str. wohnende William Schußner steht bei seinen Nachbarsleuten in dem Rufe, ein steinreicher Sonderling zu sein, und die Klatschbasen in jener Gegend wollen sogar wissen, daß er irgendwo in seinem Hause viel, viel Geld verborgen halte. Dies kam schließlich auch einem Verbrecher-Trio, aus Harry Watson, Charles Miller und einem, von der Polizei absichtlich nicht genannten Dritten bestehend, zu Ohren. Diese Strolche faßten nun in heimlicher Zusammenkunft den kecken Entschluß, das reiche Ehepaar in seinem Heim zu überfallen und auszuplündern.

Heute Vormittag sollte der Plan zur Ausführung gelangen. Man wollte sich als Obst-Peddler Eingang verschaffen, dann Schußner und seine Frau knebeln und sie schließlich durch Todesdrohungen zur Herausgabe der aufgehäuften Schätze zwingen. Der eben erwähnte dritte Gauner bekam aber noch im letzten Moment Gewissensbisse und spielte den Verräther. In Folge dessen lagen heute mehrere Blauröcke der Maxwell Str.-Station in der Nähe der Schußner'schen Wohnung auf der Lauer.

Gegen 9 Uhr klopfte Watson an Schußner's Hausthür und bot der ihm öffnenden Frau Pfirsiche zum Kauf an. Gleich darauf traten auch Miller und der Verräther, der seine Banditenrolle auf Veranlassung der Polizei durchführen mußte, ein, doch im selben Moment stürzten sich auch schon die Geheimpolizisten auf das Trio und deckten Watson sowie Miller, ehe diese noch ihre Waffen ziehen konnten, mit ihren Revolvern. Ein heftiges Ringen folgte, indessen behielten die Blauröcke schließlich die Oberhand und brachten ihre Gefangenen hinter Schloß und Riegel. Beide sollen gefährliche Strolche und alte Zuchthäusler sein.

Seine eigene Währung.

Charles Metzler, ein biederer Deutscher, der bis vor Kurzem als wandelndes Anzeigeschild für ein zahnärztliches Institut an der State Straße fungirt hat, aß gestern im Palmer House Restaurant zu Mittag. Als es an's Bezahlen ging, fragte er die Kassirerin, ob es ihr gleich sei, in welcher Währung er zahle, er könne ihr nur Papier geben. Sie nehme auch Papier, versicherte die junge Dame. Metzler zog eine Geschäftskarte aus der Tasche und schrieb darauf: „Gut für zahnärztliche Bedienung zum Betrage eines Dollars." — Da er keine andere Geldsorte bei sich hatte, wurde der findige Metzler verhaftet und heute auf 14 Tage an die Bridewell geschickt.

Erblich belastet.

Auf Veranlassung des Schatzmeisters Terry von der „Sunbeam Incandescent Lamp Co." wurde heute die Stenographistin Ethel B. Hill aus Aurora, Ill., zur Beobachtung ihres geistigen Zustandes dem Irrenhospital überwiesen. Ethel ist die Tochter eines in den Reparatur-Werkstätten der Burlington-Bahn zu Aurora beschäftigten Arbeiters, und hat eine gute Erziehung genossen. Seit einiger Zeit bildete sie sich ein, ihre Großmutter enthalte ihr ein bedeutendes Vermögen vor. Die geistige Belastung der Unglücklichen scheint ererbt zu sein. Ihre Mutter befindet sich schon seit längerer Zeit im Irrenhaus, und ein Bruder von ihr gab sich vor einem Jahre oder so mit eigener Hand den Tod.

Zärtliche Triebe.

Schulvorsteher Lowell verliert wegen derselben seine Stelle.

Vorsteher Lowell von der Farren Schule, Ecke 51. Str. und Wabash Ave., ist im Umgang mit den seiner Kontrolle unterstellten Lehrerinnen gar zu zärtlich gewesen, und deshalb hat Superintendent Lane ihn gestern auf Anordnung des Schulraths-Präsidenten auffordern müssen, seine Stelle niederzulegen. So sagt Herr Halle. Es sind gegen Lowell aus dem angedeuteten Grunde schon wiederholt Klagen eingelaufen, und zwar von Lehrerinnen, die an den Vertraulichkeiten des Vorstehers Anstoß nahmen und sogar bemerkt haben wollten, daß er auch manchen Schülerinnen näher trat, als unbedingt nothwendig war. Im vorigen Jahre wurde Lowell von dem Vorsteherposten einer Abendschule entfernt, weil er ein Schulmädchen als Lehrerin in derselben anzustellen versuchte. Schon damals wurde gegen seine Beibehaltung im Dienst protestirt, aber es half nichts. — Herr Lowell behauptet, seine Absetzung sei auf das Geklatsch einer Negerin Namens Hendricks zurückzuführen. Diese sei auf Veranlassung der Schulräthin Hull, bei der sie zu Miethe wohne, als Schuldienerin angestellt worden, habe aber ihre Pflicht nicht gethan und sei dann auf seine Beschwerde hin abgesetzt worden. Aus Rache habe sie ihn verleumdet, und das mit dem gegenwärtigen Resultat.

Armer Arbeiter beschwindelt.

Von den Geheimpolizisten Treharn und Smith ist ein geriebener Gauner, Namens J. B. Arnolds, verhaftet worden, der beschuldigt wird, während der letzten Tage eine große Anzahl beschäftigungsloser Personen unter der Vorspiegelung, ihnen Arbeit in Michigan verschaffen zu wollen, um je $1 betrogen zu haben. Arnolds pflegte sich in der Nähe von Arbeitsnachweisungsbureaus aufzuhalten und dort den um Beschäftigung Nachsuchenden vorzuschwindeln, daß er und sein Geschäftstheilhaber, ein gewisser Hayes, demnächst etwa 200 Arbeiter mit der Northwestern-Bahn nach Michigan zum Holzfällen senden würden. Den Applikanten wurde bei freier Fahrt ein Arbeitslohn von $40 bis $45 pro Monat zugesichert, worauf sie dann $1 als Handgeld hinterlegen mußten. Eingezogene Erkundigungen ergaben jedoch gestern, daß die ganze Geschichte nichts weiter als Schwindel war. Arnolds wurde darauf in seiner „Office" Nr. 46 Wells Straße, in Haft genommen, während auf seinen Spießgelellen noch gefahndet wird.

Wer lieben will, muß leiden.

Das Apartmentgebäude Nr. 1286 W. Adams Straße hat in den letzten Wochen mehrfach den unerwünschten Besuch kecker Diebsgesellen erhalten, und als gestern Morgen die Küchenfee der Frau Mary Holland im Keller Brennholz holen wollte, sah sie plötzlich einen schmutzigen Strolch vor sich stehen, der Böses im Schilde zu führen schien. Das zu Tode erschreckte Mädchen rief laut um Hilfe, was den frechen Eindringling veranlaßte, schleunigst Fersengeld zu geben. Dieses Vorkommniß erhöhte natürlich noch die Angst der Insassen des Hauses und jeder Fremdling wurde sofort für einen Spitzbuben oder Gauner angesehen. Nun besitzt der dienstbare Geist des Nr. 1288 West Adams Straße wohnenden Dr. Karr einen jungen Schweden als Schatz, der gestern Abend bei seiner kleinen Herzenskönigin ein wenig „fensterl'n" wollte. Arglos schlich sich der Liebhaber im Dunkel der Nacht durch das Seitengäßchen dem Hofraum zu, als er plötzlich von einer Frau Ralford bemerkt wurde, die nun sofort das ganze Haus alarmirte. Der Eigenthümer des Gebäudes, Frank P. Fox mit Namen, stürzte sich kurz entschlossen und wohlbewaffnet auf den vermeintlichen Einbrecher, dieser setzte sich, im Glauben, er habe einen Wegelagerer vor sich, zur Wehr und ein heftiges Ringen folgte, wobei dem jungen Schweden der „Giebel" eingehauen wurde. Erst auf der Polizeistation klärte sich später das bedauerliche Mißverständniß auf.

Rassauerte sich durch.

Die Geschäftsführer des „Revere"- und des „Brevoort House" traten heute vor Richter Hamburgher klagend gegen einen gewissen Edward J. Halpin auf, der es sich wochenlang in den Hotels wohl sein ließ, dann aber, als man endlich Moneten sehen wollte, bei Nacht und Nebel entwischte. Der Beschuldigte jammerte zwar dem hohen Gerichtshofe eine lange Fabel von „momentaner Verlegenheit" vor, doch half ihm dies wenig. Halpin wurde unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen, die ihm jetzt wohl zu knapper Diät verhelfen dürften.

* Im Sunnyside-Park, an Nord Clark Straße und Montrose Boulevard, wird morgen Abend zum Benefiz für den Kapellmeister G. Lüders und den Geschäftsführer Louis W. N. Neebe ein großes Extra-Konzert veranstaltet werden, für das ein äußerst interessantes und reichhaltiges Programm aufgestellt worden ist. Beginn des Konzertes 8 Uhr; Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Trübe Erfahrungen.

Eheleiden von Lorenzo Wells und William Schmeckebier.

Durch die Aufzeichnung ähnlicher Erfahrungen wie der Bauunternehmer Lorenzo Wells sie in der Ehe mit seiner Almerell gemacht, hat der dänische Schriftsteller August Strindberg den Gipfelpunkt der modernen realistischen Literatur erklommen, so behaupten wenigstens Diejenigen, welche „Die Beichte eines Thoren" bis zum Ende durchstudirt haben. Der besagte Herr Wells ist kein Literat und kann deshalb seine Erfahrungen auch nicht dichterisch-geschäftlich verwerthen, sondern nur für eine Scheidungsklage. Diese hat er heute eingereicht. Er erzählt, daß Almerell am 2. Februar 1892 die eheliche Wohnung, Nr. 459 Marshfield Avenue, aus freien Stücken verlassen und inzwischen bis zum Jahre 1895 in New Bedford, Mass., mit Geo. Parsons zusammengelebt hat. Letzterer ist seither gestorben, und wenn Alles wahr ist, was Lorenzo der Almerell nachsagt, dann wird dem armen George jetzt wohler sein. Herr Wells erzählt nämlich, daß Almerell eine große Vorliebe für geistige Getränke und für starke Sachen — Opium und Morphium — gehabt hat. Daß sie keinen Widerspruch vertragen konnte, und wenn sie bei ihm auf solchen stieß, gar gröblich zuschlug. Auch soll Frau Almerell sich schon, als sie noch an der Marshfield Avenue Haus hielt, wenig um die Beschränkungen gekümmert haben, welche ihr das Ehegelübde im Verkehr mit andern Männern hätte auferlegen sollen. Aus allen diesen Gründen glaubt Herr Wells keine Fehlbitte zu thun, wenn er das Gericht ersucht, seine längst gelösten Beziehungen zu der Schönen auch formell abzubrechen.

William Schmeckebier beichtet über sein beschwerliches Verhältniß zu seiner bisherigen Ehefrau Tillie nur in aller Kürze. Er habe die Genannte im Jahre 1894 zur Gesponstin genommen und mit ihr ein Heim in dem Hause 533 N. Western Avenue bezogen. Sehr bald habe Tillie bei ihren Ausgängen die Gesellschaft anderer Männer der seinigen vorgezogen, und wenn er es wagte, gegen diese Zurücksetzung bescheidentlich Einsprache zu erheben, griff die theure Gattin ihn in nachdrücklichster und unangenehmster Weise mit einem Schüreisen an, so daß er zu der Ueberzeugung gelangte, es würde gesunder für ihn sein, das Feld zu räumen.

Fabrikbrand.

Gegen 2 Uhr heute Morgen wurden die Löschmannschaften nach dem Fabrikgebäude der „McGuire Manufacturing Co.", Nr. 122 N. Sangamon Straße, alarmirt, woselbst ein gefährliches Feuer zum Ausbruch gekommen war. Die Flammen hatten bereits einen gewaltigen Vorsprung gewonnen, und eine Zeitlang lag die drohende Gefahr vor, daß auch die anstoßenden Wohnhäuser dem entfesselten Elemente zum Opfer fallen würden, was indessen glücklicherweise noch verhütet wurde. Der Insassen, meistens arme italienische Familien, bemächtigte sich eine große Panik, und die Leute flüchteten in wirrem Durcheinander mit ihren Habseligkeiten auf die Straße hinaus, wobei es indeß weiter zu keinem Unfall gekommen ist.

Die Fabrik selbst, in der Materialien für Bahnwaggons hergestellt wurden, ist fast völlig eingeäschert worden. Der angerichtete Schaden soll sich auf annähernd $100,000 belaufen, doch ist derselbe genügend durch Versicherung gedeckt. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt.

Kurz und Neu.

* Der große Vergnügungsdampfer „Christopher Columbus" hat für diese Saison seine Fahrten bereits eingestellt und ist gestern nach Duluth in Winterquartier abgedampft.

* Beim Anzünden des Gases in der elterlichen Wohnung, 190 Dearborn Ave., entfiel gestern Abend dem Frl. Margaret Schick das noch brennende Streichhölzchen, und im Nu stand das Sopha lichterloh in Flammen. Als die junge Dame dann das Feuer dämpfen wollte, erlitt sie schmerzliche Brandwunden an beiden Händen.

* John Davis, ein Kondukteur der City Railway Co., wurde gestern Abend von den Detektives Loftus und Brown in dem Augenblicke verhaftet, als er im Begriff stand, mit der 14jährigen Roxie Goltra ein Zimmer in einem Hotel zu beziehen. Die Mutter des Mädchens, Nr. 496 Bowen Ave. wohnhaft, wird Davis wegen Entführung belangen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Oertliche Regenschauer heute Nachmittag und heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und kühler; westliche Winde.

Indiana: Regnerisch heute Abend und morgen; kühler: lebhafte südwestliche Winde.

Wisconsin: Günstige Bedingungen für Frost im mittleren und nördlichen Theile heute Abend; morgen schön und kühler; westliche, später nordwestliche Winde.

Missouri: Theilweise bewölkt; Regenschauer im östlichen Theile heute Abend; morgen abnehmende Temperatur; nordwestliche Winde.

Jowa: Regenschauer heute Nachmittag; schön und kühler heute Abend, mit leichtem Frost im westlichen und nördlichen Theile; morgen schön; nördliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 83 Grad; Mitternacht 74 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 71 Grad und heute Mittag 84 Grad über Null.

Jung Amerika.

Jammernd und wehklagend, das Gesicht mit Blut bedeckt, kam heute Vormittag der jüdische Hausirer Maurice Kappmann, von Nr. 466 Marshfield Ave., in die Ost Chicago Ave.-Polizeistation gestürzt. „Getödtet habe se mich! Getödtet!" rief der Aermste in einem fort aus, und der wachthabende Sergeant hatte seine liebe Noth, den Mann wenigstens soweit zu beruhigen, daß er seine Geschichte erzählen konnte. Kappmann berichtete dann unter Schluchzen, daß an der N. State und Illinois Straße eine Bande jugendlicher Hoodlums plötzlich über ihn hergefallen sei und ihm alle seine Sachen abgenommen habe. Als er sich den Strolchen gegenüber zur Wehre gesetzt, habe man ihn beinahe zu Tode geschlagen.

Die Polizei fahndet jetzt auf das freche Gesindel.

Unter der Anklage, aus dem Mazarakos'schen Zigarrenladen, Nr.2 Dearborn Str., fünf Kistchen Havannas stibitzt zu haben, stand heute der noch mitten in den Flegeljahren steckende Dennis Myron vor Richter Hamburgher. Er erklärte, schuldlos an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen zu sein, wurde aber nichtsdestoweniger der Grandjury überantwortet. Seine Bürgschaft beträgt $500.

Ein freier Mann.

Hilfsstaatsanwalt Ramsay gab heute im Kriminalgericht vor Richter Clifford seine Zustimmung zu der von Vertheidiger David beantragten Niederschlagung der Mordanklage gegen P. Vukovic und dieser wurde auf freien Fuß gesetzt. Vukovic hat im November vorigen Jahres in seinem Kosthaus zu South Chicago seinen Stubenkameraden und Landsmann John Papicz erschossen, mit dem zusammen er bei der Illinois Steel Co. beschäftigt war. Der Prozeß kam im Mai zur Verhandlung und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten wegen Todtschlags. Der Vertheidiger erwirkte seinem Klienten einen neuen Prozeß, die Staatsanwaltschaft muß aber von der Verhandlung desselben Abstand nehmen, da ihr wichtigster Zeuge Chicago verlassen hat. Dieser Zeuge, ein gewisser Pollock, war ein fahrender Geselle und hatte in der Mordnacht in Vukovics Kosthaus Unterschlupf vor dem Wetter gefunden.

Unter schwerem Verdacht.

Zu früher Morgenstunde wurden heute Dr. J. W. Winters und Gattin, die in dem Hause Nr. 108 S. California Ave. ein Privat-Hospital unterhalten, in Haft genommen. Sie werden für den plötzlichen Tod eines Frl. Emma Bartels, die unter stark verdächtigen Umständen starb, verantwortlich gehalten, doch wird wohl erst die angeordnete Obduktion an der Leiche das dunkle Geheimniß aufklären.

Der Vater der Verstorbenen betreibt in dem Hause, Nr. 243 N. Centre Ave., eine Färberei.

Dr. Winters behauptet übrigens, daß das Mädchen ihm erzählt habe, sie sei schon seit Jahr und Tag an Chloral gewöhnt, und als sie Abends plötzlich erkrankte, habe er ihr solches dann zur Linderung der Schmerzen verabfolgt. Die Postmortem-Untersuchung würde ihn, den Arzt, schon vindiziren.

Sicher ist sicher.

Herr Kohlsaat, der Herausgeber der „Evening Post", hat es für besser gehalten, die von dem genannten Blatte zusammengebrachte Petition für die Abschaffung der Township-Organisation nicht länger in der Verwahrung des Countyrathes zu belassen. Er hat sie mit Einwilligung des Countyrath-Präsidenten Healy zurückgezogen und wird sie der Behörde erst wieder unterbeiten, wenn Aussicht vorhanden ist, daß diese mehr als bisher geneigt sein wird, den Wünschen und Bedürfnissen der Bürgerschaft Rechnung zu tragen. In seiner Erwartung, daß etwas Derartiges schon nach der kommenden Herbstwahl eintreten könnte, dürfte Herr Kohlsaat sich täuschen. Die Civic Federation will sich übrigens nicht auf's Warten verlegen, sondern wird versuchen, den Countyrath gerichtlich zur Anordnung der gewünschten Abstimmung zu zwingen.

Zu theuer.

Mitglieder der Drainage-Kommission halten die Pläne, welche zur besseren Drainirung des südlichen Theiles von Chicago und Cook County entworfen wurden, zwar für sehr zweckmäßig und empfehlenswerth, glauben aber nicht, daß sie sich durchführen lassen. Die Steuerlast, welche das vorgeschlagene Unternehmen den Bewohnern des immerhin recht spärlich besiedelten Bezirkes aufbürden würde, müßte sich für diese als zu schwer erweisen.

* John Woelfing und John Detloff, die beiden, kaum 11 Jahre alten Taugenichtse, welche im Juli die dem Postmeister Hesing angehörige Stallung Nr. 683 Lincoln Ave. in Brand gesteckt haben sollen, sind gestern von Richter Bonnefoi unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Bargains

in der **Großen Bargain-Ecke** für diesen

Freitags- und Samstags-Verkauf
den 11. und 12. September.

Die Artikel in diesem Raum sind nur zum Verkauf am Freitag.

Paßt auf die Uhr am . . . . . . **Freitag.**

Um 9 Uhr Freitag Morgen verkaufen wir Jas. S. Kirks American Family **Seife**, die Stange.... **2c**

Um 10 Uhr verkaufen wir reguläre 8c dunkelgestreiftes und karirtes **Tennis-Flanell**...... **2¾c**

Um 11 Uhr verkaufen wir schweres **Merino-Unterzeug** für Damen unsere 25c Sorte zu.......... **9c**

Um 2 Uhr verkaufen wir Masons Quart Größe **Fruit Jars**, mit Patent-Deckeln, 3 für........ **6c**

Um 3 Uhr verkaufen wir reguläres 15c deutsches **Strick-Garn**, der Strang für............ **8c**

Um 4 Uhr verkaufen wir den besten **granulirten Zucker, 5 Pfd.** für..................... **19c**

Paßt auf die Uhr am . . . . . . **Samstag.**

Um 9 Uhr Samstag Morgen verkaufen wir positiv **frische Eier**, das Dutzend..................... **6c**

Um 10 Uhr verkaufen wir **Shirt-Waists** für Damen, hübsche Muster.. **5c**

Um 11 Uhr verkaufen wir 20c schwarz wollene **Strümpfe** für Damen, Merino Fersen und Zehen **8c**

Um 1 Uhr 30 verkaufen wir **Knaben-Kniehosen**, von schwerem dunkelgrauem Cheviot gemacht, unsere reguläre 38c Qualität, das Stück jetzt zu....... .... **9c**

Um 2 Uhr 30 verkaufen wir deutsche Indigoblaue **Arbeitshemden** für Männer, die 50c Sorte zu.......... **23c**

Um 3 Uhr 30 verkaufen wir fresh trimmed **Neck Ribs**, das Pfd........ **1c**

Um 4 Uhr 30 verkaufen wir **Navy Rauch-Taback**, zwei Packete für.... **3c**

Um 7 Uhr 30 Abends verkaufen wir frische Home-made Pies, zu.......... **3c**

Um 8 Uhr verkaufen wir unsere regulären 50c Whalebone Corsets zu **25c**

Großer Schuh-Bankerott.

Jedermann hat von dem großen Bankerott von C. H. Fargo & Co. gehört. Selz, Schwab & Co. erlangten den größten Theil des Lagers, welches vom Vereinigten Staaten Marshall zu weniger als 50c am Dollar verkauft wurde. Da wir gute Kunden von Selz, Schwab & Co. sind, hatten wir die erste Auswahl von Allen und suchten uns die beste Partie aus, die Anzahl von 3358 Paaren. Es ist nicht nothwendig über die Qualität dieser Schuhe zu sprechen, denn C. H. Fargo & Co. waren stets als Fabrikanten von guten Schuhen bekannt. **Benutzt die Gelegenheit u. kauft einen 6 Monats-Vorrath**

Partie 1 879 Paar Dongola Knöpfschuhe, eckige Zehen, Patent Lederspitzen, Größen 4 zu 8, handgenäht, Spring-Absatz, regulärer Preis 75c, Bankerott Preis. **39c**

Partie 2 645 Paar Vici Kid Knöpfschuhe, Spring-Absatz, Opera Zehen Patent-Lederspitzen, Größen 9 bis 11 regulärer Preis $1.00, Bankerott-Preis.............. **49c**

Partie 3 1000 Paar Satin Calf Schnür- oder Knöpfschuhe für Knaben, eckige Zehen mit Tips, Größen 12 zu 2, stets für 1.25 verkauft, Bankerott-Preis **69c**

Partie 4 518 Paar Pebble Grain Knöpfschuhe für Damen, einfache Zehen, Größen 4 bis 8, durchaus solides Leder, guter Werth für 1.50, Bankerott-Preis......... **79c**

Partie 5 316 Paar kalbled. Schnürschuhe, solide Ledersohlen, mit Tips, Größen 7 bis 11, ein regul. 1.50 Schuh, Bankr.-Preis. **79c**

Kleider-Departement.

Ein närrischer Mensch ist derjenige, der erklärt, daß er Anzeigen niemals Aufmerksamkeit schenke. Was für andere Mittel haben wir, um Sie zu überzeugen, daß unser der beste Laden ist, den Sie besuchen können, wenn Sie Kleider nöthig haben. Es macht nichts aus, wo Sie gewöhnt waren, zu kaufen, alles was wir verlangen ist nur ein einziger Versuch, und wenn wir Ihnen nicht bessere Kleider geben, als Sie gehabt haben, brauchen Sie nicht wieder zu kommen.

Schwarze Clay Anzüge für Männer, garantirt import. ganzwollene Clays, von den allerbesten Schneidern gemacht und besetzt u. gefüttert wie die allerbesten Anzüge. Es wird sich für Sie bezahlen, dies zu untersuchen, da sie bestimmt $12.50 werth sind, unser Preis sind...................... **$9.48**

Ihr Geld wird zurückerstattet, wenn sie nicht sind wie angezeigt.

Schwarze Fedora Knaben-Hüte, das Neueste, werth $1, nur................................ **39c**

Doppelbrüstige Anzüge für Knaben, dunkle Union Cassimere, hübsche Muster, gut gemacht und brauchbar — Größen 4 bis 14 Jahre.................. **$1.39**

Doppelbrüstige Anzüge für Knaben, schwarzer Cheviot, extra gut gemacht und extra schwer für Herbstgebrauch, Größen 4 bis 14 Jahre u. werth $3, Verkaufs-Preis............ **$1.98**

Schwarze oder blaue Cheviot-Anzüge für Männer, gut gemacht, elegante, moderne, dauerhafte und ausgezeichnet passende Anzüge, werth $8.50, unser Preis.............. **$5.98**

Euer Geld zurück wenn nicht wie angezeigt.

Schwarze oder braune Fedora-Hüte für Männer, die letzten Herbst-Moden, werth $2, nur.......... **98c**

Doppelbrüstige Anzüge für Knaben, garantirt ganzwollenes Cassimere, der bestgemachte Anzug und der beste Werth jemals offerirt, Größen 4 bis 10 Jahre, Werth $4.... **$2.48**

Cassimere-Hosen für Männer, hübsche dunkle Muster, Extra-Qualität und gerade das Ding für den Herbst, werth $2.50........ **$1.48**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die „Union National Bank" in New Orleans hat Bankerott gemacht.

— Aus der Stadt Mexiko wird gemeldet, daß eine große Reorganisirung der dortigen Polizei bevorstehe.

— In Vancouver, B. C., ist eine Riesen-Petition im Umlauf, welche die Regierung ersucht, die japanische Einwanderung zu beschränken.

— Li Hung Chang, der chinesische Vizekönig, wird übermorgen auf seiner Rückkehr nach China in Vancouver, B. C., eintreffen.

— Wie aus Minneapolis gemeldet wird, hat sich George J. Schweinfurth, der bekannte „Messias" aus Rockford, Jll., mit Mary Ann Tuttle verheirathet.

— Die Typographische Union des Staates Illinois hielt in Springfield ihre Jahresversammlung ab. Oskar B. Hill von Decatur wurde zum Präsidenten gewählt.

— Die Stahlfabrik der „Bethlehem Iron Works" in Bethlehem, Pa., wurde geschlossen, wodurch 600 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind. Als Ursache wird Mangel an Aufträgen bezeichnet.

— In einer von 10,000 Personen aus der Stadt und Umgegend besuchten republikanischen Versammlung zu Waverly, Jll., waren Wm. E. Mason und Major Connaldy die Hauptredner.

— Zu Grand Rapids, Mich., hielten Senator Teller, der bekannte Silber-Republikaner, und der silberdemokratische Gouverneurskandidat Sligh vor einer großen Menge Reden über die Finanzfrage und für Bryan.

— Der amerikanische Konsul Steiner in München meldet unserm Staatsdepartement, daß daselbst 1898 eine zweite Ausstellung von Dampf- und arbeitsparenden Maschinen abgehalten wird, und auch amerikanische Fabrikanten zur Beschickung eingeladen sind.

— Es heißt neuerdings, daß wahrscheinlich der Präsident Cleveland sowie der Präsident der südamerikanischen Republik Argentinien, Dr. Uriburu, gemeinschaftlich die italienisch-brasilische Streitfrage (anläßlich der Gewaltthaten gegen italienische Bürger in Brasilien) schiedsgerichtlich schlichten werden.

— Der Präsidentschafts-Kandidat Bryan wird Samstagabend in St. Louis drei Reden halten, nachdem er vorher an mehreren kleineren Plätzen in Missouri gesprochen haben wird. Am Sonntag wird er sich nach seiner alten Heimath in Salem, Jll., begeben und am Montag in Louisville und darauf an mehreren anderen Plätzen in Kentucky sprechen.

— Ein großer Sturm, der erste in diesem Jahr von der Gegend der Westindischen Inseln, brauste gestern Abend über einen Theil der atlantischen Küste dahin und suchte besonders die Neuengland-Staaten heim. Zugleich regnete es stark. Zu Newport, R. J., und am Pier von Narraganfett fiel Schnee. Viele Sommer-Ausflügler wurden durch die Wuth der Elemente jählings aus ihren Quartieren getrieben. Auch sind verschiedene Fischerboote verunglückt, jedoch, soweit man weiß, ohne Menschenverlust. Viele Telegraphen- und Telephondrähte wurden zerstört. Aus Furcht vor der hohen Fluth flohen viele Strandbewohner aus ihren Wohnungen.

— Eugene V. Debs, der Präsident der „American Railway Union", hat mit Zustimmung des Direktoriums beschlossen, eine Adresse an die Bahn-Angestellten zu erlassen, worin hervorgehoben wird, wie rührig die Bahngesellschaften in der Organisirung von Klubs für McKinley und die Goldwährungs-Sache seien, und sagt, wenn die Bahngesellschaften wirklich glaubten, daß die Silber-Freiprägung die Löhne der Arbeiter noch weiter hinunterbringen würde, so würden sie sicherlich für die Silbersache wirken. Aber die Geldfrage sei diesen Herrschaften nur ein Vorwand. Der Eisenbahnmoloch sei besonders über die Planke der Chicagoer Prinzipien-Erklärung wüthend, welche sich gegn das „Regieren durch Einhaltsbefehle" ausspricht. McKinleys Erwählung aber würde die Verewigung dieser Regierungsweise bedeuten. Am Schluß sagt das Manifest: „Wir verpflichten uns, einig und unerschütterlich W. J. Bryan für das Präsidenten-Amt zu unterstützen und appelliren an alle Bahn-Angestellte und an alle Arbeiter, sich uns in dem Kampf gegen die Korporationstyrannei anzuschließen, welche die Angestellten auch der freien Ausübung des Stimmrechtes zu berauben sucht."

Ausland.

— Es verlautet, daß der Großwesier von Marokko, Nordafrika, Amhed Ben Mussa, vergiftet worden sei.

— Auf dem britischen Gewerkschaften-Kongreß wurde auch wieder eine Resolution zugunsten eines gesetzlichen achtstündigen Arbeitstages angenommen.

— Wie aus Athen gemeldet wird, sind 16 griechische Offiziere wegen Betheiligung an dem kretischen Aufstand zum Tode verurtheilt worden. Gegen eine Anzahl Anderer sind noch Prozesse in der Schwebe.

— Die Spanier behaupten, wieder einen Sieg über die Aufständischen auf den Philippinen-Inseln erfochten zu haben; gleichzeitig wird gemeldet, daß bedeutende spanische Truppenverstärkungen dorthin abgesandt worden sind.

— Die „Berliner Zeitung" erklärt, die angebliche Absicht der Mächte, den Vertrag betreffs der Durchfahrt von Kriegsschiffen durch die Dardanellen aufzuheben, würde mit der Politik Deutschlands in entschiedenem Widerspruch stehen.

— Der russische Zar hat dem General v. Hahnke, dem Chef des deutschen Militärkabinets, den St. Andreas-Orden verliehen, dem kaiserl. Hofmarschall Graf v. Eulenburg den Alexander-Nefsky-Orden, und dem Graf v. Lucanus, dem Chef des kaiserl. Zivilkabinets, den Orden des Weißen Adlers.

— Die italienische Regierung hat eine halbamtliche Erklärung veröffentlichen lassen, worin die Angabe, daß die Abreise des Generals Baldissera nach Afrika mit einem geplanten neuen Feldzug gegen die Abessinier in Verbindung stehe, für unbegründet erklärt wird. Baldissera — heißt es weiter — wird von General Valles begleitet sein, welcher mit der Weiterführung der Friedens-Unterhandlungen betraut ist.

— Die Rückkehr des Nordpolfahrers Nansen und seiner Gefährten nach der norwegischen Hauptstadt Christiania, auf dem Boot „Fram", wurde zum Anlaß einer großartigen Kundgebung gemacht, an der sich ein aus 70 Dampfern bestehendes Flottengeschwader betheiligte, sowie 12,000 Mitglieder der Zünfte und Studenten, welche eine Ehrenwache auf der Fahrt Nansens nach dem Schloß bildeten, wo ihm der König und der Kronprinz ein Bankett gaben und ihm Ordens-Auszeichnungen verliehen. Die ganze Stadt war prächtig geschmückt.

Lokalbericht.

Politisches.

Weshalb General Black die Gouverneurs-Kandidatur ablehnte.

Nachträgliches über die popokratischen Kongreß-Kandidaten.

Neue Strapazen für Wm. J. Bryan.

Herr Gowdy über die Wahlaussichten in Indiana.

Instruktionen für aktive Republikaner.

Der Wahl-Ausschuß der Alt-Demokraten hielt gestern mit der Veröffentlichung des ihm von General John C. Black zugegangenen Ablehnungsschreibens zurück, bis es gelungen war, diesen Herrn zur Einschaltung einiger Sätze zu bewegen, in denen er sich anerkennend über die demokratische Gutgeld-Bewegung ausspricht. In der ursprünglichen Fassung des Briefes fehlte diese Anerkennung. Herr Black sagte einfach, er habe, als man ihn in Canada brieflich wissen ließ, daß ihm die Gouverneurs-Kandidatur angetragen würde, werden Bedingungen gestellt. Diese Bedingungen seien nicht erfüllt worden, deshalb müsse er ablehnen, und zwar werde ihm diese Ablehnung um so leichter, als ja nicht die geringste Hoffnung auf seine Erwählung vorhanden sei, sondern er mit seiner Kandidatur nur die Aussichten entweder Tanners oder Altgelds schädigen könnte, und es schwer sei zu sagen, welchem von Beiden er mehr schaden würde. Die Bedingungen, deren Nichterfüllung Herr Black erwähnt, sollen in dem Ansinnen bestanden haben, daß das Komite $10,000 aufbringen müsse, um ihm die Kampagnekosten zu ersetzen und ihn für den Fall sicher zu stellen, daß er der Kandidatur wegen noch von Cleveland oder von dessen Amtsnachfolger vor Ablauf seiner Dienstzeit seiner Stellung als Bundes-Anwalt enthoben werden sollte. Da man dieses Geld nicht für ihn aufbrachte, hat Herr Black dem Sekretär des Komites schon am 5. September erklärt, er werde die Nomination ablehnen müssen. — Der Wahlausschuß hat jetzt, wie schon gestern berichtet, den bisherigen Kandidaten für die Ober-Staatsanwaltschaft, Altgelds ingrimmigen Widersacher Forman, zum Gouverneurs-Kandidaten befördert und an dessen Stelle den hiesigen Advokaten D. V. Samuels auf das „Ticket" gesetzt.

* * *

Ueber die gestrigen popokratischen Kongreß-Konventionen, deren Ergebnisse die „Abendpost" schon kurz gemeldet hat, sind folgende Einzelheiten nachzutragen: Der im ersten Kongreßbezirk aufgestellte James H. Teller ist ein Bruder des Senators Teller von Colorado und gehörte bisher der republikanischen Partei an, tritt aber jetzt für Bryan und die Silber-Freiprägung ein. Der erste Bezirk hat eine große republikanische Mehrheit, und Tellers Aussichten auf Erwählung sind demgemäß nur schwach. Im 2. Bezirk haben die Popokraten den Volksparteiler John Z. White indossirt. White kandidirte in diesem Bezirk auch vor zwei Jahren und ermöglichte dadurch die Erwählung Belknaps über den demokratischen Kandidaten und derzeitigen Abgeordneten McGann. Im 4. Bezirk haben zwei Konventionen stattgefunden. Die eine nominirte James McAndrews, die andere Sam H. Harris. Die Parteileitung erkennt McAndrews als den regulären Kandidaten an, Harris wird deshalb als unabhängiger Kandidat auftreten müssen, falls er es nicht vorzieht, den Kampf aufzugeben. Der im 5. Bezirk nominirte „Col." Noonan ist Anwalt der Westseite Parkkommission und ein Parteigänger Altgelds, dem er auch seinen Oberst-Titel verdankt. Daß Noonan vor zwei Jahren in diesem vormals stark demokratischen Bezirk geschlagen wurde, verdankte er der Mitbewerbung des von der Volkspartei aufgestellten Kandidaten Charles G. Dixon. Auch im 6. Kongreßbezirk, für welchen die „Popokraten" gestern Herrn Joseph S. Martin als Kandidaten aufgestellt haben, unterlag der demokratische Kandidat (Goldzier) vor zwei Jahren seinem republikanischen Gegner (Cooke) nur, weil er mehr als 2000 Stimmen an den Volksparteiler Rogers verlor. Gegenwärtig werden die Chancen des Herrn Martin in ähnlicher Weise durch den Alt-Demokraten Zeisler beeinträchtigt. Im 7. Bezirk mit seiner überwältigenden republikanischen Majorität hat sich auf popokratischer Seite nur ein einziger verwegener Mann gefunden, der nach der Nomination Verlangen trug. Diesem, dem norwegischen Advokaten Olaf Ray, ist die Ehre denn auch zugefallen. Herr Ray gibt sich der Hoffnung hin, daß die republikanischen Bauern von Lake County, das den nördlichen Theil des Bezirkes bildet, sich im Interesse der Silber-Freiprägung bewegen lassen werden, für ihn zu stimmen.

* * *

Nachstehendes Programm, welches für den zweiten Theil der Kampagnetour Bryans aufgestellt ist, spricht für das Vertrauen, welches der Kandidat in seine körperliche Ausdauer setzt. Er wird in der Zeit vom 12. bis zum 29. September Reden in folgenden Plätzen halten: 12. Sept., St. Louis, Mo.; 14. Sept., Nachmittags in Henderson, Abends in Louisville, Ky.; 15. Sept., Mittags in Versailles, Nachmittags in Lexington, Abends in Maysville, Ky.; 16. Sept., Ashville, N. C.; über den Rest dieses und des folgenden Tages wird das Staatskomite von North Carolina verfügen; 18. Sept., Richmond, Va.; 19. Sept., Nachmittags in Washington, Abends in Baltimore; 21. Sept., Plätze in Delaware; 22. Sept., am Tage in verschiedenen Plätzen New Jerseys, am Abend in Philadelphia; 23. Sept., am Tage in New Jersey, Abends in Brooklyn; 24., 25. und 26. Sept., Plätze in den Neu-England-Staaten; 27. Sept., Bath, Me.; 28. oder 29. Sept., Massen-Demonstration im Madison Square Garden zu New York.

* * *

Auf Samstag Vormittag ist die popokratische County-Konvention nach der Nordseite-Turnhalle einberufen. Die Vorwahlen für dieselbe finden morgen statt, und zwar nach dem altbewährten „Brace"-System, bei welchem „die andere Seite nicht mitspielt". Als vornehmlich in Frage kommende Kandidaten für die verschiedenen County-Aemter werden folgende Mitbürger genannt: Staatsanwalt, Jakey Kern; Urkunden-Registrator, Alderman Schlake; Coroner, Dr. Leininger und Dr. Leahy; Kreisgerichts-Sekretär, Frank Gaulter und James Gray; Obergerichts-Sekretär, Stephen D. Griffin und Jas. C. Strain; Präsident des Countyraths, Robert Lindblom. Für die fünfzehn Stellen der County-Kommissäre sind mehr als hundert Bewerber im Felde.

* * *

Vorsitzer John K. Gowdy vom republikanischen Staatskomite für Indiana sprach gestern im hiesigen Partei-Hauptquartier vor und meldete, daß bei ihm zu Haus die Siegesaussichten in letzter Zeit gestiegen seien. Es werde noch eifrige Arbeit erforderlich sein, aber es gewinne den Anschein, als ob die Silber-Republikaner ihre Absicht, zum Feinde überzugehen, wieder aufgäben und dieser Umstand berechtige zu den besten Hoffnungen.

Von republikanischer Seite wird mit Stolz darauf hingewiesen, daß alle auf den Binnensee'n verkehrenden Schiffe, sofern sie überhaupt parteipolitische Abzeichen an ihren Masten führen, die McKinley-Flagge aufgehißt haben. Es wird zugegeben, daß einzelne Kapitäne sich zu dieser Kundgebung nur ungern verstehen, die Schiffseigenthümer, in deren Verband Herr Mark Hanna bekanntlich eine hervorragende Rolle spielt, lassen ihnen aber keine Wahl.

In der Nordseite-Turnhalle fand gestern eine dritte Instruktions-Versammlung für republikanische „Ward Workers" statt. Herr Rhode vom Straßenreinigungs-Departement führte den Vorsitz. Ansprachen wurden von den Herren John M. Smyth, William Lorimer, Edward Cooke, Senator Campbell, Nicholas Petrie und E. J. Magerstadt gehalten.

Die republikanischen Handlungsreisenden planen für Freitag, den 25. September, eine Massen-Demonstration im Koliseum. Als Hauptredner für dieselbe soll der Sprecher des nationalen Abgeordneten-Hauses, Herr Thomas B. Reed von Maine, gewonnen werden. Herr Reed und andere erste Kräfte der Partei werdn gegen Schluß der Kampagne andauernd in Illinois beschäftigt werden, denn es heißt, daß die Popokraten hier alle ihre schweren Geschütze auffahren lassen wollen, und zwar außer den schon früher genannten auch Ex-Gouverneur Bois von Jowa, Senator Blackburn von Kentucky, Senator Vest von Missouri und andere Berühmtheiten gleichen Ranges.

An Leuchtgas erstickt.

Frank J. Wray, Mitglied der Börsenfirma Lamson Brothers, wurde gestern in seiner Wohnung in Austin an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Er scheint einem bedauerlichen Unfall zum Opfer gefallen zu sein.

Wray hatte nämlich die Gewohnheit, das Gas während der Nacht in seinem Schlafzimmer brennen zu lassen, die Flamme scheint dann plötzlich erloschen zu sein, wodurch das Gas frei wurde und das Zimmer schnell anfüllte.

Der Verstorbene erreichte ein Alter von 31 Jahren und hinterläßt Frau und drei Kinder.

* Bei dem Versuche, an der Ecke der 30. und Halsted Straße von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen herabzuspringen, kam gestern Abend eine gewisse Frau J. Kenney, wohnhaft Nr. 2953 Emerald Av., zu Fall und trug außer zahlreichen Kontusionen eine tiefe Kopfwunde davon. Die Verunglückte wurde nach ihrer Wohnung gebracht.

Hegte Mordgedanken.

Der Restaurateur John Woods versucht sich und seine Gattin zu erstechen.

Trunksucht und sein streitsüchtiger Charakter hätten gestern den Nr. 640 Ost 55. Str. ansässigen Restaurateur John Woods beinahe zum Mörder und Selbstmörder gemacht. Er brachte sich und seiner Gattin mehrere Stichwunden bei, die indessen glücklicherweise das Leben Beider nicht direkt gefährden sollen. Woods liegt heute unter polizeilicher Aufsicht im Englewood Union-Hospital darnieder, während sich sein armes Weib daheim in ärztlicher Pflege befindet.

Wie die Nachbarsleute erzählen, ist Woods ein überaus roher Patron, der seine Lebensgefährtin vielfach schmählich mißhandelt, ja sich bereits früher mehrmals thätlich an ihr vergriffen haben soll. Gestern Mittag kehrte nun der Unhold, halb bezecht, von einem kleinen Geschäftsgange heim und fing gleich aus ganz geringfügiger Ursache wüsten Krakehl mit seiner Gattin an, die aber ruhig auch die gemeinsten Redensarten über sich ergehen ließ. Woods schwatzte sich schließlich in eine derartige Wuth hinein, daß er sich mit einem Male auf seine Frau stürzte und sie durchzuprügeln drohte. Die Aermste entfloh vor ihm, doch bekam der Unmensch sie schließlich zu packen und zerrte das beklagenswerthe Weib alsdann an den Haaren zu Boden. Frau Woods schrie aus Leibeskräften um Hilfe, da zog der Trunkenbold plötzlich sein Taschenmesser und stieß es der sich verzweifelt Wehrenden mehrmals bis an das Heft in die rechte Hüfte. Die Verwundete brach unter schmerzlichem Aufschrei bewußtlos zusammen, und im nächsten Moment hatte auch Woods sich selbst eine Stichwunde in der Herzgegend beigebracht. Er stürzte ebenfalls zu Boden, raffte sich aleich nachher aber wieder auf und setzte sich ruhig an's Küchenfenster, wo die inzwischen requirirte Polizei ihn noch antraf. Der Elende wurde hinter Schloß und Riegel gebracht, doch mußte man ihn später nach dem Union-Hospital schaffen, da Woods in Folge des Blutverlustes besinnungslos wurde und gegen Abend wie todt auf dem Fußboden seiner Zelle liegend aufgefunden wurde.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Sprechsaal der „Abendpost."

(Eingesandt.)

An die Redaktion der Abendpost!

Die Interessen zweier Klassen stehen einander gegenüber, nämlich die Interessen der für die Goldwährung eintretenden Großkapitalisten und Börsenspekulanten, und die Interessen der nach Silberfreiprägung verlangenden Besitzer der Silberminen des Westens und der von ihnen am Stricke geleiteten Kleinbürger. Beide Parteien machen verzweifelte Anstrengungen, ihren Kandidaten durchzubringen, und die Boodle-Politiker machen dabei das Geld, welches in die Millionen geht. Sie sind eben die Handlanger und Managers der Republikaner sowohl wie die der sog. Silberdemokraten, und sie sind immer noch dabei, den Kapitalisten beider Theile Beiträge abzupressen.

Wer für die Goldbugs, d. h. für die Republikaner stimmt, hilft der Klasse der Großkapitalisten und Großspekulanten, welche willens sind, für die Erhaltung ihrer Ausbeuterstellen Millionen an die republikanischen Boodle-Politiker zu bezahlen; wenn sie gewinnen, kommt es schon wieder heraus, und wenn es durch Hochzoll und sonstige Steuern herausgeschlagen werden muß. Doch gibt es bei diesen Herren noch andere erlaubte oder unerlaubte Mittel, darauf kommt es ihnen nicht an, sich schadlos zu halten.

Wer aber für die Silberbugs, d. h. Silberfreipräger, seine Stimme abgibt, wird dadurch zum Mitschuldigen der Silberminenbesitzer, denen es nur darauf ankommt, ihre Einkünfte zu verdoppeln, ja zu verdreifachen, selbstverständlich auf Kosten nicht nur ihrer großkapitalistischen Gegner, sondern nach Millionen zählender Lohnarbeiter, deren Einkünfte durch die Entwerthung des jetzigen Geldes um nahezu die Hälfte tief unter das Hungerleiden herabgedrückt würden.

Zudem kommt noch, daß wenn McKinley gewählt würde und mit seiner Hochzollgeschichte käme, was würde gewonnen? Bis seine Bill wieder in Kraft käme, hätten die reichen Leute ihre Waarenlager mit ausländischen Produkten gefüllt, sie würden ihre Waare dann später theuer verkaufen und einen guten Profit dabei machen. Wir hätten dann keine Arbeit und theuere Waare, also schlechtere Zeiten als jetzt.

Jeder vernünftige Mensch muß zugestehen, daß dieses so ist; wer wird demnach für diese beiden Parteien stimmen? Ich bin für Palmer und Buckner.

Ich bin über 40 Jahre in diesem Lande und in verschiedenen großen Städten bekannt; habe wohl in den 50er Jahren gesehen, daß die Leute von der Straße weg zur Arbeit gerufen wurden, aber das war noch zu Buchanans demokratischen Zeiten, aber nicht mehr als der Republikaner Lincoln an's Ruder kam. Daß es etwas Arbeit während des Krieges gab, kommt daher, weil die jungen Leute durch Lincolns Machtspruch in den Krieg ziehen mußten. Unter den republikanischen Zeiten kam die Lohnerhöhung, das Streiken und die 8 Stunden-Arbeit auf, und das sind Hauptübel, welche die schlechten Zeiten verursachten.

Die Republikaner sind die Leute, welche die Macht haben, einen McKinley, der Bankerott gemacht und als Hochzöllner alles vertheuert hat, zum Präsidentschafts-Kandidaten zu machen. Die Demokraten sind Volksregierer und Freiheitskämpfer für Alles was gut und recht ist, sie lieben und üben Sparsamkeit und vermeiden alle unnöthigen Ausgaben; die Republikaner spicken vor Allem gerne ihre Taschen, annektiren gerne fremdes Land, einerlei ob es dabei Krieg gebe, oder nicht, wie sie es zu Ende der Harrison-Regierung gezeigt haben; wollen Millionen Geldes hinauswerfen für Kanalbauten u.s.w., wie der letzte republikanische Kongreß vor einigen Monaten verfügt hatte, kurz sie verschwenden Regierungsgelder und Land und wollen Alles durch Hochzoll und Steuern von den armen Leuten wieder herausschlagen. John A. Bauer.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Da ich die Artikel in Ihrem werthen Blatt betreffs der Silber- oder Goldfrage mit Interesse lese, so möchte ich mir einige Zeilen darüber erlauben. Augenblicklich stehen zwei Parteien im Vordergrund. Gold heißt es auf der einen Seite, und Silber auf der anderen. Die politischen Angeln sind ausgeworfen und die große Masse des Volkes schnappt dabei herum, bis es an dieser oder jener angebissen hat, um dann als willkommene Beute heraufgezogen zu werden. Gold oder Silber! Es ist der reine Hohn, was dem Arbeiter vorgeworfen wird (denn diese Klasse repräsentirt die große Masse des Volkes), denn er besitzt keine Banken an Wall Straße und keine Silberminen in dem Westen. Der heutige Proletarier ist enterbt von dem, was die Nation bietet. Alles was ihm noch geblieben, ist seine Arbeitskraft; seine Arbeitskraft, welche er verkaufen muß und nehmen was ihm dafür geboten wird, und überhaupt noch froh sein muß, wenn sie ihm einer abkauft, auf daß er sein Leben fristen kann, um nicht Hungers zu sterben. Und darum bleibt es für den Arbeiter gleich, ob er für seine verkaufte Arbeitskraft Gold oder Silber bekommt, oder ob er seine Stimme abgibt für die Gold- oder Silberleute, denn alle Beide sind Kapitalisten und vertreten ihre eigenen Interessen, und geben den Teufel um den armen Arbeiter. Das ganze Treiben der kapitalistischen Klasse kommt mir vor, wie ein Reiter auf seinem Pferd, mit einer langen Stange, und an der Spitze ein Bund Heu gebunden, welches gerade vor der Nase des Pferdes hängt. Der arme Gaul ist hungrig und läuft nach dem Heu, jedoch der Reiter sitzt oben und das Heu bleibt immer vorn; der arme Gaul wird genarrt und der Reiter kommt an sein Ziel. Würde das Vieh nicht so dumm sein, so würde es den Reiter einfach abwerfen und sich dann gütlich thun. Wie es mit dem Gaul ist, so ist es dasselbe mit dem Arbeiter. Der Arbeiter ist das Pferd, und der Kapitalist ist der Reiter. Würden die Arbeiter nicht so dumm sein und hätten ihr Klassenbewußtsein begriffen, dann dürfte ihnen Keiner mit solchen Reformgesetzen (ob Gold oder Silber, Schutzzoll oder Freihandel) um die Nase fuchteln, sondern sie würden aufstehen und ihr Joch abschütteln. Sie würden sagen, wir sind nicht mehr euer Pferd, wir sind nicht mehr eure Sklaven, wir haben auch ein Recht, theilzunehmen an den Genüssen dieser Erde. Wir wollen den vollen Ertrag unserer Arbeit! Die Naturkräfte und die Maschinen in Händen Einzelner sind ein Fluch für die Menschheit, denn es wirft den Arbeiter auf die Straße und nimmt ihm die Gelegenheit, seine Arbeitskraft einzusetzen. Darum müssen die Maschinen zurück zum Volk, auf daß dieselben Gemeineigenthum des Volkes werden und so zum Segen der Menschheit. Dann braucht sich Niemand mehr den Kopf zu zerbrechen über Gold oder Silber, sondern es heißt, unsere Arbeit ist unser Tauschmittel.

Hermann Pahl.

(Eingesandt.)

Chicago, den 8. Sept. 1896.

Werther Herr Redakteur!

Es wird nun so viel geschrieben und gesprochen über die Währungsfrage, und zuletzt wissen wir vielleicht nicht mehr, als zuvor, und wenn die Sache einmal entschieden ist, so hat gewöhnlich der Arbeiter das Nachsehen. Ich bin für Gold und gutes Geld, sowie meine Freunde fast ausnahmslos für gutes Geld sind. Die politische Partei spielt bei mir keine Rolle, obwohl ich mich für Herrn McKinley auch nicht recht erwärmen kann, aber für Herrn Bryan habe ich erst recht nichts übrig. Ich kenne einige Männer, die früher stramme Republikaner und begeisterte Anhänger McKinleys waren, jetzt drehten sie sich auf einmal wie eine Wetterfahne, nichts ist besser als Herr Bryan und das freie Silber. Ich hoffe, daß wir einen Präsidenten erhalten, der für gute Goldwährung eintritt, ob Republikaner oder Demokrat ist mir egal. Am 3. September sah ich in Ihrer werthen Zeitung von einem gewissen Herrn Emil Bauer ein Eingesandt, der da sagt, die Abendpost hätte die letzte Zeit nichts mehr in ihrer Zeitung als die Währungsfrage. Meiner Ansicht nach ist die Währungsfrage wichtig genug, um besprochen zu werden. Und dann sagt der betreffende Herr E. Bauer noch, die Abendpost hechelt die Währungsfrage nach allen Regeln der Kunst durch, gerade wie die alten Weber in Süddeutschland den Flachs, Hanf und Werg durchhecheln. Wahrscheinlich hat der genannte Herr gegenwärtig keinen Flachs, Hanf und Werg zum Hecheln, und so denkt er, er kann die Leute durch die Hechel ziehen, damit er etwas zu hecheln hat. Die Abendpost hat meiner Ansicht nach die Währungsfrage immer gut besprochen und ist immer für gutes Geld eingetreten. Daß man gerade nicht immer Jedem gerecht werden kann, ist selbstverständlich. — Achtungsvoll G. J. R.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Ich ersuche Sie höfl. das Nachfolgende im Sprechsaal der „Abendpost" aufzunehmen:

Herr Karl Huber vergleicht in der gestrigen „Abendpost" die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika mit der Türkei. Ein solcher Vergleich ist doch wohl nicht angebracht. Wenn Herr Huber schreibt, daß die Vereinigten Staaten an der Spitze der Zivilisation marschiren, dann sollte er auch wissen, daß die Türkei sich auf dem höchsten Gipfel der tiefsten Versunkenheit befindet. Am Schlusse schreibt Herr Huber: „Denn von einem an der Spitze der Zivilisation schreitenden Lande verlangt man in erster Linie Ehrlichkeit." — Vermuthlich denkt Herr Huber an die Abtragung der Nationalschuld. Im Jahre 1866, nachdem der Bürgerkrieg beendet war, betrug die Schuld abzüglich des Baarbestandes in der Treasury $2,636,036,163. Im Jahre 1895, nachdem etwa ⅔ der Nat.-Schuld abbezahlt war, betrug dieselbe noch $901,672,966. Der Werth der Baumwolle betrug i. J. 1866 43 Cents per ℔. Wolle (Mittel-Sorte) stand auf 65 Cents per ℔. Corn kostete 80c per Bushel und Weizen stand auf $1.75 per Bushel. Im Jahre 1895 brachte Baumwolle 7½ Cent per Pfund, Wolle (M.-S.) 20c per Pfund, Corn 26c per Bushel und Weizen 50c per Bushel. Um die Nationalschuld zu bezahlen gebrauchten wir also:

Baumwolle.	
Im Jahre 1895	℔ 10,682,306,213
Im Jahre 1866	℔ 6,130,240,960
Zunahme im Jahre 1895 . .	℔ 4,552,066,253
Wolle.	
Im Jahre 1895	℔ 4,508,364,835
Im Jahre 1866	℔ 4,055,402,558
Zunahme 1895	℔ 452,982,277
Weizen.	
Im Jahre 1895 .... Bushels	1,803,345,932
Im Jahre 1866 .... Bushels	1,494,877,807
Zunahme 1895 .... Bushels	308,468,125
Corn.	
Im Jahre 1895 .... Bushels	3,467,973,946
Im Jahre 1866 .... Bushels	3,295,045,203
Zunahme 1895 .... Bushels	172,927,743

Um die Nation zu retten, war das Land gezwungen, eine große Anleihe zu machen. Sobald der Krieg beendet war, wurde mit der Abtragung der Schuld begonnen. Nachdem das Volk 32 Jahre gearbeitet hat, sind etwa ⅔ der Schuld abgetragen und die Zinsen bezahlt worden. Trotzdem fühlt das Land die Last seiner Schulden jetzt mehr, als vor 30 Jahren, denn schließlich muß doch die Schuld mit Farmprodukten beglichen werden. Der Farmer verkauft seinen Weizen u. s. w.; mit dem erhaltenen Gelde bezahlt er seine Steuern und seine Schulden. Auf der Konferenz in Brüssel sagte der englische Delegat Bertram Currie, „fallende Preise sind ein großer Gewinn." Fallende Preise sind gewiß ein Gewinn, für manche Leute, aber für welche? Die obigen Zahlen geben vielleicht etwas Aufklärung. Die Besitzer der Bonds stecken den Gewinn ein, und das arbeitende Volk kommt aus seiner miserabeln Lage nicht heraus. Der Ausdruck „ehrliches Geld" ist eine leere Phrase. Das jetzige Finanzsystem hat nur dem Gläubiger Vortheile gebracht; aber wie steht es mit dem Schuldner? Der Besitzer der Bonds hat ⅔ seiner Forderung bekommen, und der Schuldner, d. h. das arbeitende Volk, fühlt die Schuldenlast jetzt noch mehr als am Anfang. Ein Finanzsystem, welches nur einseitig arbeitet, kann unmöglich ein ehrliches genannt werden. Die von Goldleuten (Bondholders) bezahlte Presse spricht fortwährend von Repudiation. Warum nicht Confiscation?

Chicago, den 9. Sept. 1896. J. B. S.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Annie gegen Geo. W. Sunger, wegen grausamer Behandlung; Benj. L. gegen Nellie F. Chappell, wegen Verlassung; Frank M. gegen Elizabeth Hooker, wegen Verlassung; Jane F. gegen Charles W. Fink, wegen grausamer Behandlung; Leon gegen Jennie Ardier, wegen Verlassung; Arnold gegen Louisa Keller, wegen Trunksucht; Lizzie, gegen William Hart, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

John W. Bobzien, 720 N. Halsted Str., 29 J.
Carl Liebert, 375 Cleveland Ave., 23 J.
Carl Strey, 457 W. Chicago Ave., 78 J.
W. M. Conte, 623 Sedgwick Str., 31 J.
Dorothea Van Lopik, 38 W. Fullerton Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. Bartley, 3stöck. und Basement Brick Flats mit Store, 1290 W. 22. Str., $6,000.
Mrs. M. Walsh, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 165 Elburn Ave., $1,800.
J. Docauer, 1stöck. Brick Flats mit Store, 991 S. California Ave., $1,300.
Mrs. C. Evans, zwei 2stöck. und Basement Brick Residenzen; 139 und 148 75. Str., $6,000.
A. Peterson, 1stöck. Frame Cottage, 1445 Monticello Ave., $1,000.
A. Hahne, 2stöck. Frame Wohnhaus, 1509 Seeley Ave., $1,000.
Cyrus H. McCormick, 2stöck. und Basement Brick Privat-Barn, 379 E. Indiana Str., $9,000.
Evangelische Gesellschaft, 1stöck. und Basement Brick Kirche, 762 S. Homan Ave., $1,300.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eiche und Epheu.

„Der Mann ist die Eiche und die Frau das Epheu", warum sich nicht vorbereiten, stark sein u. seine Pflichten erfüllen, indem man gesund ist, frei von allen geheimen Krankheiten, frei von Skropheln und verlorener Manneskraft, und sich als Riese in Bezug auf Mannbarkeit hinstellen.

Verheirathete Paare, die sich nach Kindern sehnen, sollten nicht voreilig dem Himmel die Schuld beimessen, daß ihnen Nachkommenschaft fehlt. Viele Ursachen der Unfruchtbarkeit sind sehr einfach, vorübergehend und durch medizinische oder chirurgische Kunst leicht zu beseitigen. Im Washington Medical Institute wurde kürzlich eine Operation ausgeführt, die dem Patienten nur $5.00 kostete, welche die Ursache, derentwegen das Paar 10 Jahre lang kinderlos blieb, in 10 Minuten beseitigte.

Glaubt nicht, daß Euer Fall hoffnungslos ist, weil Euer Hausarzt Euch nicht heilen konnte und Patentmedizinen sich als werthlos erwiesen. Laßt nicht den Muth sinken. Versucht es wieder. Das Washington Medical Institut garantirt mit $500, daß es jeden Fall heilt, den es übernimmt. So seid Ihr auf alle Fälle auf der sicheren Seite.

Was ruinirt den klarsten Verstand unserer Jugend, macht den Mann im besten Mannesalter elend, den verheiratheten unglücklich, füllt das Land mit Krankheit und Leiden, und füllt unsere Irrenhäuser mit diesen Unglücklichen an? Einsame und schlechte Angewohnheiten. Das Washington Medical Institute kann die Welt nicht reformiren, aber es lindert die Folgen jugendlicher Indiskretionen in Tausenden von Fällen jährlich.

Die Washington Medical Institute hat große Erfahrung in der Behandlung von— Nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, sinkender Manneskraft, Frauen-Krankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Evanston Ave., 150 Fuß südl. von Devon Ave., 50—135, A. Irle an M. W. Kerwin, $2,500.
Diversey Ave., 404 Fuß westl. von N. Clark Str., 25—191½, F. Waterholter an H. J. Merceret, $5,500.
Dasselbe Grundstück, H. J. Merceret an L. Waterholter, $5,500.
Belle Plaine Ave., 169 Fuß östl. von Lincoln Str., 37½—125, C. L. Foster an J. Hellmann, $5,000.
Central Park Ave., 525 Fuß südl. von Kinzie Str., 25—121, A. M. Arthur an F. H. Perkins, $2,000.
Holt Str., 139 Fuß südl. von Blackhawk Str., 24—121, A. Quancinski an A. Konicki, $5,400.
Crittenden Str., 100 Fuß westl. von Currier Str., 25 Fuß durch bis Wade Str., M. B. Finnegan an B. Wojeichowski, $2,300.
69. Str., Nordost-Ecke Adams Ave., 51—130, J. R. Cummings an J. A. Wagner, $3,000.
Dasselbe Grundstück, J. A. Wagner an S. O. Levinson, $5,000.
Gebäulichkeiten 7442 Drexel Ave., 25—125, L. M. Blanton an C. P. Davidson, $3,500.
Parnell Ave., 198 Fuß südl. von 29. Str., 35—124, E. J. Knothe an G. F. Geist, $4,500.
Desplaines Str., Südwest-Ecke Eagle Str., 66—80, und andere Grundstücke, E. Smeeth an J. S. Whiteford, $12,500.
Desplaines Str., Nordwest-Ecke Eagle Str., 40—50, derselbe an E. E. Weaver, $5,500.
Carpenter Str., 128 Fuß nördl. von Kinzie Str., 20—116, R. Cooper an W. W. Saltenberger, $2,100.
Ingleside Ave., 148 Fuß nördl. von 67. Str., 50—125, F. W. Green an H. Jackson, $3,500.
Madison Str., 25 Fuß westl. von Sacramento Ave., 21—100, W. R. Van Hook an C. F. Simonini, $5,250.
Park Ave., 301 Fuß östl. von California Str., 20—100, mehr oder weniger, C. L. Putney an H. McGovern, $3,000.
Farragut Ave., 74 Fuß westl. von Leavitt Str., 25—124, C. Rudolph an G. Newall, $3,600.
Green Str., 166 Fuß südl. von 63. Str., 25—124, E. J. Knothe an G. F. Geist, $5,500.
Eggleston Ave., zwischen 71. und 73. Str., 33—125, E. B. Monroe an P. Heffe, $6,500.
Dearborn Str., 442 Fuß südl. von 27. Str., 25—100, A. Lindsey an W. Henry, $2,000.
Harvard Str., 199 Fuß westl. von Springfield Ave., 25—133, J. J. Slattery an W. P. Foster, $2,200.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joshua Reeves, Nellie A. Burns, 27, 26.
James Henning, Katherine Wang, 22, 21.
Fred Tupper, Emma Huckenbeck, 24, 26.
David H. Marcovis, Ida Stenfield, 35, 24.
Leslie Reeves, Viola Andrus, 23, 17.
John L. Ericson, Hulda Jacobson, 22, 21.
Mathias Eck, Annie Barth, 31, 27.
George A. Hartman, Helen Claussen, 25, 21.
Edward Gouden, Sarah Kilgallen, 22, 21.
Edward P. Hirzel, Maggie Clark, 27, 19.
Oscar A. Olson, Lena A. Noren, 22, 24.
Frank Kutak, Annie Hruby, 35, 19.
Frank W. Barber, Kate Brumpton, 27, 24.
Anton Octabesky, Pawlina Mikowska, 23, 18.
Charles Vager, Roxanna Boolman, 27, 23.
John C. Kerr, Cora Frechette, 21, 18.
John E. Crane, Nora F. Keppner, 33, 25.
Emerson A. Bemis, Anna Cox, 23, 22.
Christian Olsen, Alma Gebhardt, 27, 25.
Charles Doubek, Mary Nowotny, 21, 19.
Philipp Fickert, Rosalie Lampcka, 31, 28.
Barnhart J. Unsen, May Doraher, 30, 24.
Henry Luttmer, Minna Biermann, 36, 25.
Henry Treder, Emma Greffen, 22, 25.
Herman A. Keller, Lottie Newer, 24, 17.
Patrick McClean, Lizzie Kearny, 27, 26.
Leroy Davis, Jennie Vanderburg, 22, 18.
Karl Schaefer, Mary Kuehn, 28, 25.
James W. Kelley, Eva Smith, 30, 18.
Mark R. McNay, Carrie B. Scott, 29, 24.
Victor Greener, Augusta Kanaska, 26, 22.
Michele Bonaventura, Giovanna Morici, 37, 27.
Albert Rennock, Gertrude Scheeman, 25, 19.
William Cahill, Annie Ellinger, 24, 20.
August Boneß, Emma Buge, 24, 20.
Frank R. Johnson, Lizzie Krueger, 21, 22.
Basil Gaffer, Louise Schuebler, 28, 22.
Oscar Lundberg, Nellie Johnson, 35, 21.
Michael Moderi, Christina Reimann, 32, 18.
James A. Walsh, Theresa Stencel, 31, 21.
Frank L. Pearson, Zoe Langel, 32, 28.
Franz Kraemer, Maria Gebrig, 29, 27.
Henri Moreau, Alice DeGruchy, 41, 28.
Michael Scanlon, Mary Scully, 24, 22.
Peter J. Gibson, Hedwig C. Nelson, 30, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Sept. 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 15—18c per Dutzend Bündel.
Salat, hiesiger, 35—35c per Pfund.
Kartoffeln, 24—28c per Bushel.
Zwiebeln, 25—50c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 25—40c per Sack.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Radieschen, 10—15c per Dutzend Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—$3.62½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.80—$5.10.
Kühe und Färsen, $2.25—$3.50.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.25—$5.75.
Schafe, $3.15—$3.35.
Schweine, $3.00—$3.10.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$1.00 per Faß.
Zitronen, $6.00—$7.00 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Pflaumen, 60c—$1.00 per Kiste.
Melonen, $1.00—$1.50 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
September 56½c; Dezember 58¾c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 54½—56½c; Nr. 2, roth, 60c.
Nr. 3, roth, 55½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 30—20½c; Nr. 3, gelb, 19½—19¾c.

Roggen.
Nr. 2, 30—30½c.

Gerste.
Neue 18—22c; alte 25—32c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 19½—20½c; Nr. 3, weiß, 14—19c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $8.50—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Ein Fehler.

Nachdem General Black aus Gründen, die nur er selbst für stichhaltig ansieht, die ihm von den Altdemokraten zugedachte Ehre abgelehnt hat, ist der frühere Kongreßabgeordnete Forman als Gouverneurskandidat aufgestellt worden. Die „Abendpost" hält das für einen taktischen Fehler. Forman ist nur dadurch allgemein bekannt geworden, daß er Beschuldigungen gegen den Gouverneur Altgeld erhoben hat, ohne dieselben zu beweisen. Es ist deshalb anzunehmen, daß er einen rein „persönlichen" Feldzug gegen Altgeld führen wird, der den Gutgeld-Demokraten mehr schaden dürfte, als dem Gouverneur. Letzterer ist lediglich als Hauptverfechter der Silberwährung im Felde und sollte nur in dieser Eigenschaft bekämpft werden. Seine Rechtschaffenheit in Zweifel zu ziehen, ist nicht nur zwecklos, sondern auch niederträchtig, solange keine zwingenden Beweise für seine Schuld vorgebracht werden. Da die Altdemokraten sich keine Hoffnung auf die Aemter machen und nur für ihre Grundsätze streiten, so hätten sie zum Bannerträger einen Mann küren müssen, der diese Grundsätze verkörpert. Daß Herr Forman dieser Mann ist, erscheint mindestens fraglich.

Zu viel Politik.

Während die Silberpropheten aus den schlechten Zeiten alle ihre Beweise für die Nothwendigkeit einer Münzverschlechterung herleiten, sind sie thatsächlich schuld daran, daß die Zeiten so schlecht sind. Denn da sie selbst nicht wissen, wie viel ein amerikanischer Dollar unter der Freiprägung eigentlich werth sein würde, so wissen es andere Leute erst recht nicht, und folglich hat Niemand Lust, einen Dollar anzulegen. Wie lähmend diese Unsicherheit auf das Geschäft wirkt, läßt sich im Einzelnen durch Beispiele veranschaulichen.

So haben die Schiffsbauer die Bundesregierung gebeten, die Ausschreibung der Angebote für die neuen Kriegsschiffe bis nach der Novemberwahl zu verschieben. Da aber die betreffenden Anzeigen bereits erschienen waren, konnte die Flottenverwaltung diesem Gesuche nicht entsprechen, und nun reden die Werftbesitzer davon, daß sie sich in ihren Angeboten die Zahlung in Gold ausbedingen wollen. Indessen würde ihnen diese Vorsicht augenscheinlich nichts nützen, falls die Silberpartei mit Herrn Bryan an der Spitze wirklich siegen sollte, denn die popokratische Platform erklärt ausdrücklich, daß Kontrakte, welche einen Unterschied zwischen Gold- und Silbergeld machen, nicht anerkannt werden sollen. Daher müssen die Angebote entweder ganz unterbleiben, oder die Preise müssen so hoch angesetzt werden, daß die Schiffsbauer nichts verlieren können, wenn das Land auf die Silberwährung heruntersinkt. Auf so hohe Forderungen würde aber wiederum die Regierung nicht eingehen, und somit bleibt am letzten Ende nichts übrig, als — Abwarten. Die Werften, welche Tausende von Arbeitern beschäftigen und mittelbar noch eine ganze Anzahl anderer Industriezweige beleben könnten, stehen still.

Keine Eisenbahn-Gesellschaft im Lande will gegenwärtig größere Aufträge für Schienen und Rollmaterial geben, weil kein Betriebsleiter weiß, ob er nach der Einführung der Silberwährung die bestellten Waaren auch bezahlen könnte. Das Eisen- und Stahlgeschäft, welches nach dem Widerruf des Sherman-Gesetzes wieder aufzublühen begann, stockt in Folge dessen abermals, und zwar noch schlimmer, als zuvor. In derselben Lage befindet sich die Wagenbauerei und überhaupt jede Industrie, welche für die Eisenbahnen thätig ist. Auch das Baugewerbe liegt darnieder, weil die Baulust fehlt, und die Banken keine Vorschüsse geben wollen. Eine derartige Beunruhigung durch die „Politik" haben die Ver. Staaten seit einem Menschenalter nicht mehr durchzumachen gehabt. Die obwaltenden Verhältnisse lassen sich nur mit denen vergleichen, die beim Ausbruche des Bürgerkrieges bestanden, ja sie sind sogar noch ungünstiger, weil das Land damals vergleichsweise wenig entwickelt war.

Vor solchen Erschütterungen sind andere Kulturländer bewahrt. Die „tyrannischen" Regierungen Europas nehmen stets so viel Rücksicht auf das wirthschaftliche Wohlergehen der Völker, daß sie an grundstürzende Neuerungen nur mit der äußersten Vorsicht herantreten. Es fällt ihnen gar nicht ein, jeden auf dem Papiere ausgeheckten „Reformvorschlag" sogleich in's Werk setzen zu wollen und auf jeden Weltverbesserer zu hören. In den Ver. Staaten dagegen, in denen zuerst der demokratische Grundsatz anerkannt wurde, daß die Regierung sich so wenig wie möglich in Handel und Verkehr einmischen soll, gewinnt die entgegengesetzte Anschauung immer weitere Verbreitung. Wenn das so fortgeht, wird jede Wahl einen Krach heraufbeschwören, und schließlich wird das Land vor lauter Politik und Reformerei verarmen.

Ein New York — Philadelphia-Kanal.

Seit Philadelphia sich in sein Schicksal ergeben hat und dem verhältnißmäßig nahen New York die erste Stelle unter den amerikanischen Handelsstädten und Seehäfen bedingungslos zuerkennt, hat die Quäkerstadt, in richtiger Erkenntniß der Sachlage, gesucht, ihrem eigenen Handel durch engeren Anschluß an New York und bessere Verbindung mit der Welthandelsstadt Vorschub zu leisten. War es ihr nicht gelungen, den Welthandel von New York abzulenken, ihn sich, soweit sie ihn früher besessen, zurückzuerobern, so sucht sie nun den Handel mit New York zu erleichtern, und sich wenigstens den Durchgang eines Theiles des New Yorker Handels zu sichern.

Die hohen Fracht- und Passagierpreise, welche die beiden, den Verkehr zwischen den Millionenstädten vermittelnden Bahnen fordern, wirkten und wirken wie ein hoher Berg für den Landverkehr, aber es war bisher unmöglich, diesen Berg abzutragen oder zu umgehen durch die Schaffung einer dritten Bahn, welche mit billigeren Fahrt- und Frachtpreisen in den Wettbewerb eintreten würde. Die Pennsylvania-Bahn und die Philadelphia & Reading-Bahn wußten bisher alle Versuche, eine dritte Dampfbahn zwischen New York und Philadelphia zu gewinnen, zu vereiteln, und heute noch kostet die Einzelfahrt zwischen den beiden Städten $2.50 oder 2.8 Cents die Meile, während man zum Beispiel auf der Hudson River & New York Central-Bahn bis nach Buffalo irgend eine beliebige Strecke zu 2 Cents die Meile fahren kann, so daß also hier die Fahrt über eine, der Entfernung zwischen den beiden Riesenstädten gleichen Strecke nur $1.80 kosten würde. Jetzt plant man eine Verbindung der vielen elektrischen Trolleybahnen zwischen den beiden Städten, so daß eine billige Trolleyfahrt zwischen New York und Philadelphia möglich wäre, aber das ist nur für den Personenverkehr — und auch da, infolge der mangelnden Bequemlichkeit und nothwendigerweise bedeutend längeren Zeitdauer, nur ein schwacher Nothbehelf, — für den Güterverkehr käme eine solche elektrische Bahn gar nicht in Betracht.

Um nun den Frachtverkehr zu erleichtern, griff man auf den alten Lastenträger der Menschen, das Wasser, zurück, und da der natürliche Wasserweg von Philadelphia nach New York einen großen Umweg (über Cape May die atlantische Küste entlang) macht und 274 Meilen lang ist, so beschloß man, auf die Erlangung eines künstlichen hinzuwirken, das heißt womöglich einen direkten Schiffahrtskanal zwischen den beiden Millionenstädten zu schaffen. Zu diesem Behufe wurde vor zwei Jahren ein Ausschuß ernannt, dessen Bericht jetzt vorliegt. Die in demselben zumeist befürwortete Kanallinie benutzt den Delaware-Fluß bis nach Bordentown und wendet sich von da nordöstlich durch das New Jersey'er Tiefland nach der Mündung des Raritan-Flusses bei Sayreville. Dieser Wasserweg von Philadelphia nach New York würde eine Gesammtlänge von etwa 92 Meilen haben, wovon aber nur 31 4/10 Meilen auf den eigentlichen Kanal (der 56 Fuß über dem mittleren Wasserstand liegen würde und an jedem Ende dreier Schleusen bedürfte) entfallen würden.

Der Ausschuß fügt seinem Bericht zwei Kostenvoranschläge bei. Der eine gilt für einen Kanal von 150 Fuß Oberflächenbreite und 20 Fuß Tiefe, der andere für einen solchen von 184 Fuß Breite und 28 Fuß Tiefe. Der kleinere Kanal soll $14,264,600, der größere $23,894,700 kosten. Dazu würden aber noch die Kosten der Vertiefung der zum Kanal führenden natürlichen Wasserwege kommen, — der Delaware bis Bordentown, N. J., auf der Philadelphiaer Seite, der Raritan Bay und der Kill van Kull zwischen dem New Jerseyer Festland und Staten Island auf der New Yorker Seite, — und diese Arbeiten würden nach den Voranschlägen für den kleinen Kanal $935,865, für den größeren $3,125,000 beanspruchen, so daß sich die Gesammtkosten des 150 Fuß breiten und 20 Fuß tiefen Wasserweges und Kanals auf rund 15¼ Millionen, die des 184 Fuß breiten und 28 Fuß tiefen Schiffahrtskanals auf rund 27 Millionen stellen würden.

Durch einen solchen Wasserweg würde die Fahrt eines 10 Meilen die Stunde zurücklegenden Dampfers von 27.4 Stunden auf 15 Stunden herabgemindert werden (durch den Kanal ist nur langsame Fahrt möglich, und die Schleusen nehmen ziemlich viel Zeit in Anspruch) und für Segelfahrzeuge und Flachboote wurde die Zeitersparniß noch viel bedeutender werden. Auch würde es möglich werden, weniger kostspielige Fahrzeuge zur Frachtbeförderung zwischen Philadelphia und New York zu benutzen, da dieselben eben keinem gefährlichen Sturme auf hoher See ausgesetzt werden würden. Auch der Wegfall der hohen Versicherungsprämien würde die Frachtbeförderung weiter um ein Bedeutendes verbilligen. Die Frage, ob sich solch' ein Kanal bezahlen würde, wird entschieden bejahend beantwortet. Man glaubt auf einen jährlichen Frachtverkehr von 7,000,000 Tonnen rechnen zu dürfen, zu dreißig Cents die Tonne Durchfahrtsgebühr würde schon die Hälfte dieses Verkehrs genügen, ein Kapital von $20,000,000 zu fünf Prozent zu verzinsen.

Der Plan scheint nicht uneben, und man darf sicher sein, ihn im kommenden Kongreß auftauchen zu sehen, denn man wird natürlich versuchen, die Bundesregierung zur Uebernahme des Kanalbaues zu bewegen. Es wird sich Vielerlei zu Gunsten dieses Kanalbaues vorbringen lassen, im Interesse des Handels und Verkehrs und — für den größeren Kanal — auch vom marine-strategischen Standpunkt aus. Ein Kanal, welcher zwischen den beiden größten Städten und den beiden größten Flottenstationen und Bundesschiffsbauhöfen — der Brooklyner und der League Island Navy Yard — an der atlantischen Küste einen für die größten Kriegsschiffe befahrbaren Binnenwasserweg schaffen würde, muß im Interesse der Landesvertheidigung wünschenswerth sein, sobald eine Landesvertheidigung überhaupt nothwendig erscheint. Wenn wir schon gegen auswärtige Feinde rüsten müssen, dann ist ein großer Schiffahrtskanal zwischen New York und Philadelphia vorzuziehen. Mit der Zeit würde wahrscheinlich auch der zunehmende Frachtverkehr den größern Kanal verlangen.

Richtig wäre es, wenn das Privatkapital den Kanalbau unternähme und der Bundesregierung nur die ihr so wie so zukommenden Fluß- und Hafenvertiefungen überließe, aber auf solche Bescheidenheit ist unter republikanischer Herrschaft kaum zu hoffen.

Lokalbericht.

Führe uns nicht in Versuchung.

Als eifriger Temperenzapostel hat der baumlange Schneidermeister Peter Gill, von Nr. 17 Sedgwick Court, seinen schwedischen Landsleuten in den letzten fünf Jahren gar manches Mal die schrecklichen Folgen des „Suffs" in frommer Straßenpredigt ausgemalt. Künftighin wird ihm das Missionswerk in sofern leichter werden, als er sich selbst als warnendes Beispiel für Andere hinstellen kann. Dienstag Nachmittag stattete Gill nämlich, „um das Laster an der Quelle zu studiren", mehreren Schankwirthschaften in der unteren Stadt einen Besuch ab und legte sich einen — ordentlichen Affen zu. Dann pflanzte sich der angesäuselte Mucker vor Kinsleys Restaurant an Adams Str. auf, paukte allerlei dummes Zeug über die schlechte Qualität des augenblicklich in Chicago verzapften Feuerwassers und warf gleichzeitig allen vorübergehenden Damen Kußhändchen zu, sehr zum Gaudium des Publikums. Die Polizei legte sich schließlich in's Mittel und brachte das Schneiderlein hinter Schloß und Riegel.

Vor dem Richter machte Gill gestern ein recht reumüthiges Gesicht, damit er aber in Zukunft der Versuchung besser widerstehe, wurde ihm eine Buße im Betrage von $10 auferlegt.

Heulen und Zähneknirschen soll jetzt im Temperenzlager über das „gefallene Lämmlein" herrschen.

Verunglückte Zweiradfahrer.

Als gestern der 46jährige Henry Lippardt auf seinem Zweirad die Ecke von California und Fullerton Avenue passirte, wurde er von einem Wagen, in dem sich zwei Knaben befanden, überfahren und schwer verletzt. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, Nr. 10 Henry Str., woselbst ein schnell herbeigerufener Arzt einen Bruch des Rückgrats konstatirte. Auf die beiden Knaben, welche unmittelbar nach dem Unfall schleunigst davonfuhren, ohne sich um ihr Opfer zu bekümmern, wird jetzt von der Polizei eifrigst gefahndet.

Auf der Zweiradrennbahn an der 35. Str. und Wentworth Ave. kam gestern die 22jährige Mabel Raymond mit ihrem Zweirad zu Fall und brach sich das rechte Schlüsselbein. Die Verletzte wurde mittels Ambulanz nach ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 3233 Wabash Avenue, gebracht.

* „Tod durch Selbstmord" lautete der Wahrspruch der Coroners-Geschworenen bei dem gestern an der Leiche des 21 Jahre alten, aus White Water, Wis., stammenden Juweliers Arthur Christianson, der sich in der Dienstag Nacht in der Wohnung eines Freundes mittels Morphium vergiftete.

Noch gut davongekommen.

Der mit dem Anstreichen des St. James-Schulgebäudes, Ecke der 20. Straße und Wabash Ave., beschäftigte Maler Henry Weiß, wohnhaft Nr. 3212 Lowe Ave., stürzte gestern Nachmittag in Folge des Zerreißens eines Seils von dem Schwebegerüste aus einer Höhe von etwa sechzig Fuß auf das Straßenpflaster herab, trug aber wunderbarer Weise nur einen Bruch des linken Beines davon. Er fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

* Durch das Verschlucken einer Dosis Karbolsäure beging gestern Nachmittag die 27 Jahre alte Frau Margaret Carney, von Nr. 305 W. Polk Str., Selbstmord. Sie soll schon seit längerer Zeit schwermüthig gewesen sein.

* Der 60 Jahre alte Thomas Klank, von Nr. 184 W. 13. Place, gerieth gestern unter die Räder eines Ablieferungswagens und wurde schwer verletzt.

* Von morgen an wird die W. Harrison Str.-Trolleybahn in direkter Linie bis nach der 5. Ave. fahren, also nicht mehr an Desplaines Str. nördlich umbiegen.

* Die Polizei unternahm gestern Abend ein Kesseltreiben auf die Kostgänger „Mutter Grüns" im Seeufer-Park und verschaffte 125 von ihnen Obdach im Zellengefängniß der Armory.

* Am Fuße von Menominee Straße fischte man gestern Abend die Leiche des 65 Jahre alten Schreiners John Hulla, von Nr. 606 W. 18. Str., aus dem See. Derselbe soll seinem Leben eigenhändig in plötzlicher Geistesumnachtung ein Ende gemacht haben.

* Dr. Emil G. Hirsch, der am Dienstag Abend während des Neujahrs-Gottesdienstes im Sinai-Tempel von Schwäche übermannt wurde, muß für das Erste noch das Bett hüten, doch haben die Aerzte alle Hoffnung, ihn bald wieder völlig hergestellt zu sehen.

$1 Kleiderstoff-Rester, 14c

$2 und $1½ Kleiderstoffe,	25c
$1 50zöllige schwarze Mohairs,	29c
$2 Shirt Waists,	18c
15c und 10c Futter-Rester,	2c

SCHLESINGER AND MAYER

$1 schwarze Kleiderstoffe, 25c

$1 Seiden-Rester,	15c
15c Taschentücher,	4c
35c Spitzen,	7c
10c Baumwolle Watte,	4c
10c und 8c Comforter Kattune,	4c

State, Madison—durch bis Wabash Ave.—7 Laden-Eingänge.
Union Loop Station.

EIN BARGAIN-REGEN.

Unvergleichlicher Bargain-Tag, Freitags-Offerten — eine allgemeine Umdrehung in Folge der Eröffnung von jenen sieben neuen Läden und um die Vorbereitung für die Eröffnung der anderen drei neuen Läden, die in Kürze bevorsteht, zu treffen — ein neuer Laden für Porzellan-, Glas- und Silber-Waaren und ein neuer Laden für Hausausstattung und ein neuer Wabash Ave. Basement-Laden.

Gründe genug, warum Freitag ein Gala-Tag für Bargains-Jäger sein wird in dem S. & M. bald dreimal größeren

TRADE MARK REGISTERED **BASEMENT STORE**

$4 Kleider-Röcke, 98c.

zu 98c — 300 Kleiderröcke, schwarze und farbige, einfache und gemusterte Fabrikate, dunkel- und mittelblaue und weiße und schwarze und weiße Würfel, Röcke volle 5½ Yards weit, durchaus mit baumwollenem Taffeta gefüttert, mit Sammet eingefaßt, einzelne Partien vom Haupt-Departement, die von $3 bis $10 kosteten, im Basement-Store Freitag zu $1.98, $1.48 und 98c.

Sachen für kleine Kinder.

$1¼ Kinder Flanell-Reefers, hübsch garnirt, zu	59c
Kid Knöpfschuhe für kleine Kinder, weiche Sohlen, alle Größen,	25c
Gingham Kinder-Kleider, leicht beschmutzt, werth bis zu $1¼, Freitag zu 55c und	29c
75c Kinder-Schürzen—beschmutzt—zu	19c
$1 Kinder-Schürzen—beschmutzt—zu	39c
$1¼ Kinder-Schürzen—beschmutzt—zu	59c

$1½ Corset-Ueberreste, 33c.

zu 33c—Ueberreste von extra Long Waisted High Bust Corsets, schwarz und weiß, werth $1½, Freitag zu 33c.

zu 49c — Manufacturers' Samples von Seidengestickte Corsets, Satin, net, Batiste und Linen Corsets, weiß, schwarz und grau—ziemlich alle Größen, werth $2½ und $2. Freitag zu 49c.

zu 16c — 35c Schnürleiber für Kinder, Patent Tape Knöpfe und Knopflöcher, alle Größen, Freitag zu 16c.

Wrappers und Shirt Waists.

zu 49c—Aufräumung aller Frauen Sommer-Wrappers und 2-Stück Hauskleider, werth $1 bis $2 und $2½, Freitag zu 69c und 49c.

zu 18c—Rest von den Shirt Waists — alle $1½, $2 und $2½ Shirt Waists werden unbedingt weggeben—Freitag zu 18c.

$3 Schul-Anzüge f. Knaben, $1¾

zu $1¾ — Doppelbrüstige 2-Stück Schul-Anzüge für Knaben, Größen 6 bis 14, gute Qualität ganzwollene Cheviots—hübsche und anziehende Muster—stark gemacht und besetzt—Kleiderladen Preise, $3, S. & M.'s Preis, Freitag zu $1¾.

zu 35c—Kniehosen für Knaben, Größen 5 bis 14, splendide Qualität dunkel gemischte Cheviots, extra gut gemacht — Patent elastisches Waist Band—vollkommen zuverlässig—gut werth 65c—Frei- zu 35c.

Neue $3 Herbst-Schuhe, $1.90.

zu $1.90 — Ganz neue Damenschuhe — weite Zehen, enge Zehen, Patentleder-Tips, Glace- oder Tuch-Obertheil, frische und modische $3 Schuhe, Freitag zu $1.90.

zu $1¼—Kalblederne $2½ Schnür-Schulschuhe für Knaben, alle Größen, neue Waaren, Freitag zu $1¼.

zu 75c—1000 Paar $1¼ Kinder-Schulschuhe—ganz neue Waaren, Freitag zu 75c.

$2½ Männer-Schuhe, $1½.

zu $1½—In dem kürzlich eröffneten S. & M. neuen Laden für Männerschuhe, 1800 Paar Männerschuhe, speziell für S. & M. über unsere eigenen Leisten gemacht, so gut wie die anderwärts für $2½ verkauften Männerschuhe. Freitag zu $1½.

zu $2.00 — 1200 Paar durchaus neuer Männerschuhe — auf S. & M. Bestellung von Selz, Schwab & Co. speziell für den neuen Laden für Männerschuhe gemacht — so gut wie irgend ein $3 Männerschuh im Markt—Freitag zu $2.00.

19c Männer-Strümpfe, 10c.

zu 10c—echtschwarze, saumlose baumwollene Männer-Strümpfe, 19c Qualität, zu 10c.

50c Männer-Halstrachten, 10c.

zu 10c—die letzten von den Männer-Sommer-Ties, 4-in-hands, Bows und gebundene, 50c werth zu 10c.

$1 Kleider-Rester, 14c.

zu 14c—An einem Spezial-Bargain-Tisch — Eine große Menge schwarze und farbige Kleiderstoffe, angesammelt während der letzten 2 Wochen, umfassend $1½ Seide- und Woll-Mixtures, $1½ Mohair- und Woll-Mixtures, $1 Serges, $1 Granadas, 75c Boucles, 75c English Suitings, 75c Changeable Mohairs, $1 schwarze Mohairs, $1 fancy schwarze Brilliantines, 85c schwarze Brocades, 85c schwarze Armures, 75c schwarze Serges, 75c fancy schwarze Mommies — eine wundervolle Auswahl von Kleider-Restern am Freitag im Basement-Store zu 25c und 14c.

$1 schwarze Kleiderstoffe, 25c,

zu 25c—An einem speziellen Bargain Ladentisch—Ein Bargain-Regen Freitag Basement Laden von 100 Stücken neue französ. fashionable schwarze Kleiderstoffe—Brocades, Armures, Serges, Henriettas, Jacquards, 50-zöll. Mohairs, Sicilians, Cheviots und Sturm-Serges—werth 75c bis $1 zu 39c und 25c.

$1½ farbige Kleiderstoffe, 25c.

zu 25c—Auf einem Spezial-Bargaintisch —Ein Bargain-Regen im Basement Laden am Bargain-Freitag von 125 Stücken neuer Herbst Kleider-Novitäten—Boucles, Bourettes, alle die neuen modischen Farben für Herbst—ebenfalls Fancy Mohairs, Henriettas, Storm Serges, engl. Suitings, schottische Suitings, Spitzen Boucles, schillernde Crepons—jedes Stück werth von 75c bis $1½—Freitag zu 39c und 25c.

$1 Männer-Outinghemden, 39c.

zu 39c—die letzten von den Männer Sommer-Outinghemden und Arbeits-Hemden, $1 werth, Freitag zu 39c.

$1 Seiden-Rester, 15c.

Ein veritabler Bargain-Regen Freitag von 2000 Seiden-Rester—einfach schwarze und weiße Seide — schwarz gemusterte Seide — einfache und fancyfarbige Seide—Warp gedruckte Seide—Checked Plaid und gestreifte Seide — Seide aller Arten — für alle Zwecke—Rester von 2 bis 15 Yards. Freitag zu 25c und 15c.

35c Waschstoffe-Rester, 8c.

zu 8c—1000 Yds. Rester von importirten franz. Dimities, 2 bis 12 Yd. Längen, werth bis 35c Yd., Freitag zu 8c.

Futterstoff-Rester, 2c, 4c, 8c.

zu 2c—Rester von Haartuch, Canvas, Scrims, Moreens, Waist-Futterstoffe, Cambrics u. s. w., werth bis 40c, zu 8c, 4c und 2c.

Schwarze rauschende Taffetas, 5c

zu 5c — Yardbreite schwarze rauschende Taffetas, 18c Qualität zu 8c u. 10c Sorte zu 5c.

20c Leinen Etamine, 10c.

zu 10c — Leinen Etamine Rock Facing — werth 20c, Freitag zu 10c.

$10 Blanket Seconds, $3.90.

Außergewöhnlicher Verkauf von Fabrik-Seconds, mit kleinen Unvollkommenheiten, die in keiner Weise die Brauchbarkeit oder den Werth der Blankets beeinträchtigen.

$10 Blankets, Fabrik-Seconds,	$3.90
$12 Blankets, Fabrik-Seconds,	$4.90

$1 Bettdecken, 49c.

zu 49c — Volle Größe gehäkelte Decken, gesäumt fertig zum Gebrauch, werth bis 1¼, Freitag zu 79c und 49c.

$3 Spitzen-Gardinen, $1.85.

zu $1.85 — Nottingham und schottische Spitzen-Gardinen, 3½ bis 4 Yards lang, 54 bis 60 Zoll breit, weiß und ecrü, einige leicht beschmutzt, $3 Werthe zu $1.85.

zu $2.19—Verschiedene Partien Fischnetz-Gardinen, 3½ Yards lang, tiefe Spitzen Ruffle, werth $3½, Freitag zu $2.19.

$4 Portieren, $2½.

zu $2½ — Verschiedenartige Partien von Tapestrien und Chenille-Portieren, 3 Yards lang, Oben und unten Fransen, breite Dado-Umlage, werth $4, Freitag $2½.

zu $4½ — Tapestrie-Portieren, 3½ Yards lang, 50 Zoll breit, breite Lattice Fransen, extra schwer, alle Farben, werth $6, Freitag zu $4½.

12½c Kissen-Ueberzüge, 5c,

zu 5c—Spezial-Verkauf gut—stark gebleichte Muslin Kissen-Ueberzüge zu weniger als Fabrik-Preise—16c Kissen-Ueberzüge, 45x36, zu 9c, und 12½c Kissen-Ueberzüge, 45x36, zu 5c.

Zu 35c—60c Betttücher, 2¼x2¼ Yds.
Zu 33c—55c Betttücher, 2x2½ Yds.
Zu 29c—50c Betttücher, 1¾x2½ Yds.
Zu 24c—45c Betttücher, 1½x2½ Yds.

8c gebleichter Muslin, 4½c.

zu 4½c—Standard Qualität, Yard weiter, 8c gebleichter Muslin zu 4c und die 7c Standard Qualität ungebleichter Muslin zu 4c.

50c Tidies, 5c.

zu 5c—Räumung von allen Restern und Enden von fancy Artikeln, wie Table Squares, Kopfkissen, Pillow Tops, Taschentüchern und Handschuh-Schachteln, Sachets, Scarfs, Tidies u. s. w., die bis zu $1 und $1½ verkauft wurden, im Basement Freitag zu 19c, 10c und 5c.

10c Cotton Batts, 4c.

zu 4c—Große Sorte reine Cotton Batts für Decken, werth 10c, Freitag 4c.

8c Comforter Prints, 4c.

zu 4c — Neue Comforter Prints, große Blumen-Muster, 8c Qualität, Freitag zu 4c.

15c Wrapper-Flanell, 7c.

zu 7c — Fabrik-Enden 15c, Fleeced Back Wrapper-Flanelle, ausgewählte Farben, Freitag zu 7c.

12½c Tennis Flanelle, 5c.

zu 5c—Fabrik-Enden von 12½c schottischen Plaid Tennis Flanellen.

$1 Nacht-Gowns, 29c

$1 Nacht-Gowns, 29c — Muslin und Cambric Empire und Josephine Gowns für Damen — mit Stickerei und Spitzen garnirt — Tucked und Ruffled, zu $1¼, 85c, 75c, 59c, 50c, 33c, 29c, werth bis $3.

75c Röcke, 33c—Breite Spitzengarnirte Flounce.
45c Beinkleider, 19c—Breite Cambric Flounce.
35c Beinkleider, 16c—Feine Cluster Tucks.

12½c Shaker-Flanelle, 4c.

zu 4c — Fabrik-Enden von 12½c, weiße Shaker und Canton Flanelle.

35c Spitzen, 7c.

zu 7c — Ein wirklicher Basement-Laden Bargain Freitag, ein Windfall von Spitzen, Spitzen zu einem Viertel des Werthes und weniger; 3 große Partien von allen Sorten und verschiedenen Längen, weiß, rahm- u. butterfarbig, Spitzen werth 25c, 35c und 50c, Ihre Auswahl Freitag zu 7c.

25c Stickereien, 5c.

zu 5c—7,500 Yards Manufaktur-Muster-Stücken und Erste-Probe-Längen von Hamburger, Schweizer und Nainsook Stickereien — alle gut gearbeitet — alle mit breiten Rändern — werth aufwärts bis 25c, Freitag zu 5c.

15c Taschentücher, 4c.

Ein Bargain-Freitag, Taschentuch-Regen—Eine andere große Partie von diesen handgemachten und gezeichneten Taschentücher für Frauen—gezeichnete Männer-Taschentücher und 1000 Dtz. Männer-, Frauen-, Knaben- und Mädchen-Taschentücher, Embroidered—Fancy gezeichneter Lace-Rand—Revered einfach und Fancy Hemstitched.

Taschentücher bis zu 15c, zu 4c
Taschentücher bis zu 25c, zu 5c
Taschentücher bis zu 35c, zu 7c
Taschentücher bis zu 50c, zu 8c

50c beschmutzte Gürtel, 5c.

zu 5c—Bargain-Freitag—Räumung einer großen Partie leicht zerdrückter und beschmutzter echter Leder-Gürtel, Celluloid Gürtel, weißer Glace-Gürtel, Patentleder-Gürtel, Rob Roy Gürtel, alle mit neuen Schnallen — Werthe bis zu 50c — Freitag zu 5c.

50c Nippsachen, 5c.

zu 5c—Verschiedenartige Partien Bilder-Rahmen, Stecknadel-Schachteln aus Metall, japanische Fächer, Sterling Silber Haar-Ornamente, Seiten-Kämme, Gürtel-Nadeln und ein Dutzend von anderen nützlichen Nippsachen, Werthe bis zu 50c, Freitag zu 10c und 5c.

19c Damenstrümpfe, 9c.

zu 9c—Echtschwarze nahtlose baumwoll. Strümpfe und echtschwarze full regulär gemachte baumwoll. Strümpfe für Damen.

19c Werthe, 9c
35c Werthe, 15c

20c Damen-Vests, 9c.

zu 9c—Die letzten von den Damen Fancy Lisle Thread Vests und Fancy Low Neck Swiß Ribbed Vests.

20c Vests, 9c
50c Vests, 19c

50c Kinder-Unterkleider, 15c.

zu 15c—die letzten von Kinder Sommer-Vests, Hosen und Beinkleider, angebrochene Größen, waren 50c, Freitag zu 15c.

Basement-Laden Notions.

25c — Extra Qualität Stockinet Kleider-Schilde, alle Größen, per Paar 5c.

30c—Extra Qualität Velveteen Skirt Facing, 12½c.

12 Packete Haarnadeln, werth 25c, zu 5c.

Nadeln, Gold-Oehre, werth 5c das Packet, zu 1c.

200 Yards Machine Cotton, werth 4c jede, 3 Spulen für 5c.

30c Taschentuch-Extrakte, 5c.

zu 1½c—Große Schachtel Japanesische Zahnstocher.
zu 5c—Schachtel parfümirtes Seesalz vom Mittelländischen Meer.
zu 9c—Oesterreichische Continuous Spray Atomizers aus Glas.
zu 6c—Stange echter Buttermilch-Seife.
zu 9c—Kleiderbesen mit plattirten Griff.
zu 17c—Große Flasche importirtes Bay Rum.
zu 2c—Große Rolle Toiletten-Papier.
zu 19c—Große Stange weiße und grüne reine Castile Seife.

50c Linen Rester, 19c.

zu 19c — Rester gebleichten und Cream Table Damask, werth bis $1, Freitag zu 49c, 39c und 19c.

Rester von Handtuchzeug, 2½c.

zu 2½c—Rester von Huck-, Glas- und Küchen-Handtuchzeug, werth 12½c, Freitag zu 7½c, 5c und 2½c.

$1 Servietten, 49c.

zu 49c—Einzelne Partien und beschmutzte Dinner- und Lunch-Servietten, werth bis $1 und $1½ das Dutzend, Freitag zu 79c und 49c.

10c Handtücher, 5c,

zu 5c — Rester-Partie von Fringed und Hem'd Huck und Damast Handtücher, werth bis 20c, Freitag zu 12½ und 5c.

50c Männer-Unterkleider, 15c.

zu 15c — Die letzten von 50c Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, angebrochene Größen, 50c Werthe, Freitag zu 15c.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str.—durch bis Wabash Ave. auf dem Main Floor, zweiten, dritten und fünften Floor.

Freitags-Attraktionen im Basement

Das größte, sich jede Woche darbietende Basement-Bargain-Ereigniß — wenn Ihr stets erwartet—und erhaltet—die meisten Waaren—in reellen Qualitäten—für Euer Geld.

24c für $1 Kleiderstoff-Rester —die Ansammlung der letzten Woche von allen kurzen Enden, die vom Hauptflur-Departement genommen wurde, wird am Freitag im Basement zum Verkauf ausgelegt. Jede einzelne Länge, ohne Rücksicht auf den Preis—Taille-Längen, Rock-Längen und Kleider-Längen—sämmtlich neue frische Waaren im Werthe bis $2 die Yd. —französische und deutsche Novitäten — schottische Suitings — rauhe Effekte — seidene und wollene Fancies—franz. Plaids u. s. w.—lauter neue und ausgewählte Waaren dieser Saison—$1, $1.25, $1.50 und $2.00 Werthe gehen zu 50c, 39c und 24c.

Seiden-Rester eine große Auswahl von vornehmer farbiger Kleider-Seide—der neue Monotone Chine, Satin Persians, Chine Broche, Persian Taffetta, Chine Jacquards, Pompadour Brocades, Taffetta Jardinieres, Taffetta Ombre Raye, Taffetta Glaces, Crystal, Bengalines, etc.—Alles in vornehmen farbigen Seiden-Novelties — neu, Choice Conceits—neuesten Pariser Farben — Längen 5 bis 10 Yards—Werthe bis zu $3—am Bargain-Geviert zu 25c, 35c und 50c.

17c für 30c Flanelle—ein extraordinärer Bargain in creamfarbige sächsische Infants-Flanell—werth 30c — Freitag so lange sie reichen 17c.

8c für 25c Stickereien —1000 Enden Fabrikanten-Mustern—3 bis 8 Zoll breit—Cambric, Swiß und Nainsook — alle breite Margin-Effekten, mit durchbrochenen Guipure-Ränder — einige leicht beschmutzt und zerknittert—alle werth 25c bis 35c—Freitag 10c und 8c.

7c für 25c Taschentücher — Eine Anhäufung von den letzten zwei Wochen—alle Sorten Taschentücher für Frauen—zerknittert und beschmutzt—welche ganz leinen, welche Union u. welche feine schweizerische—einige einfach und andere mit gestickten und gezackten Rändern—Auswahl zu 7c.

10c für 50c Bänder—Rester —eine Anhäufung kurzer Enden—alle Sorten—fancy Taffeta Bänder in persischen und Dresden Effekts, schillernde Effekte—schwarze und farbige Satin Bänder—einfache Taffeta Bänder—7 u. 9 zöllige Sash Bänder—alles helle Schattirungen—alle werth von 50c bis $1.50—Freitag, 15c und 10c.

4.75 für $9 Jackets von ganzwoll. Biber — zugeschnitten nach der neuesten Mode, mit den neuen engen Aermel und großem Sturmkragen. Ein großer Bargain!

3.48 für $12 Capes — eine Partie von einfachen und doppelten medium weight Capes in allen Farben — die meisten derselben mit fancy Seide gefüttert — das rechte Ding für kühle Abende.

2.68 für $18 Mackintoshes — eine spezielle Aufräumung—schwarze und marineblaue Serge mit Fancy Plaid gefüttert —ebenfalls import. engl. Cheviots — alle vollständig gefüttert—einfache, doppelte und Golf Capes—werth bis zu $18 und $20—für $2.68.

Unterkleider u. Strumpfwaaren —eine Aufräumung in dem Basement.

5c für 20c Damen Vests.
9c für 25c Damen Vests.
15c für 35c Damen Vests.
25c für 50c Merino- und Balbriggan-Unterkleider für Männer—angebrochene Größen.
21c für 50c seidene Hosenträger für Männer.
25c für 50c gerippte Balbriggan Hemden und Unterhosen.
15c für 25c feine Gauge Strumpf-Waaren für Damen.
15c für 25c feine Gauge Halbstrümpfe f. Männer.
9c für 20c echt schwarze Strümpfe für Kinder.

1.95 für $4.50 Anzüge—Knaben zwei Stücke doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge — blaue, schwarze und gemischte Farben — Cheviots, Homespun und Cassimere—ganzwollene Stoffe — Größe 3 bis 7 Jahre—fancy garnirt—8 bis 15 gemacht—stitched Kanten—idealer Schul-Anzug für die Schüler — Herbst und mittleres Gewicht.

5c für 12½c schottische Flannelette-Rester—ungeheure Quantitäten von Fabrik-Enden—beste Moden.

5c für 15c 36zöllige Silkaline Fabrik-Enden — in Längen passend zur Anfertigung von Bett-Comforts, Screens und Draperien.

6½c für 12½c Fleece gefütterte Wrapper Flanelette-Rester — Fabrik-Enden der besten Muster, in Längen bis zu 10 Yards.

3c für 8c baumwollene Challie Rester—Muster und Längen passend zum Anfertigen von Bett-Comforts.

35c für 50c feine gebleichte Betttücher.
47½c für 75c hohlgesäumte Betttücher, 2¼ bei 2½ Yards.
5c für 10c fertige Kissenbezüge.
9c für 15c extra 45 bei 36 Kissenbezüge.
12½c für 20c hohlgesäumte Kissenbezüge.

5c und 9c für Rester von 10c bis 40c Futter — Taffeta, Sateen, Silesia, Elastic Canvas, Crinoline, Grastuch, Scrim u. s. w.

5c für 10c echtschwarze Rustling Taffeta.
10c für 20c fancy Silesias.
10c für 20c importirte Leinen Elastic Etamine.

Leinen — Basement — Fabrikations-Rester von Tafel-Leinen — Belfast Fabrikanten Mill Ends von Tafel-Damast und Crashes, und eine vollständige Saison-Ansammlung aus dem Haupt-Departement.

19c für 35c Tafel-Damast-Rester.
25c für 50c Tafel-Damast-Rester.
50c für $1.00 Tafel-Damast-Rester.
6c für 12½c Handtuchzeug-Rester.
2c für 5c türkische Waschzeuge.
3c für 12½c Lunch-Napkins, gefranzt.
5c für 10c Glas-Handtuchzeug, reinleinen.
7c für 15c große türkische Bade-Handtücher.
9c für 18c Huck-Handtücher, etwas beschmutzt.
11c für 25c silbergebleichter Tafel-Damast.
39c für 85c Bettdecken, gesäumt.
79c für $1.50 befranste Tischtücher, 2½ Yds.
95c für $1.50 silber gebleichte Servietten.

Blankets—eine seltene Gelegenheit Freitag—ein großer Verkauf von Muster-Blankets—feine und mittlere Qualität — und das ganze Lager etwas beschmutzter und zerknitterter Blankets der letztjährigen Saison.

42c für $1 weiße und graue Fleece Blankets.
98c für $1.50 große weiße und graue Blankets.
1.48 für $2.50 Qualität — 11-4 — extra schwerer Rand.
2.69 für $4 Blankets—nicht einlaufend.
3.39 für $5 weiße California Blankets—11-4—reine Wolle—schwer—Fancy Rand.

25c für $1 und $1.25 Corsets — jeder gute Style, Façon und Länge in den populären Sommer-Corsets—aufzuräumen zu 25c.

49c für $1 C. B. Korsets — Mandel's 6-Haken Korset—Mandel's Zwei-Tone Korset zu 49c.

10c für Crepe-Papier—große Rollen—importirt—gezackt u. glatt.

12½c für 75c Männer-Halsbinden — ein ausgewähltes Sortements von neuen Mustern in Band Bows, String Ties, Four-inhand Scarfs und Teck Scarfs—reine Seide — eine endlose Auswahl von neuen Schattirungen und Farben — die neuesten Effekten — Plaids, Stripes, Checks, Jaspers, Dresdens 2c.—Freitag 12½c.

95c für $2 Schuhe—Mädchen- und Kinder- sehr feine Glace-Dongola, Tampico Goat, russisches Leder, 2c., 2c.—Springfield Schuhe—ausgesucht von den besten Partien des 2. Floor Dept.—werth bis zu $2.75—95c.

1.25 für $2 Schuhe—Knaben und Mädchen ganz lederne Schul-Schuhe—die brauchbare—die passende Sorte—mit mit Sprin-Heel und Absatz—Dongola Kid—Kalbleder—jedes Paar garantirt, bei vernünftigem Gebrauch zufrieden zu stellen—werth $2—jedes Paar im Lager 1.25.

49c für $1 Schuhe—Kinder glasirte Dongola Spring-Heel Knöpf Schuhe—sehr biegsam—werth $1—49c.

1.39, $4 Boots für Damen— ein sehr großer Bargain-Tisch gefüllt mit denselben—franz. und Dongola Glace—handgewendet und handwelt—zum Schnüren und Knöpfen—viele Moden—waren $3, $4 und $5—jetzt $1.39.

65c für $1.50 Schuhe—extra Qualität Dongola Oxfords für Damen — sind handgewendet, glacegefüttert, tipped und besetzt mit Patentleder—regulärer Preis $1.50—65c.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **John W. Bobzien** am Mittwoch, den 9. September, Morgens 9 Uhr, nach kurzem Krankenlager, im Alter von 29 Jahren und 11 Monaten, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 11. September, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 720 N. Halsted Str., nach der Ev. Johannes-Kirche, Ecke Mohawk und Garfield Ave., und von da nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. W. und **Anna D. Bobzien**, Eltern.
Henry J., Anna, Bessie Bobzien, Sophie C. Zapel, Louise Bobzien, Geschwister.
Hermann M. Zapel, Harry G. Bobzien, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber theurer Mann **Oscar Sprauger**, plötzlich gestorben ist. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe,

Alma Sprauger, 1186 Lincoln Ave.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere l. Tochter, Schwester und Schwägerin **Margaretha Massaute** im Alter von 14 Jahren und 8 Monaten nach langem und schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause 743 N. Washtenaw Ave. nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelm Massaute,
Friederike Massaute, geb. Becker, Eltern.
Louise Juncker, geb. Massaute,
Elisebeth, Alexander und Emma Massaute, Geschwister,
Peter Juncker, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, **Mathilde C. Lehmann**, gestern, den 9. September, nach schwerem Leiden sanft verschieden ist. Das Begräbniß findet Sonntag, den 13. September, ½3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 9616 Howard Court, Longwood, nach den Mount Hope Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Georg u. Katharine Lehmann, Eltern, und Geschwister.

Gestorben: Am 8. Sept., **Clement F. Morman**, Sohn von John C. und Sophie Morman. Beerdigung am Freitag, um 9.30 Vormittags, vom Trauerhause, 5330 Laflin Str., mit Kutschen nach St. Bonifacius Kirchhof.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbbs
Telephon North 687. nahe North Ave.

Sunny-Side-Park.

N. Clark Str. und Montrose Boulevard.
Morgen Freitag, Abend 7½ Uhr, 11. Sept.
Großes Gala-Konzert
Benefiz für **Gustav Lüders**, Kapellmeister, **Louis W. H. Neebe**, Kassirer.
Extra Attraktion. Großartiges Programm.
Eintritt 25 Cents.

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen (Kleine Sorte.)	$4.50

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 Schiller Building,
3jpbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

Chicago Midwife Institute (Deutsche Hebammen-Schule)

— Etablirt 1889. —
Am 1. November beginnt der 17. Kursus.
Näheres beim Sekretär
Dr. SVEN WINDROW,
27ag.bjd,lmt 296 E. Division Str., Chicago.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
mddsbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1884.
159 S. Clark Str.......Chicago.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Schiffskarten

für **Deutschland** und **Süd-Afrika**
(CAPE TOWN und JOHANNESBURG)
im altbekannten Platz

84 La Salle Str.

Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.

Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.

Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Man beachte:

84 La Salle Str.
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

Theo. Philipp
147 WASHINGTON STR.
General-Agent der **HANSA LINIE** Hamburg—Antwerpen—Montreal,
und der **BALTISCHEN LINIE**, Stettin—New York.
Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. Wechsel und Post-Ausgaben überall hin frei in's Haus besorgt.—Passagescheine von und nach Europa. Deutsches Geld gekauft. Reisepässe besorgt.—Europäische Patente besorgt. Auskunft unentgeltlich. Seit 1875 im Geschäft.
Theo. Philipp, 147. Washington Street

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 22oddflj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Warum Miethe zahlen,
wenn Sie für dasselbe Geld ein Heim kaufen können?
4 Zimmer Cottages, im Bau begriffen, zwei Block nördlich von Elston Ave. Endstation der elektrischen Bahn. Sechs Fuß Basement. Lot 25x125. Preis $1000, kleine Baar-Anzahlung, Rest $12 monatlich, Zinsen mit eingerechnet. Ferner:
6 Zimmer Cottages, Preis $1250, kleine Baar-Anzahlung, Rest $15 monatlich, Zinsen mit eingerechnet.
C. H. TREGO,
Zimmer 91, 240 La Salle Str.

Sehr werthvoll für Frauen.
Nach jahrelangem Kranksein mit einem Mutterleiden der schlimmsten Art und von den besten Aerzten als unheilbar bezeichnet, habe ich mich schließlich durch ein harmloses häusliches Mittel selbst geheilt. Dieses Mittel ist so werthvoll, daß ich irgend einer ähnlich behafteten Frau eine 10tägige Behandlung frei zusende. Man adressire: Mrs. Emily Bassett, South Bend, Ind.

Der Wasser-Doctor
(Doktor Graham)
behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.
Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison.
Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

RUPTURE
Bruch bei Männern, Frauen und Kindern schmerzlos in 30 Tagen geheilt durch die **Fidelity Methode**. Keine Bezahlung bis geheilt. 11,000 Heilungen in 6 Jahren, und für Lebenszeit garantirt. Sprecht vor oder schickt nach Zirkularen. Frank H. Wray, M. D., 167 Dearborn Str., Chicago. 3jpbdsm

Vergnügungs-Wegweiser.

Hooleys.—Prisoner of Zenda.
McVickers.—In Mizzoura.
Schiller.—Operette.
Lincoln.—In Darkest Russia.
Academy of Music.—A Booming Town.
Alhambra.—In Old Kentucky.
Grand Op. House.—A Milk White Flag.
Haymarket.—Charley's Aunt.
Tivoli.—Mascotte.
Maj. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Great North. Roof Garden.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Chic. Opera House.—Vaudeville.
Royal Music Hall.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend: Konzert und Vaudeville-Vorstellungen.
Sunnyside Park.—Jeden Abend, sowie am Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Lüders'schen Militärkapelle.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

John Wolter wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Vor Richter Clifford bekannte sich gestern der des Mordes angeklagte John Wolter schuldig, am 6. Juni d. J. seine siebenjährige Stieftochter Mamie Stocker durch einen Revolverschuß getödtet zu haben. Wolter war am besagten Tage betrunken nach Hause gekommen und hatte mit seiner Gattin einer geringfügigen Veranlassung wegen Streit angefangen. Im Verlaufe desselben feuerte der Unhold zwei Schüsse ab, von denen der eine die ältere Stieftochter Jennie Stocker leicht verwundete, während der andere die kleine Mamie tödtlich treffend zu Boden streckte. Das Kind starb Tags darauf im St. Elisabeth Hospital.

Seit dem Tode seines Kindes ist Wolter von den heftigsten Gewissensbissen gefoltert worden und hat dadurch das Mitleid aller Gefängnißbeamten erregt. „Ich bin bereit, auf Lebenszeit in's Zuchthaus zu gehen", erklärte der Gefangene kürzlich mit Thränen in den Augen, „denn ich habe die volle Strenge des Gesetzes verdient. Die kleine Mamie war mein einziger Freund und ich habe sie getödtet. O, ich habe die Qualen der Verdammten ausgestanden, seit ich im Gefängniß weile. Es war nicht meine Absicht, Mamie zu tödten, und sie wußte das wohl, denn noch kurz vor ihrem Tode sagte sie: „der arme Papa, er hat mir nicht weh thun wollen; ich weiß genau, er hat mich immer lieb gehabt." Ich selbst wollte gern den Tod tausendfach erleiden, wenn ich nur mein Kind wieder lebendig machen könnte."

Aus dem Zeugenverhör ging hervor, daß Wolter von seinen beiden ältesten Stieftöchtern nicht gerade auf's Glimpflichste behandelt wurde, und daß Streitigkeiten in der Familie an der Tagesordnung gewesen waren. Von mehreren Nachbarn wurde dem Angeklagten ein gutes Leumundszeugniß ausgestellt. Das Urtheil des Richters lautete unter Annahme mildernder Umstände auf Zuchthausstrafe für Lebenszeit.

In Richter Hutchinsons Abtheilung des Kriminalgerichts wurde gestern mit der Verhandlung in dem Mordprozeß gegen den ehemaligen Lunchwagen-Besitzer John Kiernan begonnen. Der Angeklagte war in der Nacht vom 25. auf den 26. April d. J. an der Ecke von W. 12. Str. und Blue Island Ave. mit einem gewissen John Walsh und dessen Freunden in Streit gerathen und hatte schließlich aus seinem Revolver mehrere Schüsse abgefeuert. Eine der Kugeln traf den Walsh in den Unterleib und verwundete den Unglücklichen so schwer, daß er wenige Tage später im County-Hospital verstarb. — Von Seiten der Vertheidigung wird Nothwehr geltend gemacht werden, während die Anklage den Beweis führen will, daß Kiernan der eigentliche Angreifer war.

Hooleys Theater.

„Der reiche John von Lake View.'

Am kommenden Sonntage, den 13. d. Mts., wird in Hooleys Theater die Bühnen-Novität „Der reiche John von Lake View", ein von köstlichem Humor beseelter Schwank aus dem deutsch-amerikanischen Leben, der Herrn Jos. P. Steppes zum Verfasser hat, in Erstaufführung über die Bretter gehen. Herr Steppes selbst wird das Stück in Szene setzen, während der allen Chicagoern vortheilhaft bekannte Komiker „Krischan" Schober die Titelrolle in Händen hat und sicherlich aus dem „reichen John" eine köstliche Figur schaffen wird. Die übrigen Hauptpartien sind mit den Damen Mila Bley, Frau Salomon-Ahlfeld und Frau Puls-Ahl, welche hier während des Geistinger-Gastspiels berechtigtes Aufsehen erregte, sowie mit den Herren Schmitz und Hoch ganz vortrefflich besetzt. Frl. Mila Bley wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male seit langer Zeit wieder in Chicago auftreten und zweifellos ihren alten Ruf auf's Neue befestigen. Man darf also mit berechtigtem Vertrauen einer wirklich genußreichen Vorstellung entgegensehen. Der Vorverkauf von Eintrittskarten an der Kasse von Hooleys Theater hat schon begonnen und nimmt einen derartigen Verlauf, daß auf ein ausverkauftes Haus mit Bestimmtheit zu rechnen ist.

Opfer des Trolley-Molochs.

Beim Ueberschreiten der 12. Straßenbrücke gerieth gestern Abend der achtjährige Henry Tubor, von Nr. 52 W. 14. Place, unter die Räder einer elektrischen Car, wobei der Aermste einen Schädelbruch und einen doppelten Bruch des linken Armes davontrug. Er fand Aufnahme im County-Hospital, dessen Aerzte seinen Zustand für hoffnungslos erklärten.

* Max Schultz, von Nr. 1626 40. Place, sollte sich gestern vor Richter Eberhardt auf die Anklage, einer Frau Annie Poklop 50 Hühner vergiftet zu haben, näher verantworten. Er blieb indessen einfach weg, weshalb seine Bürgschaft für verfallen erklärt und die Wiederinhaftnahme von Schultz angeordnet wurde.

Deutsche Volksbühne.

Aurora-Theater.

Die Eröffnungsvorstellung dieses deutschen Theaters am letzten Sonntage, unter dem neuen Direktor Herrn M. Hahn, bewies nach jedem Aktschluß des brilliant ausgestatteten Charakterbildes: „Die Auferstandene" nicht nur den Fleiß der tüchtigen Künstlergesellschaft, sondern auch das künstlerische Können derselben. „Kaiserin Maria-Theresia oder Freiheit für Alle", die für nächsten Sonntag angezeigte Vorstellung, ist ein Preislustspiel von Dr. Hugo Müller, mit dem Motto des freisinnigsten Königs, der je einen europäischen Thron bestieg, mit der Devise Joseph II.: „Was uns Noth thut, das ist nur die Freiheit! die Freiheit für den Juden — wie für den Christen, für den Protestanten, wie für den Katholiken, — für den Bauer, wie für den Kaiser!" — Es ist eines der wirksamsten Bühnenwerke der Neuzeit und wird zum ersten Male im Aurora-Theater gegeben.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In viel versprechender Weise hat die Direktion Schaumberg-Schindler am letzten Sonntag ihre 8. Saison in Müllers Halle eröffnet. Der in jeder Beziehung vorzüglichen Aufführung wohnte ein sehr zahlreiches Publikum bei, das der spannenden Handlung des Stückes und den gediegenen Leistungen der Darsteller das regste Interesse entgegenbrachte. Für den kommenden Sonntag beherrscht die heitere Muse den Spielplan, und zwar bringt die Direktion die urkomische Posse mit Gesang: „Eine leichte Person oder etwas Kleines", in fünf Akten von Pohl, zur Darstellung. Die Hauptrollen sind mit den Damen Johanna Schaumberg, Meyer-Kalbitz, Lurian, Grobecker, Maudrich, Bernhard und Vorwerk, sowie mit den Herren Grobecker, Lurian, Louis Koch, Kleeberg, Rud. Koch, Ihle, Löwe, Pieper, Henschel und Schindler bestens besetzt. 16 Gesangsnummern, darunter ein großes Quodlibet, werden vom Gesammt-Personal gesungen und außerdem sollen einige neue Einlagen zum Vortrag gebracht werden.

Auf der Suche nach ihrem Gatten.

Die in La Grange ansässige Frau Wm. R. Smith sprach gestern im Polizei-Hauptquartier vor und ersuchte, ihr beim Aufspüren ihres Gatten behilflich zu sein, den sie seit Donnerstag voriger Woche vermißt. Derselbe soll in letzter Zeit etwas schwermüthig gewesen sein, sonst aber stets pflichtgetreu für die Seinigen gesorgt haben.

Die Behörden werden Nachforschungen über den Verbleib des Mannes anstellen.

Meine Freunde in Chicago sagten, ich würde an der Schwindsucht sterben,

und ich wurde entmuthigt und niedergeschlagen. Alle mir von anderen Aerzten verschriebenen Arzeneien halfen mir nichts und ich wurde immer schwächer, da ich viel Fleisch und Kraft verloren hatte. Meine Lungen waren angegriffen und ich hustete und warf viel üblen Schleim aus. Sie schmerzten mich fortwährend, und ich war müde und erschöpft während der ganzen Zeit, mein Athem war kurz und als ich zuerst bei den Doktoren von der Koch'schen Lungen-Kur, 84 Dearborn Str., vorsprach, konnte ich fast nicht die Treppe hinauf. Um meinen Fall noch zu verschlimmern, litt ich auch noch an Unverdaulichkeit, und es war als letztes Mittel, daß ich mich entschloß, die Koch'sche Einathmung zu gebrauchen, denn ich fühlte, daß falls auch diese Behandlung versagte ich nur noch eine kurze Zeit zu leben habe. Ich sagte den Doktoren ich würde später veröffentlichen was sie für mich gethan hätten, nachdem ich geheilt sei, denn ich war in der That ein kranker Mann, und jetzt nachdem sie mich geheilt haben, veröffentliche ich auf meine Kosten mein Zeugniß in den täglichen Zeitungen der Stadt. Damit jene, die die Wahrheit der obigen Angaben bezweifeln, sich in meinem Hotel, 79 North Clark Str., überzeugen können. Ich wünsche mein Zeugniß den Hunderten, die in den verschiedenen Blättern dieser Stadt veröffentlicht wurden, hinzuzufügen, als absoluten Beweis, was von den Koch Lung Cure, 84 Dearborn Straße, gethan wird. Diese Aerzte behandeln erfolgreich alle Arten von schleichenden Krankheiten, und aus eigener Erfahrung weiß ich bestimmt, daß ihr Erfolg in der Behandlung dieser Art Krankheiten einfach ein wunderbarer ist.

John Boehl.

Solche, die an Katarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Bronchitis, Asthma, Krebs, Schwindsucht, Salzfluß und Krankheiten des Blutes, der Nieren oder der Mutter leiden, haben die Aerzte nur um eine Gefälligkeit zu bitten: Erlaubt uns, Euch zu Hunderten von Patienten zu senden, die wir von solchen Krankheiten an der Ihr leidet geheilt haben. Unser Rath wird unentgeltlich ertheilt. Wenn wir nach sorgfältiger Untersuchung Euren Fall als heilbar finden, theilen wir Euch dieses mit; finden wir ihn unheilbar, dann sagen wir Euch dieses auch. Prof. Koch's großartige Erfindung heilt Lungenkrankheiten, die sonst unheilbar wären. Die sieben Aerzte machen eine Spezialität von chronischen Krankheiten, und Hunderte von Chicagoern sind geheilt worden, nachdem alle anderen Behandlungen fehlgeschlagen waren. Eine probeweise Behandlung kostet nichts und mag Eure Heilung zur Folge haben.

Wir verkaufen auf
CREDIT
gerade so billig wie andere für baares Geld
Herrenkleider,
fertig oder **nach Maß.**
Damen-Capes und Jackets.
Uhren, Diamanten &c.
Konfirmanden-Anzüge zu billigen Preisen. mmf
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
208 State Str.,
Zweiter Floor. Abends offen.

Auf der Stelle getödtet.

Von einem jähen Tode ist gestern Abend der Dekorateur Oscar Springer, wohnhaft Nr. 1186 Lincoln Ave., ereilt worden. Der Unglückliche war mit dem Anstreichen des Gebäudes Nr. 9 Eugene Straße beschäftigt, als er plötzlich seinen Halt verlor und aus einer Höhe von nahezu 30 Fuß von der Leiter auf das Straßenpflaster herabstürzte, wo er mit zerschmettertem Schädel todt liegen blieb. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Eisfelds Morgue, Nr. 88 Racine Ave., geschafft.

BAIRD & WARNER
90 La Salle Str.
Agentur für Grundeigenthum und Renten.
Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung.
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 16apbdflj

Bank-Geschäft
von
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Check-Kontos angenommen. — Erbschaften eingezogen und Vollmachten gesetzlich ausgestellt. — Wechsel und Post-Auszahlungen überall hin frei ins Haus besorgt. — Passagescheine von und nach Europa. — Deutsches Geld gekauft.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jpll
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Gärtner, gewandter Arbeiter. Adr. mit Gehaltsanspruch an Foreman, Estate of M. A. Hunt, Terre Haute, Ind. dsfa

Verlangt: Küchenarbeiter. 73 W. Lake Str., Sonntags frei.

Verlangt: Guter Konzertina-Lehrer. 27 Ayres Court. dfr

Verlangt: Junge von 18 Jahren in Hutfabrik. 106 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Ein Junge, der in der Bäckerei gearbeitet hat. 158 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher Junge von 13 bis 14 Jahren. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu tenden. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut an Cakes arbeiten kann. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. Nur ein guter braucht sich zu melden. 654 Belden Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein lediger Wurstmacher. 1129 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Mann, der mit Gärtnerei und Treibhaus-Arbeit bewandert ist. 133 N. Sacramento Ave., 1 Block nördlich von Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Guter Rockmacher. 52 Sherman Str.

Verlangt: Trimmer und Baister an Röcken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str.

Verlangt: Ein Junge, das Bäckereigeschäft zu erlernen. 127 Willow Str., Ecke Fremont Str. dfr

Bäcker verlangt! Union- und Nicht Union Bäckerarbeiter sind zu der am Samstag, den 12. September, Abends 8 Uhr, in 45 N. Clark Str. stattfindenden Massen-Versammlung eingeladen. H. Weißmann, Redakteur der Bäcker-Zeitung, und Mike Britzius werden Reden halten.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und in Färberei zu helfen. 3425 State Str., Färberei.

Verlangt: Guter Schneider an Repairing und Westen. 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Cutter und 3 Weber an Rugs. 1456 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sekretär und Schatzmeister mit $1800, $30 die Woche und halber Antheil garantirt. Cash-Geschäft. Verträgt Untersuchung. Kein Wagniß. Deutscher vorgezogen. Wales, 1014 Unity Gebäude.

Verlangt: Officegehilfe, mit $250, ein ehrlicher Mann erhält halben Antheil in alt etablirter Grundeigenthums-, Leih- und Mieths-Office. Guter Gehalt garantirt. Kein Wagniß. Deutscher vorgezogen. Wales, 1014 Unity Gebäude.

Verlangt: Ein ordentlicher williger Junge, an Cakes zu helfen. $2 und Board. Jos. Kramer, Turner, Ill.

Verlangt: Tüchtige Porträt-Agenten. Ein Dollar per Order. Adr. G. 133 Abendpost. ddo

Verlangt: Farmarbeiter und Arbeiter für Sägemühlen. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str., oben. 9sep,1w

Verlangt: Wenn Ihr für gute Bezahlung arbeiten wollt fragt nach in 281 Blue Island Ave., 8—9 Uhr Morgens, 7—8 Uhr Abends. —12sp

Verlangt: Der 3. Mann zum Skat. Schweinigel Skat Klub, 1156 Milwaukee Ave. 4sep1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 1059 Noble Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 44 Macedonia Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein erstes gutes Maschinenmädchen für erste Arbeit. 188 Hastings Str.

Verlangt: 6 erfahrene Verkäuferinnen für unser neues Crockery-Departement. 164 und 166 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: 3 Handmädchen an Röcken. 248, 22. Place. dfr

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 374 W. North Ave.

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann, Electric Magnetic and Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlende Behandlungsmethode durch Electr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7ap6m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. $3 Lohn. 4821 Champlain Ave., erstes Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 297 E. North Ave.

Verlangt: Eine starke Frau, die englisch spricht, um eine kranke Frau zu pflegen. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 2 Mädchen für zweite Arbeit, Lohn $3.50, und 100 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $3, $4 und $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. 470 W. Division Str. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von 2. 2948 Groveland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit und zum Nähen. 3740 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 16 E. May Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. Nachzufragen 203 E. North Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Beste Plätze. Hoher Lohn. 411 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 560 Larrabee Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. 1800 Diversey Str., Ecke Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 448 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen, waschen und bügeln kann. 309 Belden Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen. 3633 LaSalle Str.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 370, 22. Str., über dem Butchershop.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Stein, 184 Wilmot Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 566 N. Lincoln Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Country, sofort. 13 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. 567 Halsted Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen. 130 Clybourn Ave., Mrs. Lindloff.

Verlangt: Ein großes und ein kleines Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die Kleine muß zu Hause schlafen. 211 E. North Ave., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 516 Thomas Str., 1. Floor. mdo

Verlangt: Mädchen finden gute Stellen. 573 Larrabee Str. Stellenvermittlungs-Bureau. 1jpl0j

Verlangt: Köchinnen $5. Viele Mädchen für Hausarbeit. $4. 599 Wells Str. 1sp8,9,10,12,14,15

Verlangt: Eine ledige Köchin für ein Boardinghaus. $6 per Woche. 222 Grand Ave., Ecke Artesian Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1774 Deming Court. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 29 Lane Place, nahe Centre und Clark Str.

Verlangt: Eine gute Köchin. Zahle guten Lohn und gebe gutes Heim. Auch ein zweites Mädchen. Kommt sofort. 202 Clinton Ave., Oak Park. mdfsfa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 595 Orchard Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3613 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für die Küche. Guter Lohn. 60 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen (15 Jahre) für ein Kind. 4140 Grand Boulevard, erstes Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1049 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 4133 Berkeley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Privatfamilie. 432 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 3740 Grand Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. Mrs. Rosenbach, 3832 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Ravenswood. Nachzufragen 21 Moyne Str., Wicker Park.

Verlangt: Eine Haushälterin für einen einzelnen Mann. Muß etwas nähen können. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen bis Samstag, 251, 43. Str., oben, östlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie; behilflich im 1530 Sheridan Road, Lake View, nahe Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren, im Haushalt mitzuhelfen. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren, das leichte Hausarbeit besorgen kann. Nachzufragen bei M. Rosenfeld, 1400 N. Halsted Str., 2. Treppe.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit. 3608 Michigan Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 18ag,1m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15ap,1j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 22. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

$10 Demjenigen, der einem tüchtigen, zuverlässigen jungen Bartender stetigen Platz verschafft. Peters, 183 Ontario Str. dfsa

Gesucht: Bartender, Porter, Bäcker, Butcher und andere Arbeiter. Verein Bureau, 15 N. Clark Str.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Cakes sucht Arbeit. Adr. G. 122 Abendpost.

Gesucht: Lediger Mann, welcher gut mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle. Gut Fuhrbekannt. Adr. H. 24 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker sucht Arbeit. Adr. G. 130 Abendpost. mido

Gesucht: Ein junger erfahrener Bartender sucht Stelle. Adr. G. 132 Abendpost. 9sep,1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige deutsche Waschfrau wünscht Familienwäsche ins Haus. 717 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 943 Troy Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen wünschen Stellen für allgemeine Hausarbeit. 138 W. Division Str.

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz, Wöchnerinnen aufzuwarten. 709 Southport Ave.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 77 Sedgwick Str., erstes Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, welches schon lange hier ist, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kinder. Bei anständiger Familie. H. F., 8953 Escanaba Ave., S. Chicago.

Gesucht: Mrs. J. Schick, tüchtige Damenschneiderin, sucht Arbeit in und außer dem Hause. 363 Wells Str.

Eine 1. Klasse Kleidermacherin empfiehlt sich außer dem Hause. Fuchs, 12 McReynolds Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit oder hinter dem Lunchcounter. 371 N. Franklin Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle als 2. Köchin im Restaurant oder am Lunchcounter. 362 Wells Str.

Herrschaften, welche Dienstmädchen suchen, bitte gefl. vorzusprechen, 573 Larrabee Str., Stellenvermittlungsbureau.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 47 C. Belmont Ave., oben.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: In unmittelbarer Nähe des Lincoln Parks ein modern eingerichtetes sechs Zimmer Parlor Flat. Preiswerth. An gute Leute. Nachzufragen 5 Menominee Str.

Zu vermiethen: Neue 4 Zimmer Wohnung, 18. Sied, 1132 Lincoln Ave. dfr

Zu vermiethen: Ein in guter Lage und Nachbarschaft gelegenen Eck-Store, welcher sich für Apotheker, Painter und Tapezirer, Butcher, Grocer oder irgend ein Geschäft eignet. Ecke Centre und Garfield Ave. Cars passiren den Store. Adr. N. 132 Abendpost. bmdo

Zu vermiethen: Store im Ganzen oder getheilt, mit Eingang von zwei Straßen. 152 North Ave., und 300 Clybourn Ave. Nachzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 5ag,1m

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. Basement und Backofen, geeignet für Bäcker. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker. Seltene Gelegenheit. Adr. O. 348 Abendpost. 5ap,1m

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flats, billig. 764 Southport Ave. und 835 Portland Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine kleine gutgehende Bäckerei. 297 W. Belmont Ave., nahe Albany Ave.

Rosener & Co., 2254 State Str., zahlen höchste Preise in Baar für Grocery und sonstige Geschäfte, sowie für Fixtures, Pferde und Wagen.

Zu verkaufen: Kohlenoffice, Scales, Wagen, 2 Pferde, doppeltes und Single Geschirr und Buggy. Muß wegen Krankheit verkaufen. $560. 533 W. 14. Str. 10sep1w

Zu verkaufen: Guter Butchershop. 1238 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Saloon in guter deutscher Nachbarschaft, feine Hartholz-Einrichtung, neue Lizens, großer Stock, Miethe $25, wegen anderer Geschäfte, sofort für $750 zu verkaufen. Bloß Jemand, der wenig Geld hat, braucht sich zu melden. Adr. H. 20 Abendpost. Keine Agenten.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Zeitungsroute. 156 Howe Str., Nordseite.

Zu verkaufen: Eine Milchroute, umständehalber. 1878 N. Seeley Ave. dfr

Zu kaufen gesucht: Eine gute Abendpostroute auf der Südseite. Nachzufragen 823, 32. Place. ddofa

Zu verkaufen: Upright Piano, billig, auch an Abzahlung. 714 Washington Boulevard. 12ag,1m,didofa

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum, guter Saloon und Boardinghaus. Beste Kundschaft in Nachbarschaft. 4824 Wentworth Ave. 13ag,bdja,1m

$250 kaufen 10 Zimmer Boardinghaus. 1550 Wrightwood Ave. mdo

Zu verkaufen: Meat-Market, guter Platz für einen Deutschen. Westseite. Sehr billig. Adr. H. 12 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cash Meat Market. Nordwestseite. Zu erfragen 250 Elm Str. 4sep,1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu den niedrigsten Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 8 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld verliehen in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.—In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten. Ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16m3lj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Geld zu verleihen auf Möbel zu niedrigsten Raten. — 406 Atwood Gebäude, Clark und Madison Str. 31ag,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3jn6m

Geld zu verleihen, 5 Prozent. Keine Kommission. R. 4, 50 N. Clark Str., Ecke Michigan Str. 5jplw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partnerin, Dame oder Wittwe, mit $300—$500, in 16 Jahre etablirtes gutes Icecream-Geschäft. Nur ernstlich Gemeinte gewünscht. Keine Frau oder Kinder. 403 Blue Island Ave.

Eine Partnerin gesucht in einem Saloon. Nachzufragen 2054 Wood Str. dfja

Gesucht: Partner mit $500, für gewinnbringendes Geschäft. Kenntnisse nicht nöthig. Adr. H. 22 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Schlechte Miether hinausgesetzt. Keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle prompt besorgt. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Kees, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 30ag,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühren wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr. Alle Rechtsfälle und Engl. Advokaten. 14mlj

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. W. Young Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 10ag,1m

Löhne schnell kollektirt. Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2aplj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater.) 10ag,1m

Mrs. A. Meister, fashionable Kleidermacherin. 509 Wells Str. 7jp,1w

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 24ag,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer, billig, halber Block von Lincoln Park. 1024 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Separates Zimmer für einen Herrn, billig. Schöne Aussicht. 684 Loomis Str., 1 Treppe. dfja

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Barbierladen auf der Nordseite. Deutsche Nachbarschaft. Adr. G. 23 Abendpost. dfr

Gesucht: Kost und Logis für Mann, Frau und 2 Kinder (Junge 14 Jahre, Mädchen 6 Jahre alt), in der Nähe vom Humboldt Park. Offerten an 798 Portland Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! — Farmland!

Hartholzland!

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, gelegen in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, einem der besten Counties des Staates.
Zu verkaufen durch die Wisc. Valley Land Company von Wausau, Wisconsin.

Ein Wort zur Warnung.

Wisconsin ist ein großer Staat, in welchem es noch viele aufend Acker guter fruchtbarer Ländereien gibt, welche auf das Kommen des Ansiedlers warten; aber es gibt auch viele Tausend Acker, welche steinig, sandig, sumpfig und hüglig, und daher zum Theil gänzlich werthlos sind. Da ohne Zweifel ein großer Theil dieser schlechten Ländereien später einmal benutzt werden wird, braucht man es nicht jetzt zu kaufen, weil noch das gute sehr billig zu haben ist.

Es gibt immer Personen, welche bereit sind, ihre Mitmenschen zu übervortheilen, und unglücklicher Weise ist es nicht unmäßig zu denken, daß auch Wisconsin Repräsentanten dieser Klasse besitzt. Solche verdächtige Personen gehen hin und kaufen von diesen schlechten Ländereien, wofür sie nur einige Cents per Acker bezahlen und es dann durch lügenhafte Anzeigen und allerhand verführerische Gebräuche an Unbekannte verkaufen für einen Preis, so hoch, als ob sie für gutes Land hätten bezahlen müssen. Es sei daher ein Jeder gewarnt und verschaffe sich zuvor alle mögliche Auskunft, ehe er sein Geld ausgibt.

Leute, welche schon nach solchen schlechten Ländereien in Wisconsin hin waren und mit dem Gedanken zurückgekommen sind, daß Wisconsin weiter nichts wie Sand, Sumpf und verbrannte Fichten-Stumpen ist, und daß weder gutes Land noch Holz dort ist, gerade solche Leute sollten es nicht versäumen, sich Auskunft von J. H. Koehler über Marathon County zu holen und sich zu überzeugen, daß es in Wisconsin noch sehr gute Hartholz-Ländereien und auch ehrliche Leute die es verkaufen gibt. J. H. Koehler ist in der Gegend auf einer Farm großgeworden und kann Euch daher genaue Auskunft geben.

Der Preis der Ländereien ist von $5.75 bis $8.00 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 jährlichen Abzahlungen oder früher. Besitztitel ist perfekt.

Im Herbst ist die beste Zeit auf Waldland zu gehen, weil man sich den Winter durch etwas urbar machen kann, worauf man im Frühjahr gleich säen und pflanzen kann.

Ein illustrirtes Buch, herausgegeben von der Marathon County Einwanderungsbehörde, wird ebenfalls frei versandt. Dieses Buch gibt zuverlässige Auskunft über die Vortheile, Hilfsquellen, Lage, Bevölkerung, Wasser, Bodenbeschaffenheit, Klima, industrielle Verhältnisse, Schulen und Kirchen.

Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 10sp,bfbi,1m

Zu verkaufen: Nur $2400, schöne große 8 Zimmer Cottage mit großem Stall für Pferde, nebst Lot, 50 bei 125, ein halber Block von der elektrischen Car, $150 Baar, $11 monatlich. Bedenket dies ist ein spezieller Bargain. Muß sofort verkauft werden. Nachzufragen bei John Heim, Wohnung 334, Graceland Ave., ein Haus westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage und Lot, mit Badezimmer, für $2000 und $200 Anzahlung. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

$6000, theilweise Zeitzahlung, kauft 3stöckiges Brick Store- und Flat-Gebäude an Halsted Str., nahe 59. Str. Großer Bargain. Cole, 1253 59. Str.

Zu verkaufen: Neu gebaute 10 Zimmer Häuser in Maplewood, nahe Elston Ave. Elektr. Car und Maplewood Depot. Wer eine billige Heimath sich erwerben will, sollte jetzt vorsprechen, da ich verkaufen muß. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 11jl,bofrja

Wir haben viele Geschäfts- und Privathäuser, sowie Lotten, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen oder zu vertauschen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29ag,fadido

Zu verkaufen:
Ein sicheres angenehmes Heim! In Michigans berühmtem Fruchtgürtel, 75 Acker Farm, nahe Lake Michigan, 7 Meilen von Holland. Großer prächtiger Obstgarten, elegantes Wohnhaus. Feiner Sommer-Resort. Adr. Chas. Ronge, Holland, Mich., Box 111. dmdofr

Billige Lotten an Milwaukee und Ridgeway Ave. 5c Fare von Belmont an Milwaukee Ave. Eigenthümer am Platz jeden Tag. F. W. Aike, 1731 Ridgeway Ave. mdsf

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen eine gute Farm, 2 moderne Häuser mit Lot, 50 bei 120. Nachzufragen 5950 Sophia Str. nahe Austin Ave. Preis $5000. Austin, Ill. 29ag,fadido2w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Für Grocer und Butcher! 10 vollständige wenig gebrauchte Butcher-Einrichtungen müssen Raummangels halber spottbillig verkauft werden. 2254 State Str. dfja

Fixtures für Grocery-, Confectionery-, Zigarren-, Drygoods- und irgend welcher Art Geschäfte, auch ganze Einrichtungen für Butcher, spottbillig. Solide Bedienung garantirt. 2254 State Str. dfrja

Fixtures! Fixtures! Fixtures!
für Grocery-, Butcher-, Zigarren-, Confectionery- und alle anderen Stores, sowie ungefähr 50 Kaffeemühlen, 300 Scales, 25 Iceboxes, 15 Roll Top Desks, 25 Combination Zigarren-Cases, einige Topwagen etc. Alles zum halben Preis. Kauft Eure Fixtures vom größten, ältesten und reellsten Haus in Chicago. Fred Bender, 1624—1626—1628—1630 Wabash Ave. fdja

Zu kaufen gesucht: Kinderwagen. Adr. F. 131 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 junge Pferde mit Single Geschirr, ein Topwagen, so gut wie neu. 1213 Lincoln Ave. dfja

Zu verkaufen: Billig, starkes Arbeitspferd. 3525 Fifth Ave.

Zu verkaufen: 4 gute Arbeitspferde und Pony. 356 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 51 Bissell Str.

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Von 10—20 gute Pferde immer an Hand. Wisconsin und Larrabee Str. 9jplw

Zu verkaufen: Eine gute Kuh, billig. 342 Clybourn Ave., Store. mdo

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1m

Zu verkaufen: Guter 2. Hand Grocery- und Peddlerwagen billig zu verkaufen. 74 Grant Place, Nordseite.

$30 kaufen Topwagen, $25 nehmen, offene Wagen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, junger St. Bernhardiner Hund. 177 E. Ohio Str. mdo

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mz*

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für ein feines Carved Leg Rosewood Decker Bros. Piano, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. mdsf

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die Ferienschule im N. W. Chicago Business-College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., beginnt am Montag, den 3. August. Nur Knaben und Mädchen respektabler Eltern werden gewünscht und angenommen. — Englische Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene wie gewöhnlich. Prof. George Jensen, Prinzipal. 16n,ddja*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu empfehlen ist Dr. Hutters antiseptische Pomade für aufgesprungene Hände, Hitzpocken und Ausschläge aller Art auf dem Körper, besonders für alte Geschwüre, Eiterbläschen auf Stirn und Kinn, Grindkopf und Flechten. Preis 25c die Schachtel, mit Gebrauchsanweisung. Bei allen Apotheken. 3sep,bdabi*

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger gebildeter Geschäftsmann, 35 Jahre alt, evangelisch, mit Vermögen von $5000, Partner in einem großen Geschäft, aus charaktervoller Familie, wünscht sich mit einer vermögenden Dame von 20 bis 25 Jahren zu verheirathen. Photographie erwünscht. Adr. G. 126 Abendpost.

R R R RADWAY'S READY RELIEF

RADWAY'S READY RELIEF

ist sicher, zuverlässig und wirksam, wegen der stimulirenden Wirkung auf die Nerven und vitalen Kräfte des Körpers, sie regen erstere an und vermehren die Stärke der schlummernden Lebenskraft des Körperbaues, und durch diese gesunde Stimulation und vermehrte Thätigkeit wird die Ursache des Leidens vertrieben und ein natürlicher Zustand wieder hergestellt. Deshalb ist das Ready Relief so wunderbar geeignet zur Milderung von Schmerzen und ohne das Risiko von nachtheiliger Wirkung wie bei so vielen sogenannten Schmerz-Stillern von heutzutage.

Es ist von größter Wichtigkeit, daß jede Familie einen Vorrath von Radway's Ready Relief

stets im Hause habe. Der Gebrauch desselben wird sich bewähren bei allen Fällen von Schmerzen oder Krankheit. Es giebt nichts in der Welt, das so rasch Schmerzen lindert oder so rasch den Fortschritt einer Krankheit hemmt wie das Ready Relief. Bei Kopfweh (ob Krankheit oder nervös) Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Lumbago, Schmerzen oder Schwäche im Rücken, Rückgrat oder in den Nieren, Schmerzen an der Leber, Anschwellen der Glieder und Schmerzen aller Arten wird die Anwendung von Radway's Ready Relief sofortige Erleichterung verschaffen und sein fortgesetzter Gebrauch mehrere Tage lang dauernde Heilung.

Ein Heilmittel für alle Sommer-„Complaints"

Ein halber Theelöffel voll Ready Relief in einem halbvollen Glas Wasser, wiederholt so oft als der Stuhlgang vor sich geht, und ein mit Ready Relief getränktes Stück Flannell über den Magen und Unterleib gelegt, verschafft sofortige Erleichterung und bewirkt baldige Heilung.

Innerlich — Ein halber Theelöffel voll in einem halb vollen Glas Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Nausia, Erbrechen, Sodbrennen, Nervösität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Es giebt kein Heilmittel in der Welt, das Fieber und Wechselfieber und alle anderen malarischen, biliösen und sonstigen Fieber so rasch heilt wie Radway's Ready Relief im Verein mit Radway's Pillen.

Preis 50c per Flasche. Zu haben bei allen Apothekern.

Radway's Pillen,

für Heilung aller Unregelmäßigkeiten des Magens, des Unterleibs, der Nieren, Nase, nervöse Krankheiten, Betäubtsein, Schwindel, Hartleibigkeit, Hämmorrhoiden u. s. w. gegen

Krankhaftes Kopfweh, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dispepsie, Verstopfung —und—

Alle Leber-Leiden

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämmorrhoiden, Blutandrang im Kopf, Säure im Magen, Nausea, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerde, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern und plötzliches Auftreten von Hitze, Brennen im Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis: 25c per Schachtel.

Zu haben bei den Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365 New York, um ein Buch mit Rathschlägen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	† 8.30 V	† 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	† 2.20 N	†12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	† 4.30 N	† 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	† 8.40 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	† 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Jowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St.Joe u.Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St.Joe u.Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.45 V / * 6.30 N / *11.30 N	†10.00 N / * 9.30 V / * 9.30 V
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		† 5.30 V

*9.40 V, *1 N, †5.35 N, *6 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30 *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	†6.05 V	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.40 V
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.30 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.35 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	7.10 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	5.45 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	8.00 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.00 PM	7.30 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	7.30 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.30 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Gold und Ehre.

Von **Otto M. Moeller.**

Aus dem Dänischen übersetzt von **J. Mangold.**

(Fortsetzung.)

Neue Tage kamen, und mit ihnen ein neues Leben. Oft saß er Morgens, von unbestimmter Sehnsucht erfüllt, am Fenster: er mußte erst einen Schimmer von ihr erhaschen, bevor er sich an seine Bücher machen konnte. Wenn er ins Polytechnikum ging, richtete sich sein letzter Blick nach ihrem Fenster, ebenso sein erster, wenn er nach Hause kam. Sah er sie mit Hut und Mantel bekleidet zum Ausgehen fertig am Fenster erscheinen, dann ergriff auch er seinen Hut und eilte die Treppe hinab um ihr auf der Straße zu begegnen — an weiteres dachte er nicht — und dann setzte er sich wieder hinter seine Bücher, glücklich und zufrieden mit dem wenigen, was er erreicht hatte.

Natürlich war sie nicht blind für seine Aufmerksamkeiten und zog aus seinem ganzen Verhalten ziemlich sichere Schlüsse auf die Art seiner Empfindungen; wenigstens war er jedenfalls überzeugt, daß es so wäre. So bildete sich ein gewisses Einverständniß zwischen ihnen aus, als ob sie sich verabredet hätten, sich jeden Morgen am Fenster zu sehen, obschon sie nicht einmal daran dachten, einander zuzunicken. Gleichwohl hatte er das Gefühl, als ob sie zu ihm sage: „Guten Morgen, hier bin ich, nun geh hin und sei hübsch fleißig!" und er antwortete in seinem stillen Sinn: „Unbesorgt, das werde ich schon sein."

So ging der Sommer hin und der Herbst stand vor der Thür.

Eines Nachmittags, als Erik aus dem Polytechnikum zurückkehrte und wie gewöhnlich das Haus gegenüber musterte, entdeckte er in einem Fenster einen Zettel, worauf gedruckt stand: „Zimmer zu vermiethen", und in demselben Augenblick, wo es ihm klar wurde, daß das Zimmer zu ihrer Wohnung gehörte, war sein erster Gedanke: „Wenn ich nur dürfte!" und sein zweiter der, daß er müsse, denn die Vorstellung, daß ein anderer das Recht haben solle, dort einzuziehen, Tag und Nacht in ihrer unmittelbaren Nähe zu sein, sie sehen und sogar mit ihr sprechen zu dürfen, war zum Verrücktwerden. Allein trotzdem fand er nicht den Muth, den entscheidenden Schritt zu thun. Angenommen, sie selbst öffnete ihm die Thür? Was würde sie denken? Wie würde sie das aufnehmen? Ach, wenn er nur wüßte, ob er es wagen dürfe?

In dieser Nacht schlief er unruhig. Im Traum verhandelte er mit sich selbst, ob er solle oder nicht, und jedesmal kam er zu dem abschließenden Ergebniß, daß er müsse. Aber am Morgen war die alte Unschlüssigkeit doch wieder da.

Als er sein Buch aufschlug, um zu arbeiten, fand er es unmöglich, seine Gedanken zu sammeln. Er wollte gar nicht nach dem Fenster hinübersehen und konnte es doch nicht lassen. Das war geradezu eine Qual! Wenn er nun nicht hinüberging und es dann vielleicht ewig zu bereuen hatte?

Gegen Mittag konnte er es nicht mehr aushalten. Er nahm seinen Hut und ging hinüber, zaghaft und mit klopfendem Herzen, als ob er ein Verbrechen begehen wolle und auf frischer That ertappt zu werden fürchte. Unter diesen Umständen war es ihm eine Erleichterung, daß nicht sie ihm öffnete.

Aber als er nun ins Zimmer trat, wo sie an ihrem gewöhnlichen Platze saß und seinen schüchternen Gruß mit einem kaum merklichen Neigen ihres Kopfes erwiderte, da war es wieder zum Tollwerden. So verlegen und verwirrt war er, daß er kaum seinen Wunsch, das Zimmer zu sehen, hervorstammeln konnte und Frau Lindenberg von Herzen dankbar war, daß sie die Sache ganz natürlich und selbstverständlich nahm und sicher keinen Unrath witterte.

Sie habe nicht das Geringste dagegen einzuwenden, daß er das Zimmer miethe, im Gegentheil, sie habe schon oft mit ihrer Tochter über den fleißigen Studenten dadrüben gesprochen, der immer hinter seinen Büchern sitze, und wie angenehm es wäre, wenn sie einen so ordentlichen Menschen als Miether bekommen könnten. Die Zeiten seien so schwer, und da ihr Sohn nach Südamerika ausgewandert sei, um dort sein Glück zu machen, sei sie mit ihrem Manne übereingekommen, das Zimmer zu vermiethen, und der Miether solle als Familienglied betrachtet werden, wenn sie wüßten, daß er ein netter Mensch sei.

Erik ging mit erheblich leichterem Herzen die Treppe hinab, als er hinaufgestiegen war, und doch quälte es ihn, daß er nicht wußte, wie sie die Sache aufnahm. Als er sich empfohlen, hatte sie kaum genickt und keinen Augenblick den Blick von ihrer Handarbeit erhoben. Sie durfte ihn aber nicht mißverstehen und seinen Schritt als Aufdringlichkeit auffassen — nicht um alles in der Welt! — —

Kurze Zeit darauf zog er in das neue Zimmer.

Viertes Kapitel.

Ein neues Leben öffnete sich vor Erik Poulsen.

Lindenbergs waren einfache Bürgersleute, aber sie hatten eine wunderbar behagliche Häuslichkeit, und Erik befand sich sehr wohl bei ihnen. Frau Lindenberg war eine gutmüthige Frau, deren Gesichtskreis nicht weit über ihren Haushalt hinausging, und Lindenberg, der übrigens immer bis spät Abends in seinem Geschäft zu thun hatte, war ein kleiner, oft von Sorgen bedrängter Krämer, weiter nichts, aber sie waren brave, gutherzige Leute, die ein musterhaftes Familienleben führten.

Aus der Tochter wurde Erik im Anfang nicht recht klug. War das dasselbe junge Mädchen, das er Morgens am Fenster gesehen hatte? Oder zürnte sie ihm, weil sie sein Betragen aufdringlich fand? Sie schien ihm absichtlich aus dem Weg zu gehen; er wagte nicht, mit ihr zu sprechen, und sie blieb ihm gegenüber stumm, so daß er ganz traurig und verzagt wurde.

Aber wenn er dann und wann Abends im Kreise der Familie saß, die ihn gastfrei eingeladen hatte, so oft zu kommen, als es ihm gefiele, war es ihm doch eine Freude, sie verstohlen betrachten zu können, wie sie im Lampenlicht mit dem Kopfe über ihre Handarbeit gebeugt dasaß und mit ihren geschickten, fleißigen Fingern die Nadel durch den Stoff zog. Sprach sie etwas, so lauschte er gespannt auf jeden Laut ihrer Stimme, und ging sie durchs Zimmer, so folgten seine Blicke der kleinsten ihrer Bewegungen. Er war zu naiv, als daß er daran gedacht hätte, seine Bewunderung zu verschleiern oder seine Blicke zu zügeln.

Wenn er nur wüßte, wie sie über ihn dachte! Lange konnte er das nicht aushalten, allein die Art von Thatkraft, womit er von der Natur ausgerüstet war, half ihm hier nichts. Hundertmal beschloß er, Muth zu fassen und sie offen zu fragen, ob sie ihm zürne, weil er gekommen sei — denn sie wußte ja ganz genau, daß das ihretwegen geschehen war — und jedesmal verließ ihn wieder der Muth. Es war, als ob ihre Nähe seine Zunge lähme.

Endlich verfiel er auf einen Ausweg. Er hatte eine Ahnung, daß sie es sei, die seinen Tisch aufräumte und abstäubte, während er im Polytechnikum war, und so schrieb er denn eines Tages auf ein Stück Papier die Worte: „Hätte ich nicht kommen sollen?"

Das legte er, ehe er ging, so auf seinen Tisch, daß ihre Augen darauf fallen mußten. Sie würde es auch verstehen — und antworten — wenn sie ihn einer Antwort für würdig hielt.

... An diesem Tage war er während der Vorlesung kein so aufmerksamer Zuhörer wie sonst. Er konnte eine einfache Differentialgleichung nicht lösen und wußte die Formel für Oxalsäure nicht. Das Schlimmste aber wäre ihm fast zugestoßen, als er ein Filter wog und ihm plötzlich der Gedanke kam: „Wie, wenn sie nun schon einen andern liebte?" Beinahe hätte er alles hinfallen lassen. Dummkopf, der er war, daß er nicht schon früher daran gedacht hatte. Das war ja die natürlichste Erklärung für ihr zurückhaltendes Benehmen. Und doch — nein, das konnte, das durfte nicht sein! Er wußte weder aus, noch ein.

Die Uebungen waren kaum zu Ende, da eilte er auch schon heim — er lief beinahe und sein Herz schlug heftig, während er die Treppe hinanstürmte. Als er endlich ganz außer Athem in seiner Stube stand, nahm er sich nicht die Zeit, seinen Ueberrock abzulegen, sondern ergriff den Papierfetzen, der anscheinend noch unberührt an demselben Platze lag. Keine Antwort? Er drehte das Papier um ... Ja, da stand etwas in der einen Ecke, so fein, daß er es in dem herrschenden Halbdunkel kaum sehen konnte ... da stand ... da stand, aber mit so winzig kleinen Bleistiftbuchstaben ein:

„Doch!"

Er warf sich auf einen Stuhl und holte nach der gewaltigen Spannung tief Athem. Gern hätte er geweint ... vor Glück. Ach, wenn sie nur im Augenblick da gewesen wäre.

Da wurde ein Schritt auf dem Gange hörbar, so daß er auffuhr, denn er erkannte den ihren. Sie kam aus der Küche und ging in die Wohnstube. Er konnte nicht anders, er mußte ihr folgen. Zwar traf er sie allein im Zimmer, aber als er etwas sagen wollte, fand er doch keine Worte. Unwillkürlich streckte er seine Hand aus, die sie ergriff. Ein fester, derber Händedruck, und dann war er wieder zur Thür hinaus!

* * *

Nun war es beschlossen, wenn es das nicht schon vorher gewesen war: nächsten Sommer wurde das Examen gemacht, und zwar mit der ersten Nummer!

Fünftes Kapitel.

Die Glashütte und Porzellanfabrik von Rönningshof lag in einer der schönsten Gegenden von Südseeland am Rande des wohl an tausend Morgen großen Rönninger Moores, das sich, fast so weit der Blick reichte, nach Süden zu erstreckte. Auf den andern Seiten war die Fabrik von Wald und hohen Hügeln umgeben, die die übrige Welt gleichsam ausschlossen, so daß nur ein paar kleine Waldwege eine Art von Verbindung herstellten.

Wie sie so wohlbewahrt da unten am Moore lag, war die Fabrik eine kleine Welt oder wenigstens eine kleine Stadt für sich. Zu äußerst lagen in einem Halbkreis die Arbeiterwohnhäuser, die eins dem andern genau glichen, jedes mit einem kleinen Stückchen Garten. Dann kam das Direktionsgebäude mit einem prächtigen, weitläufigen Parke, und dann die eigentliche Fabrik mit ihrem Gewirr von Häusern: Glasbläserei, Lagerraum, Schleiferei, Materialienmagazin, Kontorgebäude, Porzellanbrennerei u.s.w., überragt von einem Wald von Schornsteinen, die zu allen Tageszeiten dicke Rauchwolken ausspieen.

In einem Flügel des zwei Stockwerk hohen Kontorgebäudes unmittelbar neben der Direktion lag im ersten Stock die für den Chemiker der Fabrik bestimmte, aus drei Zimmern bestehende Wohnung — oder richtiger gesagt, bestand sie aus zwei Zimmern und einem kleinen „Loch" neben der Küche. Die Fenster waren klein und die Decken niedrig, aber trotzdem hatten Erik und seine Frau sich dort ganz gemüthlich eingerichtet. Mehr als eine Schlafkammer und eine Wohnstube, die zugleich als Eß- und Arbeitszimmer dienen mußte, hatten sie freilich nicht, aber da sie doch nur zu zweit waren und nicht im Geringsten daran dachten, große Gesellschaften zu geben, genügte es ihnen.

Ein paar Monate wohnten sie bereits dort, und die Jahreswende war schon lange überschritten. Der Winter war streng, so daß die Fenster selbst zur Mittagszeit nicht ganz aufthauten, aber drinnen war es um so behaglicher, denn dort am Moore hatte man den herrlichen Torf, womit man nicht zu sparen brauchte.

Besonders am Abend, wenn die Arbeit für den Tag gethan und Erik seinen Schlafrock angezogen und die lange Pfeife angezündet hatte und seine Frau sich mit einer kleinen Arbeit beschäftigte, war es köstlich. Den ganzen Tag über sehnten sie sich beide nach diesen Abendstunden, und um die Zeit, wo sie nicht beisammen waren, um so rascher zu vertreiben, waren sie beide sehr eifrig thätig, jedes auf seine Art. Das Bewußtsein, verheirathet zu sein und ein gemeinsames Heim zu haben, hatte den Reiz der Neuheit noch nicht für sie verloren, und wenn endlich die Schlafenszeit kam, war Erik imstande, sein Weibchen in die Arme zu nehmen, mit ihr im Zimmer umherzutanzen und ihr zu versichern, er sei der glücklichste Mensch unter der Sonne, was regelmäßig ihren Einspruch hervorrief, indem sie behauptete, daß zu diesem Geschäft jedenfalls zwei gehörten.

Manchmal, wenn die junge Frau gerade keine Beschäftigung finden konnte und nicht länger allein sein mochte, warf sie einen Shawl um die Schultern und lief in das im andern Flügel des Gebäudes liegende Laboratorium hinüber. Es belustigte sie, ihn mit Bluse und kurzer Schürze bekleidet zu sehen. So war sie eine andächtige Zuschauerin, wenn er Koalin analysirte oder die Schmelzbarkeit verschiedener Mischungen oder neu zubereiteter Farbstoffe zum Brennen auf Glas oder Porzellan untersuchte. Wenn sie sich gegenüber den merkwürdigen Dingen, die er vornahm, gar zu unwissend zeigte, benutzte er die Gelegenheit, ihr einen Vortrag über die Grundregeln der Chemie zu halten, der gewöhnlich mit einem Kusse oder einem kleinen Walzer endete.

Uebrigens war es ganz behaglich im Laboratorium. Der Raum war viel höher, als die Zimmer ihrer Wohnung, die Fenster breiter und heller. Zur Rechten stand der Ofen, worin beständig ein lustiges Feuer prasselte, und ein Schrank mit Instrumenten, auf der andern Seite Flaschen mit Chemikalien in allen Farben und mitten vor dem Fenster ein großer Tisch, worauf Reagensgläser und Apparate in bunter Unordnung umherstanden, aus der die feine analytische Wage in ihrem Glasgehäuse wie ein Aristokrat aus einem Pöbelhaufen hervorragte.

Ach, das Leben war doch nicht übel, das mußte er, Erik Poulsen, wenigstens bekennen; er hatte jedenfalls keine Ursache, sich zu beklagen. Wenn er alles in allem nahm, hatte es das Geschick doch recht gut mit ihm gemeint; er war gerade auf den Weg im Leben gesetzt worden, wohin er gehörte, und alle Mächte waren ihm gnädig gewesen.

Von seiner Frau wollte er lieber gar nicht reden; in dieser Hinsicht war er unerhört glücklich gewesen. Welches junge Mädchen, dachte er, würde bei dem Gedanken, in einer einsamen Fabrik draußen auf dem Lande, ohne Umgang mit anderen Menschen nur mit ihm zu wohnen, gejubelt haben? Und welche war so rein, so uneigennützig und mit wenigem zufrieden, wie sie? Ach, er war so bange gewesen, daß die sechsundsechzig Kronen monatlich nicht ausreichen würden! Wie hatte sich ihr Vater nicht gesträubt, seine Einwilligung zur Hochzeit zu geben, weil er meinte, es sei ein zu geringes Einkommen, um daraufhin zu heirathen. ... Und nun legten sie geradezu Geld zurück! Er möchte doch die sehen, die ihr das Kunststück nachmachte; eine so vernünftige, sparsame kleine Frau war sie.

Wenn er davon sprach, lachte sie ihn wirklich auch noch aus und sagte, es sei das beste, wenn er noch ein Jahr warte, ehe er ihr ein Zeugniß als gute Haushälterin ausstelle, denn neue Besen kehren immer gut. Aber davon wollte er nichts hören. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Ausgezeichnete Gelegenheiten

für Heimstätte-Sucher und andere, die ihren Wohnort wechseln wollen, bieten sich in den großen Staaten Wisconsin, Jowa, Minnesota, Süd Dakota und Nebraska dar. Fruchtbares, an Erzeugnissen reiches Land ist zu sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Es bieten sich hier viele sehr günstige Chancen für Geschäftsleute jeder Art, namentlich für Farmer und Molkerei-Kenner. Wer sich dafür interessirt, kann vollständige Information kostenfrei erhalten auf Anfragen bei W. B. Kniskern, 22 Fifth Ave., Chicago, Jll.
jl1jl16ag13sp10ot15

Russische Hausindustrie.

Unter dieser Spitzmarke wird aus St. Petersburg geschrieben:

Seit dem Anfang der 80er Jahre ist die „russische Hausindustrie" das Steckenpferd mancher Regierungskreise geworden, eines jener beliebten Schlagworte von schönem Klang, unter denen sich alles Mögliche denken läßt. Die russische Hausindustrie ist das Allerweltsmittel, welches den Bauer fleißig und intelligent macht, seine viele freie Zeit in den langen Wintermonaten angemessen ausfüllt, ihm einen ansehnlichen Zuschuß in sein bescheidenes Wirthschaftsbudget bringt und so zur Erweckung und Befriedigung feinerer geistiger und materieller Bedürfnisse beiträgt, mit einem Wort, die „Hausindustrie" ist in den Augen so vieler naiver Schwärmer ein Kulturhebel ohne gleichen. Aber die Wirklichkeit hat wieder einmal ein berühmtes Dichterwort, auf dessen Richtigkeit man in der ganzen Welt schwört, völlig auf den Kopf gestellt: „Grün" ist bei uns die Theorie und „grau" des Lebens gold'ner Baum. Im Gouvernement Wologda verdient eine Spitzenklöpplerin, die Tag aus Tag ein ihre 18 Stunden arbeitet, im Jahre zwischen 18 und 35 Rubel, d. h. zwischen 5 und 10 Kopeken pro Tag, die Hausarbeiter, welche Angelhaken herstellen, verdienen sich damit durchschnittlich 10 Kopeken pro Tag, das Schnitzen von Holzlöffeln wird im günstigsten Fall mit 2 Rubel pro tausend Stück, das heißt ein Fünftel Kopeke pro Löffel bezahlt, gute Weberinnen feiner Leinwand, welche haltbarer ist als Fabrikwaare, erwerben sich in der Saison zwischen 70 und 100 Rubeln, wenn sie täglich nicht weniger als 8½ Arschin fertig stellen. Optimisten haben die Ansicht verbreitet, daß es sich nur darum handle, bei den häuslichen Arbeitern den Geschmack zu entwickeln, dieselben zur Herstellung besserer Waare anzuleiten, dann werde sich denselben auch ein weites Absatzfeld eröffnen. Aber von allen diesen schönen Träumen geht nichts in Erfüllung; wie sehr auch der Hausarbeiter seinen Geschmack entwickelt, er wird nie im Stande sein, die Fabrikwaare im Preise zu unterbieten, oder seine Erzeugnisse der beständig wechselnden Mode anzupassen.

Mit der Verfeinerung der Hausindustrie läuft dieselbe Gefahr, den alten bescheidenen Absatzmarkt bei den untersten Volksklassen zu verlieren, ohne neue zu erwerben. Die verfeinerte Hausindustrie hat es mit sich gebracht, daß jene Zeit unwiderbringlich dahin ist, wo der alte Bauer, der im Sommer eifrig sein Feld bearbeitete, sich in den langen Wintermonaten an den Herd setzte und aus dem Linden- oder Ellernholz, das ihm der benachbarte Wald gratis lieferte, Löffel und dergleichen Gegenstände schnitzte. Wenn im Sommer der Hausirer heranzog, so nahm er ihm für eine Kleinigkeit seinen Vorrath ab, und der Bauer kaufte für den Erlös für Frau und Kinder die schonlängst gewünschten Kleidungsstücke, einen Kattunrock, Schuhe u.s.w. Dieser Bauer, der nie daran gedacht, von der Hausindustrie leben zu wollen, der eigentlich nur arbeitete, um sich die tödtliche Langeweile des Winters zu vertreiben, und der jeden Rubel, den ihm diese Art Spielerei einbrachte, als einen unverhofften „Gewinn" betrachtete, auch der ist bei dem gegenwärtigen Gang, welchen die Hausindustrie genommen hat, zum Feiern verurtheilt. In den Dörfern, wo von jeher der Hausfleiß besonders gepflegt wurde, haben findige Unternehmer den Versuch gemacht, eine Reihe von Bauern das ganze Jahr hindurch auf ihre Rechnung mit dergleichen Arbeiten zu beschäftigen. So wird auch in die sogenannte häusliche Thätigkeit ein rein fabrikmäßiger Zug hineingetragen, und der einzelne Bauer, der gelegentlich seine Mußestunden zu dieser Arbeit benutzte, kann gar nicht daran denken, mit den ständigen Arbeitern, welche von einem Unternehmer mit Werkzeugen, Material u. s. w. ausgestattet werden, zu konkurriren. Der Unternehmer aber exploitirt seine Arbeiter, die er der Beschäftigung mit dem Ackerbau entreißt, in der rücksichtslosesten Weise; er ist ihr unumschränkter Herr, welcher allein die Quellen für den Massenabsatz der Hausindustrie in der Hand hält.

Man kann diese Entwickelung beklagen, aber man kann sie nicht aufhalten. Unser modernes Wirthschaftsleben, das jede Chance rücksichtslos ausnutzt, das die Kunst des Spezialisirens zur Erzielung des größtmöglichen Gewinns bis zum Raffinement ausgebildet hat, duldet nichts Halbes. Man kann heute nicht mehr Bauer und Hausarbeiter zugleich sein, um durch diese Verbindung zweier Beschäftigungen eine Verbesserung der wirthschaftlichen Lage zu erzielen.

Madam und Mädchen

beide haben ihren Antheil an der großen Ersparnis, die durch **Pearline** entsteht. Angenommen, Sie seien die Madam. Darin liegt die Sparsamkeit—die Ersparnis der Zeit u. s. w., und das wirkliche Geld, das gespart wird durch das Aufhören des ewigen Abnutzens an Allem, was gewaschen wird. Angenommen, Sie sind das Mädchen. Darin liegt die Ersparnis der Arbeit, die Abwesenheit des Reibens; der schwerste Theil der Hausarbeit wird leichter und angenehmer gemacht.

Aber angenommen, Sie seien Madam und Mädchen, beides, und thun Ihre eigene Arbeit. Dann ist natürlich zweimal soviel Grund vorhanden, weshalb Sie all' Ihr Waschen und Reinmachen mit **Pearline** thun sollten. 507

Millions NOW USE Pearline

Ein großer Vortheil.

Ein Mädchen mag eine üppige Gestalt, klassische Gesichtszüge und Zähne wie Perlen haben, aber sie kann nie

schön

sein, wenn sie keinen guten Teint hat. Deshalb wird ihre Begleiterin, selbst wenn sie nur ein **einfaches Gesicht**, aber den Vortheil einer **lilienweißen Haut** mit gerade genügend rosa Färbung hat, um dem Gesicht den Ausdruck der lieblichen Frische der Jugend zu verleihen, sie **stets überstrahlen.**

Dieser **bezaubernde Effekt** ist aber nur die Folge des Gebrauchs von

GLENN'S Schwefelseife,

welche selbst dem bleichesten Gesicht die Farbe der Frische und Gesundheit verleiht, alle **unschönen Ausbrüche der Haut** entfernt und dem Teint das **besonders bezaubernde Aussehen** giebt, das von **weiblicher Lieblichkeit** im höchsten Grade unzertrennlich ist.

In allen Apotheken zum Verkauf.

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

Hill's Haar- und Bartfärbungsmittel, schwarz oder braun, für **50 Cents.** 1

Für Jedermann!

(Inkorporirt.)

15 Aerzte, jeder ein Spezialist.	15 private Konsultations-Zimmer.

Präparirtes Tuberculin — Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.

Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.

Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an **Schwindsucht** leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.

Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blut-Krankheiten geheilt oder keine Bezahlung.

Konsultation, Untersuchung und Rath frei.

The City Medical Council,
148 State Str.

Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bw

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2395.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16fvdbfw

Für jeden leidenden Menschen.

Illinois Private Dispensary,
211 STATE STR.,
Zimmer 45. Stunden 9 bis 4 Nachm.

Die erfahrenen Spezialisten dieser Dispensary behandeln mit dem besten Erfolg alle geheimen, chronischen, nervösen, Blut- und Hautkrankheiten, Fisteln, Hämorrhoiden und Varicocele. — **Frauen,** welche an delikaten Krankheiten und Unregelmäßigkeiten, als Menstruationsstörungen 2c. leiden, werden gründlich geheilt. — Alle Fälle, wenn angebracht, werden mit Mikroskop und Analyse wissentschaftlich untersucht. Ganz gleich, mit welcher Krankheit Sie behaftet sind, kommen Sie zu uns, es ist zu Ihrem positiven Vortheil. Besprechung, Untersuchung und Rath frei. Patienten, welche außerhalb der Stadt wohnen, können, wenn sie ihren Fall genau beschreiben, brieflich behandelt werden, jedoch eine persönliche Besprechung wird in allen Fällen vorgezogen. lagsfddlm

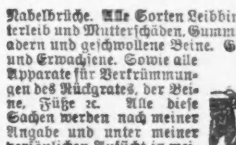
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus. — Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)

Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten 2c. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung." Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.,** 52 Dearborn Str., Chicago.

Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden, Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße 2c. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen bei menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Zuverlässigkeit

Kein College—keine Studenten.

Zähne frei ausgezogen.

$5	Volles Gebiß	$5
$8	Bestes Gebiß	$8

Gute Goldfüllung die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 5fpddj3m

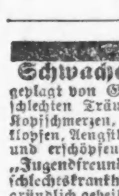
Brückenarbeit unsere Spezialität.

— 27jährige Erfahrung in Chicago. —

Eine schriftliche Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

McCHESNEY BROS., Ecke Randolph & Clark Str.

Achtet auf Eure Kinder.



Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — **Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik,** besonders **Athmungsgymnastik, Streckungen** sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus schädlich.

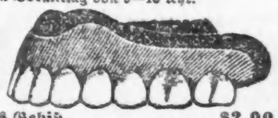
Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.
Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2j6m

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary," 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Zähne gezogen frei

jeden Vormittag von 9—10 Uhr.



$2

Vollständiges Gebiß	$2.00
Goldene Zahnkronen	$2.00
Goldfüllung, 50c bis	$1.00
Silberfüllung, 25c bis	50c

National Dental Parlors, 148 State Str.

Offen täglich bis 9 Uhr. Sonntag bis 4 Uhr. Weibliche Bedienung. 16jldd

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradio deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue,** nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Brüche geheilt!

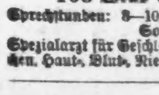
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jll

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Mark Twain im Rauchkoupee.

Die Romanwelt erzählt folgende hübsche Geschichte, wie Marc Twain, der amerikanische Humorist einen Mitreisenden, der ihm das Rauchen nicht gestatten wollte, überlistete. Er war in ein Kupee gestiegen, in dem sich nur noch ein mürrischer Geistlicher befand. Der Amerikaner machte es sich alsbald behaglich in einer Waggonecke und zog eine Zigarre aus seinem Etui. Der Geistliche erhob sofort Einspruch. „Mein Herr, man raucht in diesem Kupee nicht; wenn man dieses Laster hat, so steigt man in die Raucherabtheilung.“ — „Sie haben Recht, Herr,“ sagte Marc Twain phlegmatisch und steckte seine Zigarre wieder ein. Aber aus derselben Tasche zog er eine Schachtel Streichhölzer, von jenen großköpfigen Windhölzern, die vielen Dunst und einen jämmerlichen Geruch hinterlassen. Umständlich reibt er eines dieser Zündhölzer an und betrachtet angelegentlich, wie es langsam verbrennt. Ein zweites folgt und ein drittes. Das Kupee beginnt sich mit einem unerträglichen Dunst zu füllen, und der Geistliche fängt zu husten an. Endlich hält dieser nicht länger an sich: „Sind Sie verrückt? Wollen Sie mir die Schwindsucht beibringen?“ ruft er aufspringend. — „Keineswegs,“ antwortet Marc Twain kaltblütig. „Ich suche nur mich zu zerstreuen. Das Leben ist so kurz und diese Reise so lang. Da ich nicht rauchen darf, so zerstreue ich mich, wie ich eben kann.“ — „Dann zum Kuckuck rauchen Sie, mein Herr, rauchen Sie, und hol' Sie der Teufel!“ Und Marc Twain strich nur noch ein einziges, ganz gewöhnliches kleines Zündholz an, an dem er seine Zigarre bedächtig in Brand steckte. Er hatte den Gegner des Tabaks überlistet.

Ueber die Rettung deutscher Schiffbrüchiger

durch französische Seeleute berichtet dem „Gaulois“ ein Augenzeuge: Am Bord der „Bourgogne“ wurde am 31. Juli Vormittags ein Dreimaster bemerkt, der um Hilfe rief und als deutsches Schiff erkannt wurde. Sofort wurden zwei Boote klar gemacht und Mannschaften beordert, die Hilfesuchenden zu retten. Unter fieberhafter Aufregung aller Reisenden sehen dieselben die Boote zu Wasser gehen und trotz der hochgehenden Wogen an das deutsche Schiff herankommen. Sie vermögen aber nicht festzumachen. Man sieht einen deutschen Matrosen in's Wasser springen, dieser und weitere sieben Mann, welche ihm folgen, werden aufgenommen. Aber es sind noch mehr Leute an Bord des Schiffes. Plötzlich löst sich von diesem eine der Nußschalen, die man You-jok nennt; in demselben sitzt ein Mann, die Beine gespreizt, fast wie eine Bronzestatue; man sieht ihn dreimal mittels einer Schaufel den einige Meter langen Weg vom Schiffe zu den Booten zurücklegen; jedesmal bringt er einen Mann. Er selber springt an Bord eines der Boote, und gibt Zeichen, daß Niemand mehr an Bord. Als Augenzeuge Abends dieses Mannes erwähnt, sagt Kommandant Leboeuf: „O, ich habe ihn gesehen, sie haben da einen forschen Kerl, er nennt sich Otto Ficht.“ Als der letzte Matrose an Bord war, brach lauter Beifall aus, eine sofort zu Gunsten der französischen Matrosen veranstaltete Sammlung zu einem Andenken ergab 900 Francs.

— Die mißverstandene Annonce.— Der kleine Karl, welcher seiner Tante öfters unbemerkt beim Schminken zugesehen hat, bringt derselben eines Tages einen Zeitungsausschnitt mit den Worten: „Du Tante, das wäre etwas für Dich — Farben zum Selbstanstrich!“

MOELLER BROS. & CO.

928-930-932 Milwaukee Av.

Freitag, Bargain-Tag!

[illegible]

Groceries.

Sardinen in Oel, 2 Boxes ... 5c
Ginger Snaps, das Pfd. ... 5c
Roggenmehl, der 25 Pfd.-Sack ... 35c
Cream Käse, das Pfd. ... 8c

Es bedarf Zeit, Euer Geld zu verdienen.

Nehmt Euch etwas Zeit, es in bester Weise zu verausgaben. [illegible]

Der Chiffonier, 5 Schubladen, großer Spiegel, polirt ... $5.60

Die Lampe, massiv Messing, Rochester Brenner ... $1.40

Leichte Abzahlungen. Leichte Bedingungen. Gute Behandlung.

Unser großer neuer Nordseite-Laden: 219-221 E. North Ave.

L. FISH FURNITURE CO. 1901-1911 STATE ST.

Auch 3011-13-15 State Str.

FRANK BROTHERS

North-West-Ecke State und Monroe Str.

Bargain-Freitag

Hier, bedeutet **Bargains, seltene Bargains, Bargains,** wie sie anderswo überhaupt nicht zu finden sind. Seht sie Euch morgen an.

Mantel- und Kleider-Dept.

(Neue Herbst-Kleiderröcke)

$2.50 Kleiderröcke in allen neuen Herbstfarben von Herbstkleiderstoffen in Fancy Mischungen, ganz durch mit Percaline gefüttert, Velvet eingefaßt **60c**

6 Patterns von Dimity Waists, Double Pointed Yoke Back, Bishop Aermel, loser Kragen und Cuffs, echte Farben, unbegrenzt, werth $1.50 ... **45c**

Chamäleon Tea Gowns, mit Watteau-Rücken, besetzt mit Band, bis zur Waist gefüttert, werth $1.98 ... **50c**

Sehr hübsch bestickte Plüsch-Capes, angefertigt aus Salt's Seal Plüsch, mit Seide gefüttert, Thibet Kanten an hochstehendem Kragen und Front, ein $7.50 Werth—Bargain-Freitag ... **$3.98**

Muslin Unterkleider.

Gingham-Schürzen für Kinder, m. Ruffles über die Schultern gemacht, mit Spitzenkanten, alle Größen, werth 50c ... **25c**

Schul-Kappen für Kinde in Tam O'Shanter Moden, werth 25c, für ... **5c**

Seidenstoffe.

Ganzseidene schwarze Satin Duchesse, werth $1 ... **49c**

Kleiderstoffe.

Durchaus reinwollene schottische Suitings, werth 50c ... **25c**

Futterstoffe.

Extra schwerer Canvas, alle Farben, werth 15c, nur ... **7c**

Shawl Straps.

Lederne Shawl Straps, extra schwere genähte Griffe, werth 12½c, zu ... **5c**

Unterkleider.

Schwere, gerippte, gefließte, gekämmte egyptische Hemden u. Unterhosen für Männer, werth 75c ... **45c**

Engl. Flannelette.

15c Qualität englische Flannelette und Teazledown Flanell-Rester zu, die Yard ... **4¾c**

Kombination-Matratzen, schweres Tick, kann auf beiden Seiten gebraucht werden, eine reguläre $5.50 Matratze ... **$2.89**

Groceries.

Fünf Pfund feine Stücken-Stärke ... **7c**

Fleisch und Fische.

Frischer Haddock, per Pfd ... **4c**

Prima Native Round Steak, per Pfd ... **7c**

Spezielles in unserem Cafe.

Stewed Chicken, Brod, Butter und Kartoffeln, mit Tomatoes und Tasse Kaffee als Nachtisch ... **15c**

Strumpfwaaren.

Echt schwarz und lohfarbig, nahtlos, Extra-Qualität, für Damen, werth 19c ... **3c**

Volle regulär gemachte, echt schwarze Lisle Zwirn-Strümpfe für Männer, schweres Gewicht, werth 25c ... **8c**

Handschuhe.

Odds und Ends Damen- und Kinder-Glace-Handschuhen, werth bis zu $1.25, etwas beschmutzt ... **15c**

Taschentücher.

Rester und Ueberbleibsel einfach weißer und Fancy Hemstitched Bordered Taschentücher für Männer, werth 15c ... **4c**

Feine leinene, Schweizer handgestickte Taschentücher mit gefransten Kanten für Damen, werth 25c ... **9c**

Kommt!! Seht!! Und Ihr werdet staunen!!

Große freie Exkursion

—nach—

HANSON PARK

mit Musik jeden Sonntag Nachmittag.

Wir offeriren hiermit Allen, die nach eigener Heimstätte streben, vorzügliche

Lotten! Lotten! Lotten!

Seitenwege und Wasserleitung vor jeder Lot.

Die letzte Gelegenheit eine von diesen Lotten zu letztjährlichem Preise zu bekommen, bevor die Preiserhöhung in Kraft tritt. **Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadtgrenzen,** und trotz der harten Zeit sind über 500 davon verkauft (meistens an Deutsche, die ihr Heim da gründen), und sind nur noch 240 da. **Die Preise steigen sicher,** und wer sofort kauft, spart von $50 bis $100. Verschiedene vorzügliche Ecken sind auch noch zu haben. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Hanson Park Lotten sind das gesuchteste, billige Grundeigenthum in der Stadt. Leute, die sich ein Heim gründen oder ihr Geld vortheilhaft anlegen wollen, müssen anerkennen, daß wir gerade das haben, was die arbeitende Klasse braucht, indem jetzt Jeder einen Bauplatz auf leichte monatliche Abzahlungen kaufen kann. Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen und Schulen, städtische Wasserleitung und Straßenbeleuchtung.—Die elektrische Eisenbahn sorgt für rasche Verbindung mit dem Zentrum der Stadt.

Sehet Hanson Park!

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., ein Block nördlich von Ogden's Grove, und Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str.

Bei der kurzen Entfernung von der Stadt, 6½ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, kann der Erfolg unmöglich ausbleiben.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung. **Geld zum Bauen wird auf Verlangen zu niedrigen Zinsen vorgestreckt.**

Wegen näherer Einzelheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,

94 La Salle Str., Zimmer 51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind in unserer Office zu haben, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges. Die Office ist offen jeden Sonntag Morgen von 9—11 Uhr.

Der größte Verkauf von auf Bestellung angefertigten Beinkleidern, der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem **außerordentlich niedrigen Preise von $2.50 das Paar.** Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON,

Eigenthümer,

161 Fifth Ave., Chicago.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Große Freitags-Ersparnisse

$1.98 Wrappers, 98c. Leinen Gras-tuch, Lawns u. Percales, garnirt mit Leinen Manschetten, Kragen, sowie Einsätzen, fancy Piping, Watteau Rücken, große Aermel, regulärer $1.98 Werth ... **98c**

35c Scarfs 17c. Leinen Dresser Scarfs, 54 Zoll lang, mit Fransen, werth 35c, nur ... **17c**

35c Tischdecken, 19c. Farbige und befranste Tischdecken, volle 36 Zoll im Quadrat, werth 35c, nur ... **19c**

40c Schlummer-Rollen, 19c. 25 Muster einfach mit Seide überzogen und dekorirt, einige Facon, 35c und 40c Schlummer-Rollen ... **19c**

25c Strümpfe, 15c. Hermsdorf schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, feine Gauge, gutes Garn, doppelte Sohlen ... **15c**

18c Dinner-Messer, 10c. Silber plattirte Dinner- oder Thee-Messer, 18c Werth ... **10c**

25c Kinder-Set, 10c. 3 Stücke enthaltendes gute Qualität Silber plattirtes 25c Kinder-Set ... **10c**

39c Unterzeug 23c Rester u. Ueberbleibsel von Unterzeug f. Damen, tief ausgeschnittener Hals, kurze Aermel, gemacht zum Passen, 39c Waaren ... **23c**

39c Unterzeug 15c 25 Dtz. Rester u. Ueberbleibsel Lisle Thread Silk Taped 35c Richelieu gerippte Vests für Damen ... **15c**

35c Kinder-Vests, 15c. Rester und Ueberbleibsel Richelieu-Vests für Damen, lange oder kurze Aermel, hoher Hals, 35c Kinder-Vests ... **15c**

25c seidene Strumpfbänder, 10c Strumpfbänder für Damen und Mädchen, fancy Seidenband u. fancy Schnalle, auch Boston Strumpfbänder f. Männer ... **10c**

15c Band, 6c. Reinseidenes Dresdener Band, 1 Zoll bis 2½ Zoll breit, werth bis zu 15c die Yard ... **6c**

45c Band, 20c. Breites Printed Warp Dresdener Band, reine Seide, von 3 Zoll bis 4¾ Zoll breit, für Taillen- oder Hals-Schleifen, Schleifen umsonst gemacht, 45c Band, die Yard ... **20c**

Handtuchzeug-Rester, 7c. Alle Sorten von leinenen Handtuchzeug, für Hand, Roller oder Küchengebrauch, 12½c Waare, die Yard ... **7c**

12½c Bade-Handtücher, 8c. Sehr große und schwere Sorte von leinenen türkischen Bade-Handtüchern, 12½c Sorte ... **8c**

Damen Wasch-Kleider, 98c. Nehmt Eure Auswahl von allen diesen Wasch-Kleidern, die verkauft wurden zu $1.98, $2.98, $3.98 und $4.98 ... **98c**

Gebügelte Waists f. Damen, 24c Wir haben alle unsere gebügelten Waists in vier Partien eingetheilt, um schnell aufzuräumen, die früheren Preise waren mehr wie das Doppelte, 98c, 74c, 49c und ... **24c**

Damen Jackets, 98c. Eine Kollektion von Odds and Ends in Frühjahrs-Jackets, kosten drei oder vier mal so viel ... **98c**

Seidene Waists, $1.48. Wir offeriren den ganzen Rest unserer $2.98 u. $3.98 seidenen Waists, meistens feine Qualität von japanes. und Kai Kai Seide, Moden und Muster dieser Saison, um aufzuräumen zu ... **$1.48**

50c Besatz, 10c. Jet Spitzen-Besatz u. Spangled Besatz mit Honiton Spitzen-Effekten, 35c und 50c die Yard, per Yard ... **10c**

10c Spitzen, Yard 5c. Leinene Torchon Spitzen, 6 Zoll breit, billig zu 10c, Yard ... **5c**

10c Stickereien, Yard 5c. Hamburg und Nainsook Stickereien, 4 Zoll breit, Open Work Edges, 10c Yards Waaren, per Yard ... **5c**

35c Unterhosen, 19c. Extra-Qualität 35c Muslin-Unterhosen für Damen, Cluster Tucks mit Spitzen besetzt, Yoke Bands ... **19c**

48c Gowns, 29c. 48c Gowns für Damen — aus gutem Muslin, Yoke tucked, gefütterter Rücken, große Aermel ... **29c**

6c Aurora Betttuchzeug, gute Qualität, die Yard ... **3c**

5c Lebanon Shaker Flanell, 350 Stücke, die Yard ... **2½c**

10c Sultana Outing Flanell, 200 Stücke, die Yard ... **5c**

12c Rustle Taffetas, 36 Zoll, die Yard ... **6c**

18c Roman Plaids und Spitzen-Plaids, das neue Waist-Tuch, die Yard ... **12½c**

12c Persische Picretines, Schottische Percales, 36 Zoll, die Yard ... **8½c**

$5 Pelz-Kragen, $2.98. Russische Lynx Collarette, extra voller Sweep, gut gefüttert, wirklicher Werth $5.00, morgen ... **$2.98**

Pelz Hals-Scarfs.

Zu ⅓ des Werthes.

Spring Kopf, Klauen und Schwanz, von russischem Luchs gemacht; wirkl. Werth $1.25 ... **39c**

Von Brook Mink gemacht, wirklicher Werth $2.00 ... **59c**

Von echtem dunklem Mink gemacht: wirkl. Werth $2.50 ... **79c**

Erfahret unsere Preise für Pelz-Reparaturen und Remodeling.

10c Tube Paints, 4c. Windsor & Newton's Oel-Farben; regulärer Preis, 10c; nur ... **4c**

Cooley's Gold, 50c. Cooley's Roman Gold für Porzellan-Dekoration; regulärer Preis, 75c; nur ... **50c**

15c Gold-Farbe, 5c. Gold-Farbe, verpackt in hübsche Büchsen, mit einer Flasche Bronze und eine Flasche Liquid und Bürste, verkauft überall für 15c, hier ... **5c**

100 Papier-Napkins, 5c. Hübsche Entwürfe, Größe 14x14, regulärer Preis 15c per 100, per 100 ... **5c**

25c schwarze gemusterte Mohair u. gemusterte Sicilines, Yd ... **12½c**

35c Scotch Worsted Plaids— Schottische Cheviots und Dreß Flannels, Yd ... **20c**

65c Lace Shaggy Plaid, Bourettas, Boucles, Tufted, Ratty Mohairs, Yd ... **39c**

$2 Regenschirm, $1.19. Feiner 28zölliger seidener Paragon Frame Regenschirm, feste Rolle, seidenes Futteral, neue Griffe ... **$1.19**

8c Fruchtmesser, 3c. Importirte Dresden Handle 8c Fruchtmesser ... **3c**

25c Scheeren, 9c. 6 bis 9zöll. gut geschliffene feine 25c Gilt-Scheeren aus gutem Stahl ... **9c**

12c Eßlöffel, 6c. Silberplattirte 12c Eßlöffel oder Gabeln, einfache oder fancy Griffe ... **6c**

15c Taschentücher, 8c. Gesäumte Taschentücher für Männer, große, mit Fancy Rand, in Nobby Mustern, werth 15c ... **8c**

15c leinene Taschentücher, 10c. Extra feine, rein leinene, weiße gesäumte Taschentücher für Damen—werth 15c — jedes ... **10c**

10c Taschentücher, 4c. 25 Muster Damen Taschentücher, fancy Borders, glatte weiße, bestickte und Spitzen Besatz, werth bis zu 10c, das Stück ... **4c**

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, **Kajüte- und Zwischendeck,** nach allen Plätzen der Welt, **Europa, Asien, Afrika und Australien.**

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von **Erbschaften** und **Forderungen,** sowie Ausstellung von **Vollmachten** und **sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen** prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

MAY & KRAUS,

62 S. CLARK ST.

Vormals

C. B. RICHARD & CO.

Billigste Passage-Billette.

Agenten für alle Dampferlinien.

Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.

(Gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

☞ Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Aufgepaßt!

Diese Woche „Extra“ billige Billette

nach **NEW YORK.**

Ich bin Agent für alle Schnelldampfer-Linien und verkaufe Billette in allen Klassen von oder nach

Deutschland

zu den billigsten Preisen. Meine Passagiere haben durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise und „Ueber Land und Meer“ nimmt es blos ca. 9 Tage.

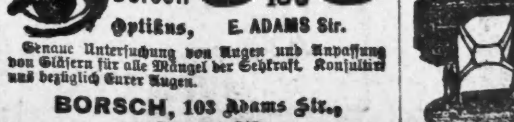
Man wende sich gefälligst an die weitbekannte Agentur von

R. J. TROLDAHL,

Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,

171 E. Harrison Str., Ecke 5. Ave.

Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 9splm



Borsch 103 Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

Leset die Sonntagsbeilage der „Abendpost“.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.

Beim Einkauf von Federn verlangt [illegible]

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

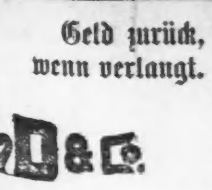
und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

[illegible]

Wiederum der ersehnte Freitag.



Geld zurück, wenn verlangt.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STREET VAN BUREN STREET

Dieser Bargain-Freitag

Ist doppelt reich nicht nur in Bezug auf die großen Anhäufungen von einzelnen Partien, Restern und allerlei Ueberbleibseln von unseren regulären Vorräthen, sondern auch wegen der Ueberschüsse von verschiedenen von uns gemachten Einkäufen von Waaren die für

HILTON HUGHES & CO., NEW YORK

bestimmt waren. Da diese Firma fallirte, lieferten die Fabrikanten die Waaren nicht ab, sondern sahen sich gezwungen, in der Noth sich an den großen Block von Läden zu wenden.

Bargain-Freitag Kleiderstoffe

Zu **25c**—Fancy Curled Checks, Novelty Streifen u. Haircord—sollte zu 50c in New York verkauft werden.

Zu **50c**—Lace Overshot Novelties, Boucles, Snowflecks, Bicycling Habiting rc., in New York bis $1 werth hier morgen **50c.**

Zu **25c** — Schwarze ganzwollene Serges und schwarz gemusterte Mohairs in selten schönen Effekten — sollten eigentlich 39c sein.

Zu **39c** — Mohair gemusterte ganzwollene Soleils, ganzwollene Serges und Henriettas — Beste Bearbeitung und echte Färbung. Zu jeder anderen Zeit 50c.

Bargain-Freitag Seide

Zu **25c**—Assortirte Partie farbige Fancy Seide werth bis 75c.

Zu **59c**—Schillernde gestreifte Taffetas, Ombre Taffetas und Jardiniere Taffetas, werth bis $1.25.

Zu **39c** — Schwarz gemusterte China, Jap und Pongee Seide, werth bis 75c.

Zu **50c**—Schwarz gemusterte Taffetas u. Brocade Grosgrains in kleinen und mittelmäßigen Designs, einschließlich der viel verlangten Scroll-Effecte, werth bis $1.

Flanelle, Futterstoffe, Baumwolle.

Beste Glovefinish Cambrics, 2c.
Extra schwerer Canvas, 6c.
Beste New Standard Prints, 3c.
Hübsche Outing-Flanelle, 4c.
Schwere Canton-Flanelle, 4c.
1¼ Yard breite gebl. Kissenüberzüge, 7½c.
Yardbreite gebleichtes Muslin, 5c.

12½c Weiß-Waaren, 5c.

Eine sortirte Partie von 50 Stücken weißer Kleiderstoffe, gestreift und karrirt — Nainsooks und Fancy Spitzen—Streifen, einige leicht beschmutzt—nur **5c** die Yard, werth 12½c.

10c leinenes Handtuchzeug, 5c.

Schweres reinleinenes, gebleichtes, braunes und fancy gestreiftes Handtuchzeug, **5c** Yd., werth 10c.

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Zu **12½c**—Full regulär gemachte echtschwarze Fleece lined Strümpfe für Damen, Hermsdorf Dye, 25c Werthe.

Zu **17c**—Damen-Strümpfe, echtes Maco-Garn, Hermsdorf Dye, 40 Gauge, gute Werthe für 25c.

Zu **10c**—echt schwarze, nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 9, gute Schulstrümpfe — werth 15c.

Zu **35c**—eine Partie verschiedene Sorten Frauen-Unterkleider—keine unter 50c bis $1 werth—sehr billig, wenn Sie Ihre Größe finden können.

Kurzwaaren.

Zu **7c** — Fancy Frauen-Strumpfbänder, in allen Farben, mit Bandschleifen und fancy Schnallen, werth 25c.

Zu **10c** — 4 und 5 Yard Velveteen Skirt Binding, in allen Farben, werth 20c und 25c das Stück.

50c Bandschleifen, 25c.

Bandhalsschleifen für Damen, gemacht aus den neuesten Entwürfe in Persischen Satin, Satin und Gros Grain und Taffeta Bänder, werth 50c, und nur **25c.**

$2 Seidenband, 29c.

Persian Warpprints, Jardiniere Warpprints, farbige Satin-Borders, Taffetas, Moire Glaces rc., in allen Farben und in Breiten bis 6 Zoll. Schwere Moire Schärpen-Bänder, in schwarz, weiß, creme und allen leitenden Farben, und bis zu 12 Zoll breit.

Schwere schwarz und weiß gestreifte Schärpen-Bänder—bis zu 12 Zoll breit.

50c Taschentücher, 15c

Zu **15c**—Die letzten Partien Fabrikanten-Muster von echtleinenen Taschentüchern für Männer, mit hohlgesäumten ¼-, ½-, ¾-, 1- und 1½ Z. Säumen, verschiedene feine Sorten wth. bis zu 50c— kein Taschentuch unter 25c werth—alle zu **15c** d. Stück. Nicht über 6 an einen Kunden.

Zu **24c**—Feine Hemstitched Taschentücher aus japanesischer Seide, für Frauen und Männer, ganze volle Größe, mit wunderschönen handgemachten Initialien, regulärer Werth bis zu $1 — zu **24c** das Stück. Nicht über 6 für jeden Käufer.

$1 Stock Kragen, 43c.

Schwarze Sammet Stock Kragen für Damen, schön besetzt mit farbigem Band, mit großer fliegender Schleife im Rücken; auch Yokes, in hübschen Abend-Schattirungen, schön ausgestattet mit DeGene Inserting, mit feiner Ruffle Kante aus Spitze. Auch Rester und Ueberbleibsel von Grasleinen, weißen Stickereien, Dotted Swiß, und Marseilles Yokes. Alle gehen zu **43c.**

Muslin Unterkleider

Zu **69c** — Feine $1.25 Empire Gowns für Frauen, volle Aermel, extra weit, Embroidered Yoke.

Zu **39c**—Feine 69c Umbrella Drawers für Frauen, von Cambric gemacht, mit Yokeband und Stickerei-Besatz.

Zu **49c**—Extra lange 75c Chemises für Frauen, von feinem Cambric, mit gestickter Yoke und unten mit einem großen Ruffle besetzt.

Kinder-Kleider und Mützen.

Zu **25c** — Kurze weiße Kleider für Infants mit großen Ruffles über den Schultern, mit Spitzen eingefaßt.

Zu **98c** — Alle unsere Gingham- und Lawn-Kleider für Kinder, werth aufwärts bis $3 — gehen zu **98c.**

Zu **15c** — Verschiedene Partie Bonnets und Hüte für Kinder, gemacht aus feinem Lawn und Gras-Leinen oder Seide, alle Farben, werth aufwärts bis $3.

Toilet-Waaren.

Stewart's Headache Powders, **13c.**
Castoria, **21c.**
Scott's Emulsion, **67c.**
Carbol-Salbe, **18c.**
Toe Gum—für Hühneraugen, **5c.**
Woodbury's Facial Seife, **13c.**
1000 Zahnbürsten, feine russische Borsten, **5c.**
Square, Plate Glaß, Handspiegel, fancy Nickel-Rahmen, werth 39c, **19c.**

Sport-Artikel.

Zu **48c**—Schwere gerippte ganzwollene Fußball-Strümpfe, gewöhnlich 98c.
Zu **98c**—Spaldings Fußball-Hosen.
Zu **48c**—Spaldings Fußball-Röcke.
Zu **39c**—Ganzwollene Bicycle Strümpfe, alle Farben und Streifen.
Zu **25c**—Partie von wollenen Sweaters, Schottische Mischungen, werth $1.
Zu **79c**—Globe Bicycle Lampen.
Zu **98c**—Garford Saddles.
Zu **75c**—Young America Double action [illegible]-kaliber Revolver.

$2½ Wrappers 75c.

Größte Wrapper-Bargains, die je in Chicago offerirt wurden: 50 Dtzd. helle Lawn, Percale und geblümte Organdies übrig, wir müssen Raum machen für schnell ankommende Herbst-Waaren; deshalb nehmt Eure Auswahl von unseren $1¼, $1½, $2, $2¼ und $2½ Wrappers für **75c**—Freitag um 8.

$7½ Wasch-Kleider, 98c.

Großer Aufräumungs-Verkauf von Sommerkleidern — ein Preis nimmt irgend eines von der Partie; einige davon wurden bis zu $7½ verkauft. Dieselben sind aus allen Sorten Stoffen, wie Lawns, Leinen Effekte, Dimities rc., und alle Arten von gewählten Sommer-Moden — es würde ein Irrthum sein nicht zu kaufen zu **98c.**

$3 Kinder-Reefers 75c

Größen 6 bis 14 Jahre—alles neue, modische Stoffe und die richtige Schwere für d. Schule —gemacht in fancy Mischungen und roth und blau—diejenigen, welche bis $3 kosteten, **75c.** diejenigen, welche bis $5 kosteten, jetzt **$2.**

$1½ Korsets, 85c.

2 Partien von $1½ Korsets, extra lang und mittlere Länge Taillen—alle aus feinem französischem Sateen gemacht, eng mit Fischbein ausgestattet, doppelte Front- und Seiten-Steels, hübsch „geflossed“ und mit Seiden-Stickereien besetzt—in weiß, drab und schwarz. Eure Auswahl für **85c.**

90c Frauen-Schuhe 59c

Zu **$1.35**—Dongola Kid, Welt Sohle, Schnür- und Knöpf-Schuhe für Frauen, spitze Zehen, Größe B zu E, reguläre $2.50 Waare.

Zu **59c**—Dongola Kid, Knöpf-, Spring Heel Schuhe für Kinder, Größen 5 bis 8, reguläre 90c Waare.

40c Knaben-Blousen, 20c.

Schwere Domet Union Flanell Waists und Blousen — gerade recht für die Schule — gesuchte Muster, Alter 4 bis 13, werth 40c — Bargain-Freitag **20c.**

Schul-Materialien.

400 Seiten Bleistift Tablet, **4c.**

Schüler's Begleiter, enthaltend Bleistift Griffel, Federhalter und Lineal, **2c.**

24 Bogen Papier und ein Packet Envelopes, alles für **5c.**

$2½ Männer-Hosen 85c.

Eine andere Partie—aber von einer anderen Seite—eine Gelegen.-Partie. Stoff ist gut, trägt sich gut und sieht gut aus—die Arbeit ist durch und durch zuverläßlich. Ausgezeichnete Gelegenheit für Männer mit einzelnen Röcken u. Westen um billig über die Zwischen-Saison hinwegzukommen. Fertig um 10 Uhr Vorm.

Männer-Ausstattung.

Zu **8c**—Männer-Lisle-Garters, alle Farben, werth 15c.
Zu **25c**—Neue Herbst-Halsbinden, ausschließliche Moden, alle Muster.
Zu **12½c** — Real Maco Halbstrümpfe, Hermsdorf Dye, garantirt echtfarbig—gut werth 20c—6 Paar für 65c.
Zu **15c**—Reinseidene Hosenträger, gut werth 50c.
Zu **48c**—Schweres fancy Unterzeug für Männer, Spezial-Bargains, werth 75c.
Zu **35c**—Einige Bargains in vereinzelten Winter-Hemden, werth 50c bis $1.

Gardinen-Stoffe rc.

Zu **4c** Yd. — Gutes Shelf Oeltuch, gezackte Kanten, alle Farben, werth 10c.
Zu **6c** das Paar — Baumwollene Gardinen Loops, für lange oder Sash-Gardinen, in weiß oder ecru, werth 25c.
Zu **9c** das Stück—Ausziehbare Ruthen—können innerhalb oder außerhalb der Casing benutzt werden, werth 15c.
Zu **12½c** das Stück — Fertige Fenster-Vorhänge, 7 Fuß lang, befestigt an Spring-Rollen, fertig zum Gebrauch, werth 25c.
Zu **5c** die Yard—36-zöll. Silkaline, alle neueste Patterns, werth 15c.
Zu **15c** die Yard—Art Denim 36 Zoll breit, alle Farben, werth 30c.

Rugs und Fußschemel.

Zu **49c**—Teppich-Rugs, an beiden Enden befranst, von Brussels, Wiltons und Axminster Teppich-Restern gemacht. Werth $1.
Zu **10c**—Fußschemel von Stückchen vom besten Teppich gemacht, in verschiedenen Mustern und Facons. Gut gestopft und genäht.

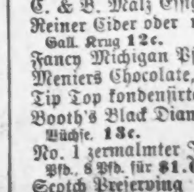
In der Candy-Küche.

Cocoanut Caramels, alle Flavor, nur **20c** Pfd.
Delikate Maple Creams, nur 20c Pfd.
Plantation Drops, nur 15c Pfd.
Pinafore Mixed, nur 12c Pfd.
Feinste handgemachte Chocolate Creams, alle Flavors, werth 60c, nur **35c.** Es werden keine besseren gemacht.

Bilder zum halben Preis.

Zu **75c**—eine Yard Veilchen, in einen offene Arbeit Florentiner Goldrahmen eingesetzt —mit 2½-zöll. Mat und Glas, werth $1.75.
Zu **39c**—eine Yard Veilchen, in einen violeten Rahmen eingesetzt — 2½-zöll. Mat und Glas, werth $1.25.
Zu **69c**—Ein Rosengarten—eingerahmt in weißen emaillirten Rahmen, goldene Ecken, werth $1.50.
Zu **25c**—Fancy Wandtaschen, goldene und weiße fancy Front, ausgestattet mit Fac Simile Scenerie—und Glas—werth 75c.

Basement-Bargains.



Weidengeflochtene Waschkörbe, **19c.**
Waschzuber mit zwei Reifen—angestrichen, **19c**
100 Fuß Waschleine, Baumwolle, **19c.**
Blech-Waschkessel, **19c**
Lackirte Mehlbehälter, **19c.**
1 Dutz. perforirtes Toiletten-Papier, in Rollen, **19c.**

Groceries, Tel. 3595 Main.

Frischgebackenes Brod, 4 Laib für **5c.**
Frische Economy Butter Crackers, **4c** Pfd.
Frische Vanilla Wafers, **10c** Pfd.
Pickert's Luncheon Baked Beans, 1¼ Pfd. Kanne **5c.**
C. & B. Malz Essig, Qt.-Flasche, **15c.**
Reiner Cider oder weißer Wein-Essig, 1 Gall. Krug **12c.**
Fancy Michigan Pfirsiche, **12c** Basket.
Meniers Chocolate, **27c** Pfd.
Tip Top kondensirte Milch, **8c** Büchse.
Booth's Black Diamond Salm — 1-Pfd. Büchse, **13c.**
No. 1 zermalmter Java Kaffee, **13c** das Pfd., 8 Pfd. für **$1.00.**
Scotch Preserving Co.'s Yams, sortirt, Pfd.-Büchse, **8c.**